2



Schwerpunkt Reifen

Reifen richtig bemalen
Seite 54



Laufrollen und Felgen
So gelingt der perfekte Look!
Seite 68

Realistische Gebrauchsspuren
Seite 78



ModellFan

Vereint mit Kit

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

Februar 2016 | € 7,00
A: € 7,70 | CH: sFr. 14,00
B/NL/L: € 8,20



MiG-15
von HobbyBoss Einfacher Bau, Top-Ergebnis

Klassiker aufwerten

Tiger I von Dragon in 1:35
Seite 44

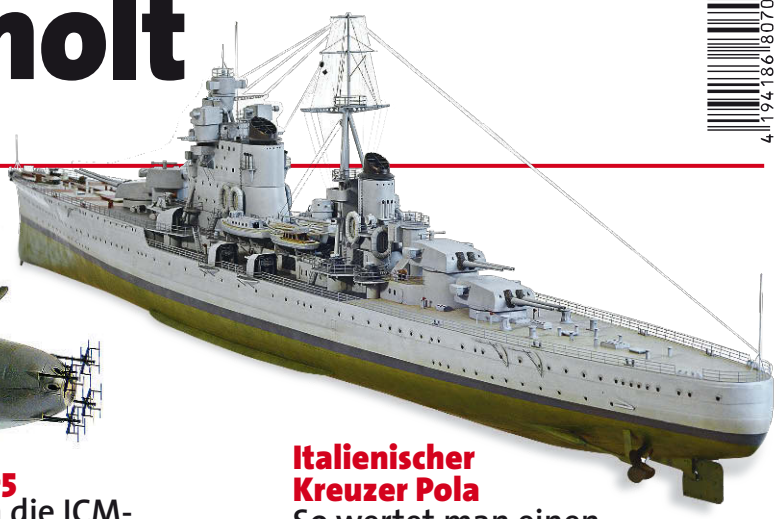
Wie man mehr aus dem Tiger herausholt

4 194186 807006 02

Außerdem für Sie gebaut:



Do 215 B-5
Wie man die ICM-Neuheit korrigiert
Seite 10



Italienischer Kreuzer Pola
So wertet man einen 1:350er-Kit auf
Seite 84

Artitec®

Neue Fertigmodelle in 1:87

M48 Patton



M48 A2 Gelboliv
6870055 - Fertigmodell 1:87



M48 A2GA2 Gelboliv
6870058 - Fertigmodell 1:87



M48 A2 IDF
6870061 - Fertigmodell 1:87



M48 A2 US Army
6870062 - Fertigmodell 1:87



M48 A2 US Vietnam
6870063 - Fertigmodell 1:87

Marder



Marder Gelboliv
6870080 - Fertigmodell 1:87



Marder Gelboliv Gefechtsklar
6870081 - Fertigmodell 1:87



Marder A1 mit MILAN Gelboliv
6870083 - Fertigmodell 1:87



Marder A1 mit MILAN Gelboliv Gefechtsklar
6870084 - Fertigmodell 1:87

VW 166 Schwimmwagen



Schwimmwagen Grau
6870073 - Fertigmodell 1:87



Schwimmwagen Gelb
6870074 - Fertigmodell 1:87



Schwimmwagen Tarnung
6870075 - Fertigmodell 1:87



Schwimmwagen Winter
6870076 - Fertigmodell 1:87

Viele unserer Fertigmodelle sind auch als Bausatz erhältlich. Regelmässig sind neue Modelle verfügbar.

www.artitecshop.de

Artitec | Papaverweg 29b | 1032 KE Amsterdam | Tel +31 20 435 00 50 | info@artitec.nl | www.artitec.nl | www.artitecshop.de



Berthold Tacke
Verantw. Redakteur

Vom Rheinländer lernen!

Empfiehlt man jemandem, er solle sich vom Rheinländer etwas „abgucken“, dann könnte das nach einer provokanten These klingen – gerade für Westfalen! Aber um den kulturellen Diskurs zweier „Ethnien“ in einem deutschen Bundesland geht es hier gar nicht, sondern – strenggenommen – um den Klimawandel.

Denn der Rheinländer hat bereits vor vielen Jahren erkannt, dass ihm in seiner vom guten alten Vater Rhein aufgeheizten Grabenlage kein Winter mit Schnee und Eis mehr beschieden sein würde. Was machten aber die klugen Vertreter dieser dort ansässigen Spezies Mensch, die bevorzugt großräumig um imposante katholische Gotteshäuser wohnt? Man veranstaltete ein großartig organisiertes Gegenprogramm zum Winter und nannte das, allen meteorologischen Sachverstand ignorierend, die „Fünfte Jahreszeit“ vulgo Karneval. Und bis heute hat man damit viel Erfolg. (Wir entschuldigen uns vorsorglich bei allen anderen hier nicht namentlich genannten Landsmannschaften, die ebenfalls ein traditionelles Karnevalsbrauchtum pflegen. Bitte fühlen Sie sich einfach mit angesprochen.)

Und was hat das jetzt mit Modellbau zu tun? Nun, ganz einfach, lernen Sie von den



Welcher Philosophie der Erbauer dieses Cockpits huldigt, ist nicht sicher, gewiss ist er aber ein Optimist mit Durchhaltewillen

Rheinländern, Dinge, die Sie nicht verändern können oder die sich Ihrem Einfluss entziehen, umzudeuten. Nein, das ist keine Überleitung aus dem Überleitungsmuseum in Übersee, sondern mein voller Ernst! Glauben Sie mir, dies ist schon fast eine Anleitung zum Glücklichsein für Modellbauer. Gut, ich sehe ein, dass ich da ein wenig konkreter werden könnte:

Wendet man nämlich den oben bereits beschriebenen, aber noch nicht so benannten „Rheinischen Relativismus“ für sich im Modellbau an, so wird plötzlich aus einem dem „Teppichmonster“ geopferten Teil – es ist halt was versprungen und trotz groß angelegter Suche unauffindbar – eine lang ersehnte Chance für einen Scratchbau. Somit gibt es keine verlorenen Teile mehr, es gibt nur noch neu gewonnene Scratchoptionen. Na, sehen Sie, wie das funktioniert? Gut, einige von Ihnen dürften einwenden, dass das doch ziemlich nah dran ist am Sprech unserer politischen Klasse. Aber, so frage ich Sie, habe ich deshalb weniger recht? Denn – ich bitte Sie, sich die Frage zu beantworten – wo lebte denn Konrad Adenauer?

Zurück zum Klimawandel: Ich rufe hiermit anstelle des teilweise ausgefallenen Winters die „Sechste Jahreszeit“ aus und taufe sie auf den Namen „Modellival“. Also anstelle einer Pappnase die Lupenbrille aufgesetzt und ab ins Bastelrefugium oder auf die Couch und *ModellFan* lesen! Viel Spaß dabei wünscht Ihnen

Ihr Berthold Tacke

Werden auch Sie Neuabonnent und wir schenken Ihnen den kompletten Reprint der ersten *ModellFan*-Ausgabe des Jahres 1973! All unseren bisherigen Abonnenten haben wir bereits mit der Augustausgabe 2014 dieses Stück Modellbaugeschichte zukommen lassen.

Die aktuelle Umfrage auf www.modellfan.de

Stimmen Sie jetzt ab auf www.modellfan.de!

Wie ersetzen Sie beim Bau eines Modells unwiederbringlich verlorene Teile?

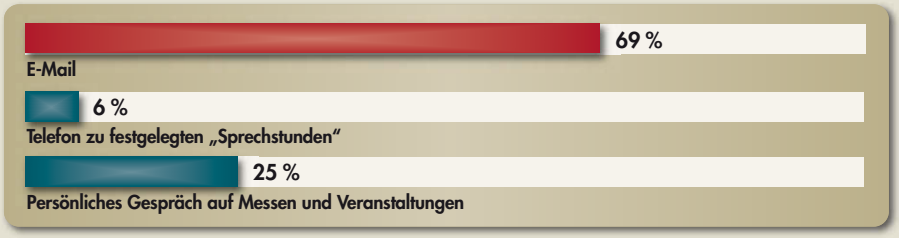
A) Ich wende mich an die jeweilige „Abteilung X“ eines Herstellers und lasse mich mit einem „Ersatzteil“ versorgen.

B) Ich „plündere“ andere Bausätze und verwende deren Teile, falls sie passen sollten.

C) Ich bekenne mich zum „Rheinischen Relativismus“ und freue mich über die Gelegenheit, meine Scratchbaufähigkeiten zu optimieren.

Die Umfrage im letzten Heft – Sie haben abgestimmt

Welchen Weg, mit der Redaktion des *ModellFan* in Kontakt zu treten, würden Sie bevorzugen?



Wir wollen Ihre Meinung!

Machen Sie mit und machen Sie uns besser – denn Ihr Feedback zählt! Und das geht ganz einfach und schnell:

Einfach **www.modellfan.de/heft-bewerten**, im Browser eingeben oder nebenstehenden QR-Code mit dem Smartphone scannen, den Code 58585 eintippen und teilnehmen! Schon landen Sie auf der Bewertungsseite, auf der Sie jeden einzelnen Artikel der aktuellen Ausgabe bewerten können.



Wir verlosen unter allen Teilnehmern jeden Monat fünf mal zwei hochwertige Acryl-Stehordner, damit Sie *ModellFan* immer griffbereit haben.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback!



Donier Do 215 B-5: *Bei der B-5-Variante handelt es sich um eine Nachtjäger-Version. Diese erschien unlängst als Bausatz von ICM im Maßstab 1:48. Andreas Dyck hat den Kit beim Bau genau auf Stärken und Schwächen untersucht* SEITE **10**

Flugzeuge

Auf dem Prüfstand: Nachtjäger Do 215 B-5 TITEL 10
Der ukrainische Modellhersteller ICM hat seine 1:48er-Do-215-Serie um die Nachtjäger-Variante erweitert. Andreas Dyck nahm das zum Anlass, dieses Modell auf Herz und Nieren zu überprüfen. Er verrät, wie es einzuschätzen ist und wie man vermeintliche oder echte Schwachstellen behebt – immer mit dem Ziel, ein super attraktives Modell zu erzeugen

Klassiker der zivilen Luftfahrt: Boeing 247D 20
Zivil genutzte Flugzeugmuster weisen bis in die heutige Zeit meist sehr attraktive Anstriche auf. So verhält es sich auch bei dieser Boeing 247D im Maßstab 1:72 des Kleinserienherstellers Williams. Welche Höhen und Tiefen unser Autor Andreas Weber beim Bau und vor allem bei der Lackierung durchschritt und wie er die Herausforderungen meisterte, verrät er in diesem Baubericht



Militär

Extem aufgerödelt: Tiger I TITEL 44
Wie gestaltet sich ein Bausatz, den man mit nahezu allem aufwertet, was der Zubehörmarkt hergibt? Michael Schneider hat es ausprobiert



Der BGS-Exot: Alvis Saladin Mk.2 TITEL 54
Dank des MR-Umbausatzes für den Black-Label-Bausatz ist der deutsche BGS-Saladin darstellbar. Lothar Limprecht liefert zum Umbau auch Tipps zur Dekorierung

Panzerlegende in 1:72: Renault FT-17 60
Nicht nur dank seines drehbaren Geschützturms gilt der Renault FT-17 als der erste moderne Kampfpanzer. Wir verraten, was sich aus dem Winzling im Maßstab 1:72 aus der Edelschmiede FlyHawk machen lässt



In deutschem Dienst: Alvis Saladin Mk.2 *Ein Brite unter deutscher Flagge dank Umbau-Set!* SEITE 54



Winzling: Renault FT-17 *im Maßstab 1:72. Trotz wenig Oberfläche maximale Effekte erzielen* SEITE 60



Toller Oldie: Tyrrell 002 *Ebbro füllt Formel-1-Lücken, und das auf hohem Niveau …* SEITE 78



Eleganter Kreuzer: *Pola* *in 1:350 von HobbyBoss erhält eine Grundüberholung zum Topmodell* SEITE 84

Schwerpunkt

Lackieren von Rädern

S. 54: Saladin Mk.2: Felgenschablone ganz einfach
S. 68: MBA: Tipps zur Reifenbemalung
S. 74: Basics: Pigment-Einsatz – Dreck im Profil
S. 78: Die Tyrrell-Reifen und das Schleifpapier

Zivilfahrzeuge und Motorräder

Formel-1-Legende: Tyrrell 002 TITEL 78
Ebbro versteht es, Lücken in der historischen Formel-1-Szene zu schließen. Der Tyrrell 002 im klassischen Maßstab 1:20 beeindruckte Sascha Müller schon beim Bau Out-of-Box

Schiffe

Aufgemöbelt: Italienischer Kreuzer *Pola* von HobbyBoss TITEL 84
Es besteht im Maßstab 1:350 kein Überfluss an Modellen der ehemaligen italienischen Marine, die im Zweiten Weltkrieg kämpften. Daher bleibt manchmal nichts anderes übrig, als vorhandene Bausätze zu pimpen. Ulf Lundberg demonstriert, wie man aus einem mäßigen Kit ein wahres Schmuckstück macht

Rubriken

ModellFan Editorial 3
ModellFan Bild des Monats 6
ModellFan Panorama 8
Simple & Smart TITEL 28
ModellFan liest 31
Figuren im Fokus 32
ModellFan packt aus 34
Fachgeschäfte 41
DPMV-Nachrichten 66
Ausstellung Telford (Teil 1) 92
Vorschau und Impressum 98

MODELLBAU AKADEMIE

Werkstatt Rund ums Rad TITEL 68
Basics Reifenalterung 74
Basics Figuren Mit Sockeln präsentieren 76

Bild des Monats



Überraschung

Im Wettbewerb der Euro Scale Modelling im niederländischen Nieuwegein war dieses außergewöhnliche Exponat zu bestaunen. Betitelt war das 35er-Modell so: „German 10.5 cm LeFH(sf) auf Geschützwagen, Normandy 1944". Also eine weitere seltene oder kaum bekannte Selbstfahrlafette auf Panther-Basis für die leichte 10,5-Zentimeter-Feldhaubitze? Handelt es sich um eine Feldimprovisation? Hatte vielleicht der damals mit der kreativen Neunutzung französischer Beutefahrzeuge sehr beschäftigte Baustab Becker seine Finger im Spiel? Oder handelt es sich um einen kreativen Spaß des Modellbauers? Wir wissen es nicht. Erste Recherchen verliefen im Sande. Sollten Sie, liebe Leser, Näheres über das Fahrzeug wissen, so würden wir uns über eine Nachricht an redaktion@modellfan.de freuen.



Foto: Berthold Tacke



Der Firmenchef Vladimir Sulc stand den Besuchern und unserem Autor Oliver Peissl für Fragen und Anregungen zur Verfügung



Unser Autor Oliver Peissl darf sich unter den gestrengen Augen der Damen in der Decal-Produktion an die eigene Decal-Fertigung wagen

Fotos: Oliver Peissl

Drittes Fest bei eduard

Vom 27. bis zum 28. November 2015 lud eduard bereits zum dritten Mal zum „Novemberfest“, einer Möglichkeit für jedermann, einen Einblick in die Schmiede der tschechischen Modellbaufirma zu nehmen. Gegenwärtig produziert eduard mit seinen 105 Mitarbeitern neben Ätzteilen, Bausätzen inklusive Decals auch Resin-Teile in der sogenannten Brassin-Reihe. Der Einblick hinter die Kulissen ließ das Herz eines jeden Modellbauers höher schlagen. Die insgesamt 140 Gäste wurden in Gruppen zu je zwölf Personen eingeteilt und mehrsprachig durch die einzelnen Bereiche geführt. Der Rundgang beinhaltete die Bereiche Spritzgussproduktion, Formenbau, Fotoätzteil-, Brassin- und Decal-Produktion sowie deren Planung und vieles weitere mehr. In einem abschließenden Gespräch gab es für jede Gruppe noch die Gelegenheit, mit dem Firmenchef Vladimir Sulc Fragen zu erörtern und Anregungen auszutauschen.

Modellbauweisheit des Monats

Nicht Kunst und Wissenschaft allein/ Geduld will bei dem Werke sein.

Johann Wolfgang von Goethe

Von wegen Silvering

Decals beziehungsweise Folien silvern nicht nur auf Modellen. So belegt dieser Schnappschuss auf der Essen Motorshow Anfang Dezember 2015, dass das Tatzenkreuz (Eisernes Kreuz), angebracht seitlich am Turm des dort ausgestellten Leopard II A6, eine Folie und keine Lackierung ist. Auch erkennt man deutlich den Trägerfilm, der sich durch das bei Modellbauern zu Recht verpönte Silvern und die dies bewirkenden Lufteinschlüsse verrät.



Das Tatzenkreuz ist mitsamt Folie aufgebracht worden. Interessant ist auch, dass man noch die alte Position des Eisernen Kreuzes erkennt. Suchen Sie mal!

Foto: Berthold Tacke

5

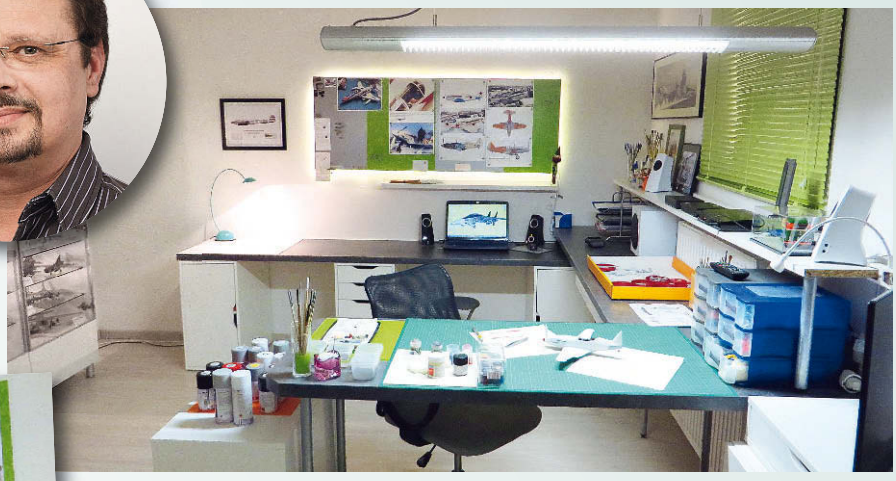
Das ist die Anzahl der Lackschichten, die Modellbauer auf ein 1:48er-Flugzeugmodell im Durchschnitt gemäß einer Internetrecherche auftragen.

Beim Leser daheim



Unser Leser Jens Knebel hat uns unlängst Bilder seines Bastelrefugiums zugeschickt. Wir waren ob des hohen Ordnungsgrades und der modellbauerischen Qualität tief beeindruckt und möchten auch Sie daran teilhaben lassen. Also viel Spaß bei der Erkundung eines besonderen Bastelreichs! Jens Knebel lieferte gleich noch einige Erläuterungen: „Das Zimmer ist ein Kellerraum und misst 25 Quadratmeter. Als ich vor vier Jahren wieder mit dem Plastikmodellbau begann, hab' ich festgestellt, dass es das mit dem Hin- und Herräumen auf dem Küchentisch nicht sein konnte. So habe ich mich entschlossen, diesen Kellerraum auszubauen. Das fing beim Fußboden an und gipfelte im Bau eines U-förmigen Arbeitsbereichs. Die Arbeitsflächen bestehen aus Küchenarbeitsplatten, die, wie in Uhrmacherwerkstätten üblich, deutlich höher angeordnet sind. So kann man bequem die Arme auflegen und der ganze Bauprozess findet deutlich näher an den Augen statt. Hinter dem Arbeitsbereich habe ich eine zwei Quadratmeter messende Blechtafel an der Wand angebracht. Dort sind dann Bilder zum aktuellen Modell mit Details wie Schleudersitz und Fahrwerk mit Magneten aufgehängt. So kann ich beim Bauen immer mal einen Blick auf das entsprechende Original werfen. Insgesamt ist es mir wichtig, ein real existierendes Vorbild für mein Modellbauprojekt zu haben."

Dank an Jens Knebel für diesen Einblick in seine Traumwerkstatt.



Fotos: Jens Knebel

Der U-förmige Arbeitsbereich bietet reichlich Platz sowie Lichtverhältnisse und ist auch für digitale Mediennutzung vorbereitet



Die große Metalltafel, an die die wichtigsten Details des aktuellen Modellbauprojekts „gepinnt" werden

Neue Namen bei Revell

Von Revell sind 2016 nicht nur neue Modelle zu erwarten, bei dem Unternehmen stehen auch personelle Veränderungen an:
Hans Ulrich Remfert, seit 1997 alleiniger Geschäftsführer, wird nach über 30 Jahren im Unternehmen seine berufliche Tätigkeit beenden. Im Vertrieb wird Bernd Wiegmann, seit 1993 Vertriebsdirektor für alle Absatzmärkte, nach 44 Jahren bei Revell Ende Februar 2016 in den Ruhestand gehen. Stefan Krings (47 Jahre) wird ab Januar 2016 neuer Geschäftsführer der Revell GmbH.
Roger Gundel (50 Jahre) wird ab Januar 2016 neuer Vertriebschef und stammt, ähnlich wie Krings, aus der Software- und IT-Branche.
Den Bereich Marketing und Produktentwicklung wird Stefan Lutz (50 Jahre) ab Januar 2016 leiten, der damit Thorsten Koss nachfolgt.

Zur Unterstützung der Zentralredaktion Geschichte/Technik des GeraMond Verlags suchen wir einen

GeraMond

Volontär (m/w)

mit dem Schwerpunkt militärgeschichtliche Zeitschriften.

Ihre Aufgaben:

Als Volontär unterstützen Sie uns in allen Bereichen eines Zeitschriftenverlages. Hierbei werden Sie u.a. die Grundlagen der Konzeption und Planung von Magazinen, der Themen- und Autorenrecherche sowie des Redigierens kennenlernen und aktiv an der Heftproduktion mitwirken.

Ihr Profil:

Sie sind Hochschulabsolvent/in und haben schon erste redaktionelle Erfahrungen (z.B. Praktika) gesammelt. Sie begeistern sich für Geschichte und haben insbesondere eine hohe Affinität zu militär-/technikgeschichtlichen Themen. Sie verfügen über sehr gute Deutsch-, Englisch- und PC-Kenntnisse, arbeiten gerne kreativ und strukturiert, sind vor allem team- und begeisterungsfähig.

Der Arbeitsort ist München. Wenn Sie Freude an einer vielseitigen und spannenden Aufgabe haben und gerne Teil eines hoch motivierten und sympathischen Teams sein möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Ihre ausführlichen Unterlagen senden Sie bitte an:

GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH, Irina Dörrscheidt, Infanteriestraße 11a, 80797 München oder per Email an bewerbung@verlagshaus.de

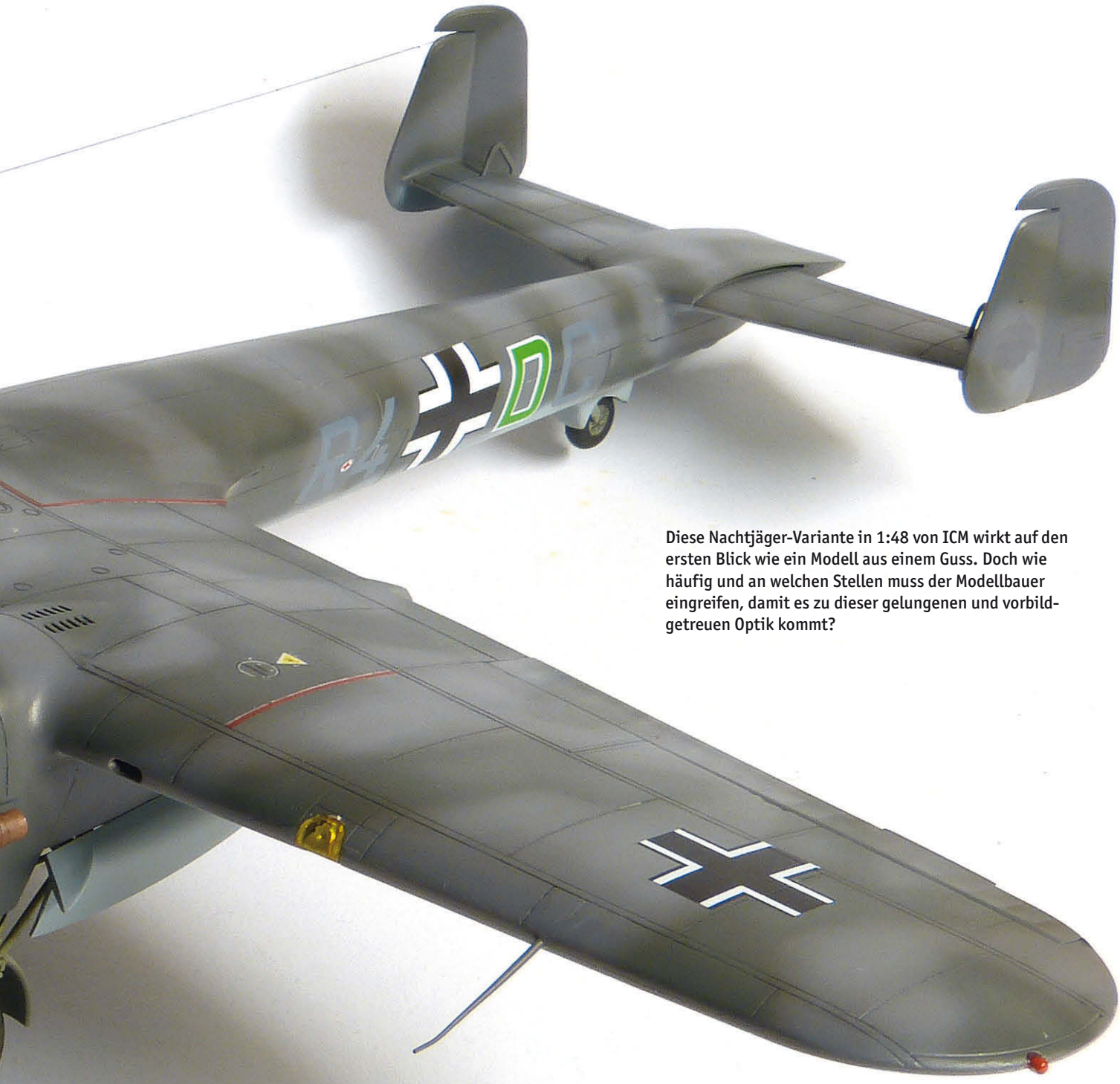
ICMs Do 215 B-5

Jäger der Finsternis



ICM hat seine Do-215-Serie durch den Nachtjäger Do 215 B-5 erweitert. *ModellFan* ging im vorliegenden Bericht der Frage auf den Grund, wie sich der Kit bauen lässt und wie es um seine Qualität bestellt ist

Von Andreas Dyck



Diese Nachtjäger-Variante in 1:48 von ICM wirkt auf den ersten Blick wie ein Modell aus einem Guss. Doch wie häufig und an welchen Stellen muss der Modellbauer eingreifen, damit es zu dieser gelungenen und vorbildgetreuen Optik kommt?



Vorbereitung zum Nachteinsatz. Gute Modellfotografie und die entsprechende Bildbearbeitung ermöglichen solch realistische Szenen

Nachtjäger waren eine ganz spezielle Flugzeuggattung. Das galt sowohl für die Maschinen als auch für deren Besatzungen. Die Herausforderungen und Risiken waren nachts nochmals um einiges größer als in der Tagabfangjagd. Vielleicht ist das ja auch einer der Gründe, warum die Nachtjagdflugzeuge eine feste Größe im Produktkatalog der Plastikspritzgussherstellen waren und sind. Auch die ukrainische Firma ICM schien da keine Ausnahme machen zu wollen. So sind wir jetzt in der Lage, mit der Do 215 B-5 – ein Nachtjagdmuster – eines der neuesten Modelle von ICM im folgenden Baubericht vorstellen zu können.

Schon beim Auspacken der Spritzlinge fällt die Größe der Tragflächen ins Auge. Alles ist sauber und ordentlich verpackt. Die Gravuren erscheinen auf der Tragfläche etwas breit, während sie am Rumpf vertretbar sind. Beim genaueren Betrachten fällt auf, dass die untere Waffengondel nicht vorhanden ist. Die Radarantennen des FuG 202 sind spritzgussbedingt leider viel zu dick. Ein weiterer Stolperstein ist die Rumpf-Höhenruderabdeckung, die nicht vorhanden und stattdessen falsch als fließender Übergang dargestellt ist. Die Flammenvernichter für die Auspuffkrümmer fehlen leider auch. Die Fehler sind aber mit etwas Mehrarbeit zu beheben. Deshalb ist es wichtig, im Vorfeld gut zu recherchieren und den Zubehörmarkt nach Alternativ- oder Ergänzungsteilen abzutasten. Fündig wurde ich beim tschechischen Hersteller OWL, der eine Radaranlage aus Ätzteilen bietet. Die polnische Firma Master Model liefert passende MG FF, 20 Millimeter, und MG 15, 7,92 Millimeter, für die Waffengondel und den oberen Heckstand. Ein komplettes Heckteil mit der korrekten Höhenruderab-

Das Vorbild: Do 215 B-5 Kauz III

Die Entwicklungsgeschichte der Do 215 B-5 Kauz III begann Anfang 1941 mit dem Umbau von normalen B-1-Kampfflugzeugen, anfangs noch mit einem optischen Suchgerät, das mithilfe von Infrarot arbeitete. Der Bug war für diesen Einsatz umgebaut und mit einer großen, tellerförmigen Plexiglasscheibe abgedeckt. Die sogenannte Spanneranlage brachte aber keine großen Erfolge. Daraufhin eingebaute Funkmessanlagen wie das FuG202 Lichtenstein waren dagegen schon effektiver. Der Bordfunker war nun in der Lage, den Piloten bis auf wenige Hundert Meter an den Gegner heranzuführen. Die Do 215 B-5 war mit zwei DB-601A-Motoren mit je 1.175 PS ausgerüstet, mit denen die Maschine eine maximale Geschwindigkeit von 485 km/h erreichte. Die Bewaffnung bestand aus zwei MG ZZ, 20 Millimeter, in der Waffengondel und vier MG 15, 7,92 Millimeter, im Bug sowie zusätzlich einem MG 15 im oberen Heckstand als Abwehrbewaffnung.



Dornier Do 215 B-2 Foto: Dapi86

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Andreas Dyck

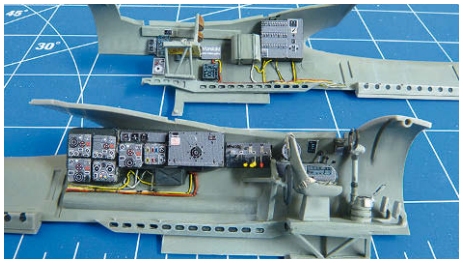


deckung und zusätzlichem Heckfahrwerk bietet der russische Hersteller Vector an. Diese habe ich jedoch nicht gekauft, sondern umgebaut.

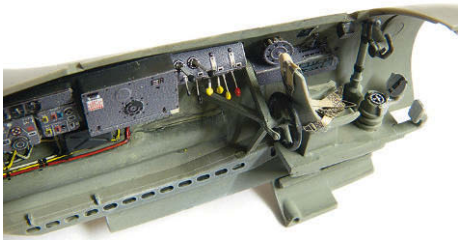
Wer im Glashaus sitzt

Dass es die dreiköpfige Besatzung des Nachtjägers recht geräumig hatte, merkt man beim Aufbau des Cockpits (1). Out of Box schon recht ansprechend und gut detailliert, habe ich es noch mit dem farbigen Interior Set von eduard aufgewertet (2). In meinen Augen eine lohnenswerte Investition, gewährt das große Glasteil am fertigen Modell eine doch recht gute Einsicht. Zusätzliche Kabel aus bemalter Kupferlitze runden das Gesamtbild ab (3). Nach dem Einsetzen der Rumpfspanten ist der Rumpf dann auch schon rohbaufertig und kann beiseitegelegt werden (4).

Einfach gestaltet sich dann das Zusammenfügen der Tragflächen, Höhenruder und Seitenruder. Sehr positiv ist dabei, dass die Ruder in ausgeschlagener Position dargestellt werden können. Beim Höhenruder ist nur darauf zu achten, dass die Anlenkungen



1 Das ohnehin gut detaillierte Cockpit lässt sich mit dem eduard-Interior-Set noch weiter aufwerten



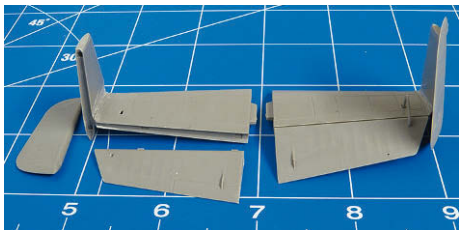
2 Die bemalte Kupferlitze wird ergänzt und belebt das Cockpitinnere. Zu beachten ist auch der Kompass unter dem Steuerhorn



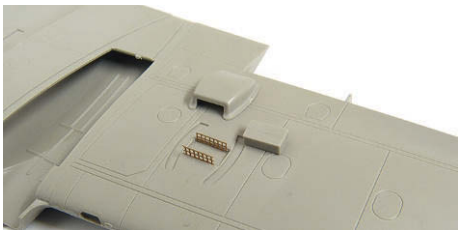
3 Die große Cockpitöffnung gewährt später gute Einblicke, sodass sich hier je nach Anspruch ein „Supern" in jedem Fall lohnt



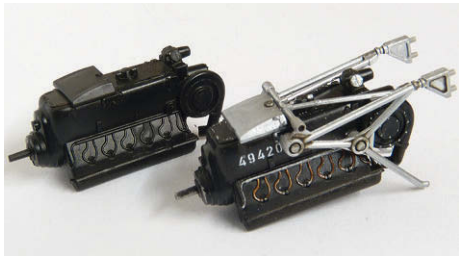
4 Die Bestuhlung für den Navigator und den Heckschützen fällt nicht unbedingt bequem aus



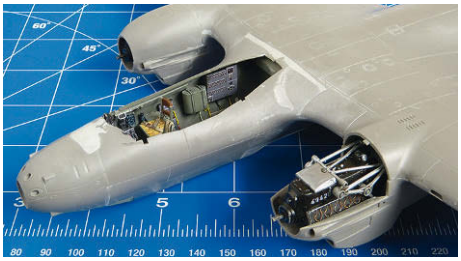
5 Gute Idee! Die getrennten Ruder ermöglichen dem Modellbauer zahlreiche individuelle Gestaltungsmöglichkeiten



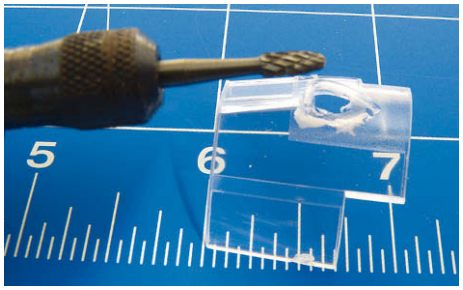
6 Kleine Ätzteile aus der Grabbelkiste ersetzen die groben Plastikklötze im Inneren des Kühlers



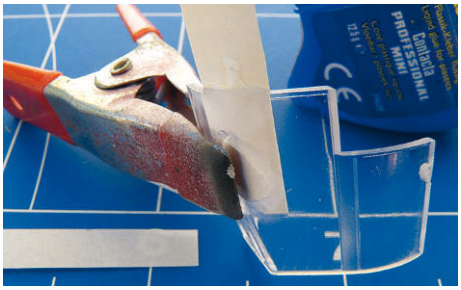
7 Nachdetaillierung der Triebwerke macht nur bei geöffneter Motorabdeckung Sinn. Doch schon aus der Box sind sie sehr hübsch



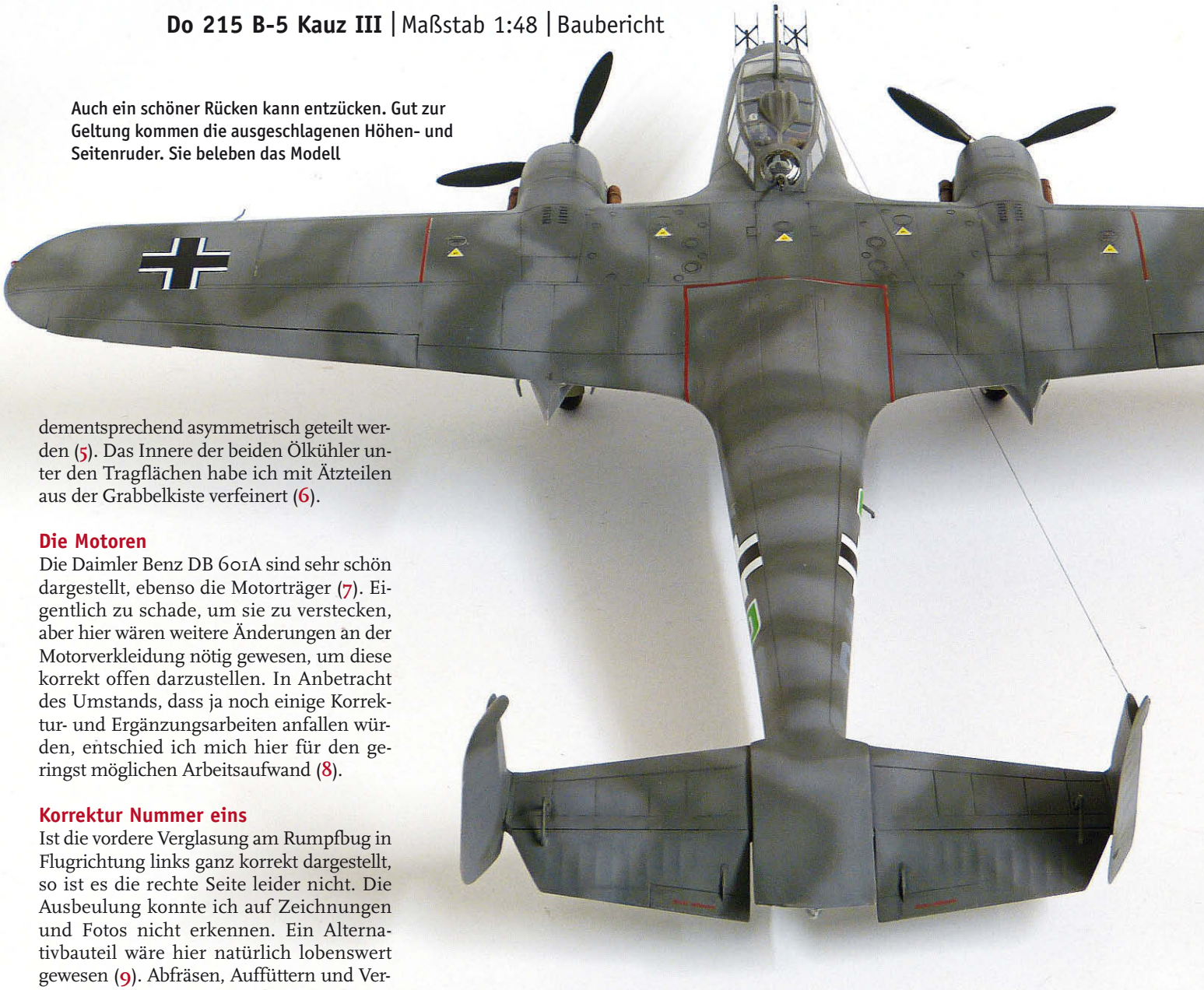
8 Die Passung der Motorträger ist gut. Die sichtbaren Spachtelarbeiten fallen bei der Hochzeit von Rumpf und Tragfläche an



9 Das Bullauge auf der rechten Seite des Glasteils muss dem Fräser weichen, ...



10 ... wird mit dünnem Plastik-Sheet hinterfüttert und später ...



Auch ein schöner Rücken kann entzücken. Gut zur Geltung kommen die ausgeschlagenen Höhen- und Seitenruder. Sie beleben das Modell

dementsprechend asymmetrisch geteilt werden (5). Das Innere der beiden Ölkühler unter den Tragflächen habe ich mit Ätzteilen aus der Grabbelkiste verfeinert (6).

Die Motoren

Die Daimler Benz DB 601A sind sehr schön dargestellt, ebenso die Motorträger (7). Eigentlich zu schade, um sie zu verstecken, aber hier wären weitere Änderungen an der Motorverkleidung nötig gewesen, um diese korrekt offen darzustellen. In Anbetracht des Umstands, dass ja noch einige Korrektur- und Ergänzungsarbeiten anfallen würden, entschied ich mich hier für den geringst möglichen Arbeitsaufwand (8).

Korrektur Nummer eins

Ist die vordere Verglasung am Rumpfbug in Flugrichtung links ganz korrekt dargestellt, so ist es die rechte Seite leider nicht. Die Ausbeulung konnte ich auf Zeichnungen und Fotos nicht erkennen. Ein Alternativbauteil wäre hier natürlich lobenswert gewesen (9). Abfräsen, Auffüttern und Verspachteln lassen diesen Fehler dann aber verschwinden (10, 11).

Korrektur Nummer zwei

Die Waffengondel muss im Eigenbau erstellt werden. Das Teil ist nicht besonders kompliziert. So habe ich eine Grundform erstellt (12) und mit Epoxydharz ausgegossen. Nach dem Aushärten habe ich alles in Form geschliffen, gespachtelt, grundiert und unter dem Rumpf angepasst. Die Öffnungen für die 20-Millimeter-MG-FF bohre ich von Hand (13). Die Maße habe ich, so gut es ging, von vorhandenen Dreiseitenzeichnungen abgenommen. Auch ein Originalfoto half, diesen Arbeitsschritt zu bewältigen. Für eine absolut hundertprozentige Ausführung möchte ich meine Hand allerdings nicht ins Feuer legen. Zu unterschiedlich waren die Zeichnungen und es ist eigentlich unmöglich, Maße von einem Foto abzunehmen. Eine kleine Hilfe ist allerdings auch die Zeichnung des 1:72er-Bausatzes von ICM. Diesem liegt übrigens die gewünschte Waffengondel bei. Eigentlich ist es unverständlich, dass dieses Bauteil beim 48er-Bausatz ignoriert wurde, zumal der 72er-Bausatz zuerst auf dem Markt erschienen ist.

Korrektur Nummer drei

Der Übergang der Höhenruder zum Rumpf ist schlichtweg falsch dargestellt. Auf Originalfotos sieht es mehr nach einem Abdeckblech aus mit etwas Luft zum Höhenleitwerk. Daher habe ich hier links und rechts am Rand der Abdeckung zwei Lagen Plastik-Sheet aufgebracht, um dann einen breiteren ovalen Streifen aufzukleben (14). Der sich dadurch bildende Luftspalt kommt dem Vorbild ganz nahe. Die Rumpfmitte wird an dieser Stelle mit einer größeren Portion Spachtel aufgefüllt und in Form geschliffen. Ein Arbeitsschritt, den ich etwa dreimal wiederholt habe, um wirklich alles glatt und akkurat in Form zu bringen (15). Mittlerweile gibt es ein komplettes Austauschbauteil der Firma Vector, bei dem teilweise das Heck abgesägt und durch das fertige Resin-Teil ersetzt wird. Ich kann mit meiner Umsetzung ganz gut leben, auch wenn sie etwas rustikal erscheint. Zudem ist meine Alternative wesentlich preisgünstiger, da man für den genannten Umbausatz immerhin etwa zwei Drittel des Baukastenpreises aufruft.

Ergänzungsmaßnahmen

Hierzu zählt in erster Linie die bereits angesprochene Radaranlage von OWL. Feinste Ätzteile ersetzen die Baukastenteile (16). Die dort beigelegte Helling hat sich bei der Montage nicht bewährt, zu schnell verkleben die feinen Ätzteile mit dieser. Vielleicht kann man die Helling mit einem Trennmittel benetzen. Aber es geht auch freihändig mit einer guten Pinzette und einer möglichst ru-





11 ... sauber verspachtelt. Umbauten, die man sich lieber verkneifen würde; ein Alternativteil wäre hier lobenswert gewesen



12 Die Waffengondel entsteht in einer einfachen „Plastik-Sheet-Form", die mit Epoxidharz gefüllt wird



13 Die fertige Waffengondel mit den beiden Öffnungen für die MG ZZ. Diese Gondel bietet sich als Scratchbau-Einstieg an



14 Der in der Mitte aufgesetzte Plastikstreifen erwies sich im Nachhinein als Denkfehler und wurde wieder entfernt



15 Links und rechts aufgesetzte 0,8-Millimeter-Plastikstreifen ergeben den gewünschten Spalt zum Höhenleitwerk

higen Hand. Dass sich diese feinen Teile fast schon durch den normalen Atem verbiegen, möchte ich nicht verschweigen. Aber die Ätzteilplatine hat wohlweislich vier Antennen mehr parat, sodass man nicht gleich in Panik geraten muss, wenn sich eine ungewollt verbiegt oder durch unbeabsichtigtes Wegschnippen in den Weiten des Bastelraumes verabschiedet. Die fehlenden Flammenvernichter stelle ich aus einem kleinen Trinkhalm her. Diesen trenne ich auf, spanne ihn auf einen im Durchmesser etwas größeren Bohrer und weite ihn mithilfe von Wärme etwas auf (17). Schmale Streifen aus Tamiya-Band simulieren die Halterungen. Nach der Lackierung mit Alclad Weißaluminium und *Hot Sepia* bringe ich noch etwas Rostspuren in Form der Pigmente *Vietnam Earth* auf und fertig sind die Flammenvernichter (18). Nicht unbedingt der Weisheit letzter Schluss, aber besser als nichts. Die Flammenvernichter halten dann beim Aufschieben auf die Krümmer durch den leichten Klemmeffekt von selbst. Sollte es auf dem Zubehörmarkt noch irgendwann adäquates Zurüstmaterial geben, sind diese Teile schnell austauschbar.

Allgemeine Montage

Nachdem nun alle Korrektur- und Ergänzungsmaßnahmen durchgeführt sind, kann die Montage beginnen. Der Zusammenbau der Rumpfhälften und die Hochzeit mit den Tragflächen bereiten keine Schwierigkeiten. Die Passgenauigkeit kann als gut bezeichnet werden (19). Leichte Probleme gibt es allerdings beim Verkleben der Motorgondeln. Hier ist das Tragflächenprofil etwas zu dünn und muss mit einem stabilerem Material, in diesem Fall einem Stück Balsaholz, aufgeweitet werden (20). Ist dies geschehen, erhält man auch hier saubere Übergänge und erspart sich lästige Spachtelarbeiten. Die große Haube passt sehr gut auf den Rumpf.

Legenden der Lüfte und der Meere



Jetzt am Kiosk!

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Online blättern oder Testabo mit Prämie bestellen unter:
www.flugzeugclassic.de/abo
www.schiffclassic.de/abo

Die große Haube lässt viele Details im Inneren des Cockpits erkennen. Hier ist auch die aufgesetzte Panzerglasscheibe auf der Pilotenseite zu erkennen

Auf einen Blick: Do 215B-5 WWII German Night Fighter

Bauzeit ➤ zirka 50 Stunden | **Schwierigkeitsgrad** ➤ *mittel*

Kit 48242 | **Maßstab** 1:48 | **Hersteller** ICM | **Preis** zirka 32 Euro



Zubehör: *eduard Cockpit Interior (FE691), eduard Cockpit Mask (EX434)*
Farben: *Lukas Ölfarbe: Titanweiß, Elfenbeinschwarz; Ammo of Mig: PLW Blue Black; Xtracrylics: RLM 74, RLM 75, RLM 76*

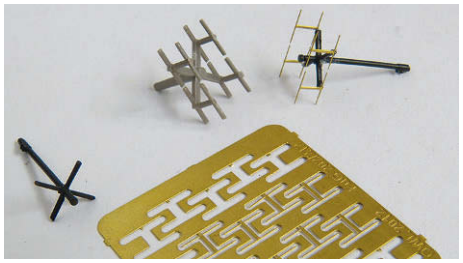
Als ungünstig erweist sich aber das Aufkleben der Panzerglasscheibe auf der Pilotenseite. Das Verkleben mit normalem Polystyrolklebstoff ist bei mir voll daneben gegangen(21). Da mich die kleine Ausbuchtung in der Haube für das nicht vorhandene MG allerdings von Anfang an störte und ich noch einen Bausatz der Bomberversion der Do 215 auf Lager hatte, nutze ich das dort nicht benötigte Teil. Durch vorsichtiges Ausfräsen des mit Klebstoff verschmierten Segments kann ich die Haube retten. Ein genaues Einpassen ist nicht nötig, da die Glasscheibe ja einfach davorgesetzt wird (22).

Schwarz wie die Nacht?

Es gibt zwar die Option, das Modell komplett schwarz zu lackieren, aber die graugrüne Version hat für mich den größeren Reiz. Sie flog beim Stab II./NJG2 im Frühling 1942. Zuerst habe ich mithilfe des eduard-Maskierfolien-Sets die Haube abgeklebt und mit RLM 02 lackiert (23) – eine große Hilfe für kleines Geld. Nach dem endgültigen Ver-säubern des Modells geht es dann an die Lackierung der Unterseite mit RLM 76. Das Lackieren der Oberfläche ist auch nicht sonderlich aufwendig. Die Grundla-



Der Umbau des Heckteils wirkt auf alle Fälle realistischer als die Bausatzversion



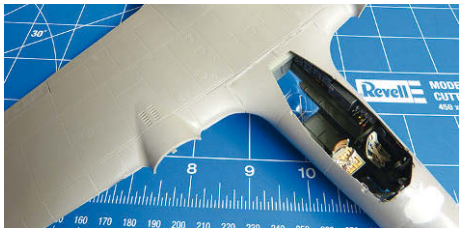
16 Die Antennenanlage von OWL ist Pflicht, wenn man sie mit den recht klobigen Teilen des Kits vergleicht



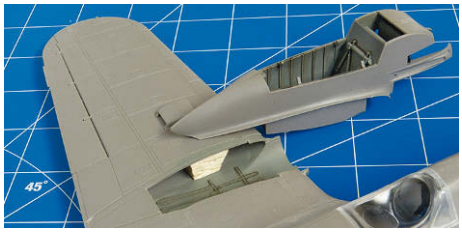
17 Ein aufgeschnittener Trinkhalm wird über einem Bohrer erhitzt, um den Durchmesser ein wenig aufzuweiten



18 Die aus einem Trinkhalm gebauten Flammenvernichter sind nicht unbedingt *state of the art*, funktionieren aber



19 Das Zusammenfügen von Rumpf und Tragfläche erfordert nur minimale Nacharbeit



20 Hier wird es eng. Das Tragflächenprofil ist definitiv zu dünn und muss mit einem Stück Balsaholz aufgeweitet werden



21 Fatal, aber reparabel: die durch den falschen Klebstoff (in diesem Fall Polystyrolklebstoff) ruinierte Scheibe



22 Ein sauberes Ausfräsen der Scheibe ist unnötig. Die neue Scheibe wird einfach vorgeklebt; so entfällt aufwendiges Einpassen



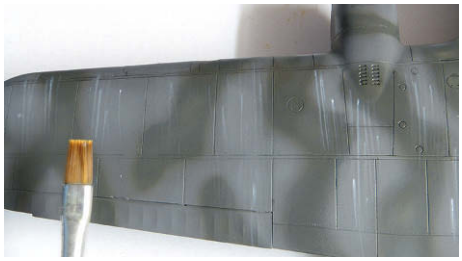
23 Die große Haube lässt sich mit den Maskiermasken von eduard leicht vorbereiten und abkleben



24 Das Tarnschema wird freihändig aufgebracht. Danach bricht leichtes Aufhellen die Oberflächenmonotonie



25 Als Alterungseffekt werden einzelne Punkte mit Ölfarbe aufgebracht, was ein Verblenden mit einem in Feuerzeugbenzin ...



26 ... getränkten Flachpinsel erfordert. Man arbeitet dabei immer in Flugrichtung von vorne nach hinten



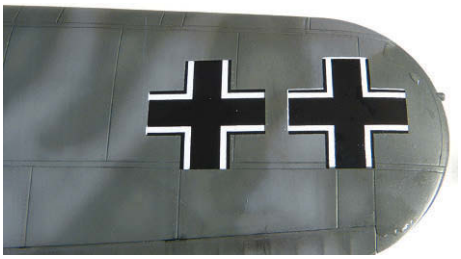
27 Mit einem Microfasertuch wischt man die Ölfarbe fast wieder weg. Übrig bleibt dann noch eine feine Textur



28 *Panel Line Washing* mit Fertigprodukten. Auch hier wischt man nach dem Antrocknen überschüssiges Material weg



29 Das Decal des Nachtjäger-Emblems aus dem Bausatz erscheint sehr grell. Ein Decal aus dem Fundus schafft Abhilfe



30 Rechts das stark verdruckte Balkenkreuz aus dem Kit. Das linke Kreuz stammt hingegen aus dem eigenen Fundus



„Flugfeldatmosphäre“ im Maßstab 1:48

ckierung mit RLM 75 dauert zwar aufgrund der Größe des Modells etwas länger, ist aber so gesehen kein Problem. Das Lackieren des Tarnmusters mit RLM 74 ist natürlich etwas aufwendiger und ich habe es freihändig ohne Masken durchgeführt und nach dem Auftragen etwas wolkig mit dem aufgehellten Grundton nachgearbeitet (24). Die verwendeten Farben stammen von Xtracrylics. Der RLM-75-Grundton wird mit weißer Ölfarbe, die mit dem Zahnstocher punktuell aufgetragen wird, gealtert (25). Ein anschließendes Verblenden mit einem in Feuerzeugbenzin getränkten Flachpinsel (26) ergibt eine Textur, die dann mit einem Microfasertuch noch nach Belieben abgemildert werden kann (27). Ein anschließendes Washing mit dem *Panel Line Wash Blue Black* von Ammo of Mig betont die Gravuren und Wartungsdeckel des Modells (28).

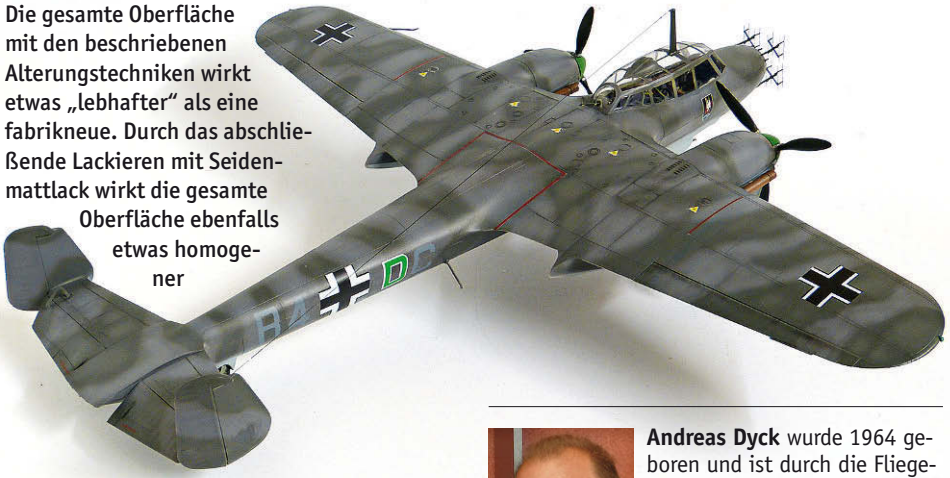
Das Aufbringen der wenigen Decals hat es dann noch mal in sich. Obwohl ich wirklich nicht pingelig bin, muss ich die Qualität der Decals leider als sehr schlecht bezeichnen. Die Balkenkreuze sind leicht verdruckt. Deshalb habe ich sie komplett ausgetauscht, genauso die Nachtjäger-Embleme (29, 30). Außerdem zerbröseln sie schon fast beim Ablösen vom Trägerfilm im Wasser.

Endmontage

Das fertige Fahrwerk (31), der Antennenmast und die Propeller lassen sich ohne Komplikationen anbauen. Steht der ganze Vogel dann das erste Mal auf eigenen Beinen, folgt mit der Lackierung des Seidenmattlackes fast das Finale. Das Demaskieren der Haube und das Anbringen der Antenne mit einer dünnen Angelschnur der Stärke 0,1 Millimeter, die mit schwarzer Ölfarbe bemalt wird, sind dann die endgültigen Schlusspunkte.

Fazit

Trotz der beschriebenen Fehler ist die Do 215 B-5 ein Modell, das auf alle Fälle bauenswert ist – zumal ja auch einzigartig auf dem Markt. Steht das Modell erst einmal zum Bestaunen in der Vitrine, ist der Mehraufwand auch schnell vergessen. Ein Anfänger sollte sich trotz der guten Passgenauigkeit aber doch erst einmal nach einfacheren Modellen umsehen.



Die gesamte Oberfläche mit den beschriebenen Alterungstechniken wirkt etwas „lebhafter“ als eine fabrikneue. Durch das abschließende Lackieren mit Seidenmattlack wirkt die gesamte Oberfläche ebenfalls etwas homogener



31 Das Fahrwerk passt hervorragend und wird lediglich mit einer Bremsleitung aus dünnem Bleidraht verfeinert



Andreas Dyck wurde 1964 geboren und ist durch die Fliegerei des Vaters sozusagen auf dem Flugplatz groß geworden. Sein erstes Modell war eine Bf 109 von Revell im Maßstab 1:72, später betrieb er RC-Modellbau. Während der Ausbildung zum Metallflugzeugbauer wurde der Luftfahrtschein für Segelflieger erworben. Nach sechs Jahren aktiven Segelfliegens Rückkehr zum RC-Modellbau und – damit sich der Kreis wieder schließt – seit rund 15 Jahren wieder Plastikmodellbau, vorwiegend Luftfahrzeuge und Dioramen im Maßstab 1:48. Beruflich ist er in einem luftfahrttechnischen Betrieb für Triebwerksüberholungen tätig.

Aus Liebe zum Detail!



Lesen Sie 12 Ausgaben MODELLFAN und sichern Sie sich Ihr Geschenk!

Meine Vorteile:

- ✓ Ich spare 10% (bei Bankeinzug* sogar 12%)!
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag* bequem nach Hause und verpasse keine Ausgabe mehr!
- ✓ Ich kann nach einem Jahr jederzeit abbestellen!
- ✓ Ich erhalte das Buch »Das Modellbau-Praxisbuch« gratis!

* nur im Inland

Mein Geschenk

Ups, Karte schon weg? Kein Problem:

Sichern Sie sich 1 Jahr MODELLFAN für nur € 75,60! Gleich anrufen unter Tel.: 0180-532 16 17 (14 ct/Min.) oder unter www.modellfan.de/abo bestellen.

GRATIS!



Antwortkarte heute noch einsenden!

www.modellfan.de/abo

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München



Diesem Modell in seiner strahlenden Lackierung ist wirklich nicht anzusehen, mit welchen Problemen sich der Autor beim Bau dieses Flugzeug-Klassikers konfrontiert sah

Weißer wird's nicht!

Ein Klassiker wird

Nicht alle Meilensteine der Luftfahrt stoßen auf ein breites Interesse der Hersteller. Zum Glück nehmen sich enthusiastische Kleinhersteller wie Williams dieser Glanzlichter an. Sehen Sie, wie man die Boeing 247D zum Strahlen bringt

Von Andreas Weber

Sie revolutionierte in TWA-Markierungen Anfang 1933 die US-amerikanische Zivilluftfahrt. Was lässt die Boeing 247 so herausragen aus diesem Kambrium der Luftfahrt? Tatsächlich wäre es schade, das einzige Modell der Boeing 247 von Williams im Klassiker-Maßstab 1:72 zu übersehen! Die gewöhnungsbedürftige, Williams-typische Bauanleitung und Kleinserienmerkmale werden uns nicht aufhalten.

Innenansichten

Auch im einzig wahren Maßstab 1:72 wird es leider sehr dunkel im Rumpf, wenn der erst mal geschlossen ist. Ich entschied mich fürs Dünnerschleifen und Polieren der Kabinenfenster. Als Kabinenfarbe *Dark Gendarm-Blue* nutzte ich *Intermediate Blue*, das ich mit *Sky* aufhellte. Meine Gardinen entstanden aus faltig zusammengedrückten Servietten-Stückchen, die ich mit Zellulose-Haftgrund in ihrer Form fixierte (1).

Am Modell fehlte das Toilettenfenster, an dessen Position ich gemäß der Fotovorlage Klarsichtmaterial einsetzte (2). Die Detaillierung der Kabinenheizung sparte ich mir, stattdessen verlängerte ich die Bodenwanne 8 bis zur Rückwand 10 und brachte dort nach Fotos einige Kleinteile an – die Tür sollte ja offen bleiben. Auf der schlichten Türverkleidung bohrte ich die Montagepunkte für einen Türgriff aus 0,3-Millimeter-Messingdraht und die Aufnahme eines Gurtes, der die Tür beim Einsteigen offen hielt (3). Mir gefiel der Griff als nettes Details und ich spendierte deshalb auch der Tür am Gepäckraum an Backbord einen.

Cockpitarbeiten

Bei der Farbgebung und Platzierung diverser Einzeteile des Cockpits folgte ich der einzig noch verbliebenen, flugfähig restaurierten Boeing 247, der Maschine mit der Kennung NC13347 (4 bis 6). Die Cockpitverglasung ist ein Tick zu hoch und zu breit;



aufpoliert

wegen anfallender Passarbeiten und entgegen der Bauanleitung setzte ich sie schon vor dem Einbau zusammen. Das „Dach" verstärkte ich von innen mit 0,5-Millimeter-Sheet und sägte die Seitenscheiben ab. Die Führungen der Schiebefenster ersetzte ich durch Profilleisten (0,3 mal 0,5 Millimeter) und passte sie den vorderen Streben an (7). Abschließend gravierte ich die Dachluke nach, pustete das Cockpit durch und versiegelte die Fensteröffnungen. Die Scheiben setzte ich dann kurz vor Schluss ein.

„Gravierender" Tipp

Auch die weißen Tragwerksteile waren vor dem Zusammenbau zu gravieren. Aber wie sollte ich die zu gravierenden Strukturen auf weißem Plastik erkennen? Mein Bruder meinte: schwarz lackieren, anschleifen und entlang der hellen, weil erhabenen Gravuren in die Tiefe gehen – ebenso simpel wie wirkungsvoll (8, 9). Bei dieser Aktion füllte der schwarze Primer von Alclad auch gleich Unebenheiten, die ich schnell erkennen und ausbessern konnte. Als Anschlaghilfe verwendete ich erstmals eine dickere, grüne Folie. Sie ist in Streifen vorgestanzt und kann (auch schmaler geschnitten) mehrfach verwendet werden.

Die Landescheinwerfer mit Blendschutz bestehen aus einem Stück Klarsichtmaterial. Zum Glück war es weniger spröde als üblich und ertrug es ohne Bruch, dass ich davon alles wegschliff und -polierte, was nicht nach gewölbter „Scheibe" aussah (10, 11). Die Materialstärke des mittleren Tragwerksteils erhöhte ich außen durch Aufkleben von Sheet-Streifen, damit bei stumpfem Ankleben des Außenflügels mehr Klebefläche für größere Stabilität sorgt (12). Die Spachtelarbeiten an den Tragwerksteilen beziehungsweise am Rumpfübergang hielten sich ansonsten in Grenzen. Die Positionslampen bohrte ich auf und ließ Weißleim als Unterlage für die Reflektoren einsacken. Nach der Oberflächenlackierung folgten Chromsilber, Transparentfarbe und eine leicht gewölbte Abdeckung aus Bondic.

Feineinstellung

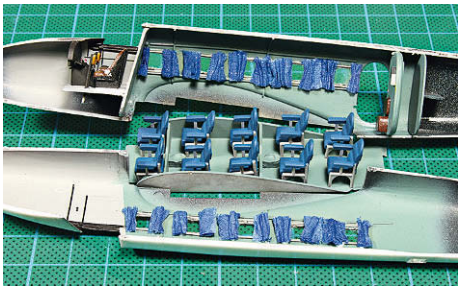
Wieder einmal endete mein Studium von Fotos folgenschwer, weil ich nach Authentizität suchte. Für eine originalgetreue Nachbildung sägte ich vorsichtig das Seitenruder ab und passte dessen Vorderkante in eine leichte Nut in der Flosse ein (13 bis 15). Zum einfacheren Halten beim Lackieren und den späteren Anbau setzte ich Messingstifte so ein, dass unten zwischen Ruder und Heckkonus noch ein Spalt von 0,25 Millimeter blieb. Die Stufe von der Hinterkante des Ruders zur Trimmung sowie dessen seitliche Stelltriebe übernahm ich ebenfalls von Fotos. Aufwendiger wurde die Sache allerdings am Höhenleitwerk, wobei das Abtrennen und Versäubern der Ruder noch problemlos verliefen. Die Aufnahmen der Flossen am Rumpf waren dicker als das Flossenprofil an dieser Stelle. Daher begann ich sogleich, die-



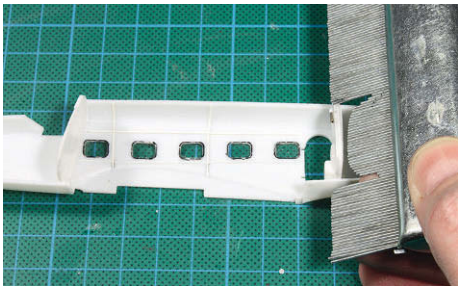
Das Modell der Boeing 247 trägt die Markierungen einer Maschine der United Air Lines aus den 1930er-Jahren

ses Material abzutragen. Allerdings musste ich so weit schleifen, dass ich schließlich durch das Plastik an dieser Stelle durchbrach (16). Die so entstandenen Löcher fraßen dann reichlich Magic-Sculp-Spachtelmasse. Abgestellte Boeings standen oft mit maximalem Ausschlag der Höhenruder von 27 Grad nach unten auf dem Rollfeld, daher sollte dieses typische Merkmal auch am Modell nicht fehlen. Nicht übersehen werden sollten die auffälligen Stelltriebe der Trimmungen am Leitwerk. Ich markierte die Positionen der Hörner an den Trimmrudern und bohrte die Durchführungen für die Stelltriebe je nach deren Verlauf schräg in Höhen- und Seitenruder.

Die Heckleuchte entstand aus einem ausgezogenen Gussast aus abgerundetem Klarsichtmaterial, das ich in eine 0,5-Millimeter-Bohrung schob und in eine Abdeckkappe aus Bondic hüllte.



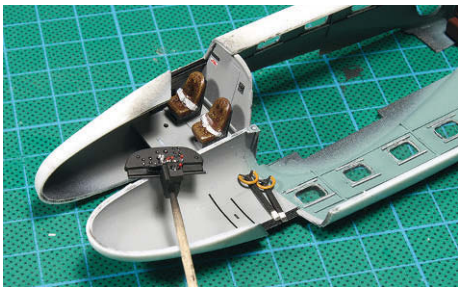
1 Das mäßige Klarsichtmaterial beschränkt leider die Sicht. So wäre die Detailarbeit in der Kabine also vergebene Liebesmüh



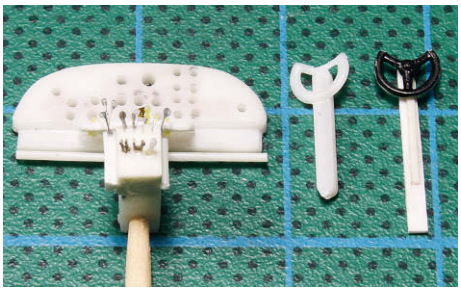
2 Wegen Einbaus des Toilettenfensters schien ein weiteres Schott hinter der Kabinen-Rückwand sinnvoll



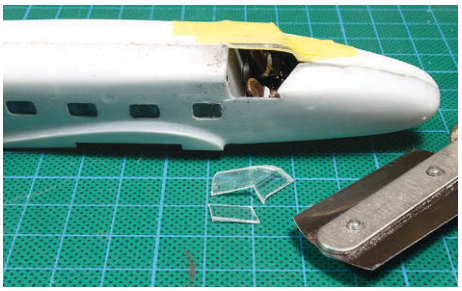
3 Nicht alle Türen behielten damals ihre strukturierte Innenseite, daher erhielt sie eine Verkleidung aus 0,25-Millimeter-Sheet



4 Das Auge mag Farbkontraste und Farbakzente, was eine Oberfläche belebt. Das gilt auch für Rot und Weiß auf Schwarz



5 Die Details auf Instrumentenbrett und Konsole verschwinden später größtenteils unter dem Blendschutz



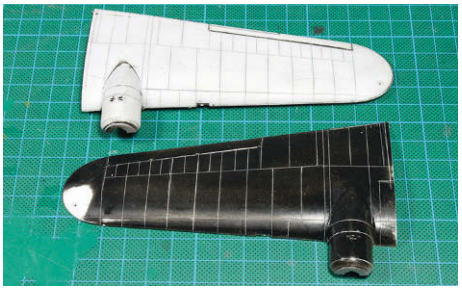
6 Vom Cockpit kann man mehr sehen, wenn man die seitlichen (Schiebe-)Fenster absägt und ersetzt



7 Die schlecht profilierten Führungen der Schiebefenster sollte man wegschleifen und durch Plastikmaterial ersetzen



8 Vor dem Gravieren hieß es, die Linien sichtbar zu machen, denen man folgt. Daher wurde zunächst Alclad *Gloss Black* ...



9 ... über alles lackiert, dann folgte leichtes Anschleifen. Den resultierenden hellen Linien kann man beim Gravieren folgen

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Andreas Weber

Es erwies sich bei den weiteren Arbeiten als hilfreich, dass ich das Hauptfahrwerk mit 0,5-Millimeter-Stahldraht verzapfte.

Auf sichere Beine gestellt

Die Achsträger (Teile Nummer 24) passten zwar auf das untere Ende der Fahrwerksteile, waren aber einen Millimeter zu kurz, um mit dem oberen Ende im Tragwerksausschnitt zu verschwinden. Ich entschied mich daher, die Achsträger wie vorgesehen an der unteren Auflage auszurichten und oben nur an der Ecke des Ausschnitts zu fixieren, was kaum auffiel (17, 18). Außer Versäubern und Verstiften beschränkte sich die Arbeit auf je eine einfache Bremsleitung mit drei Schellen am Achsträger. Die Reifen lagen auch als Gummivariante bei. Da ich mein Modell aber später nicht über den Teppich schieben wollte, verwendete ich die Spritzgussvariante. Mein üblicher Versuch, Plastikräder auf der Herdplatte vorsichtig anzuwärmen und dann die Standfläche flach zu drücken, lief buchstäblich ins Leere: Das dünnere Wandmaterial drückte sich nicht seitlich weg, sondern nach innen. Also aufpassen!

Triebhaft

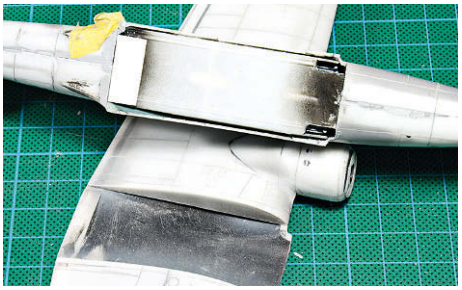
Ich liebe Sternmotoren! Muss ich schon auf den Klang verzichten, freue ich mich über Sichtbares: Kurbelgehäuse mit Anbauteilen, Zündanlage und Zylinder mit Stößelstangen. Dafür tauschte ich die Bausatzmotoren gegen P&W R-1340 Wasp geared (die mit den Rippen am Kurbelgehäuse); einziger Lieferant ist Radial engines & wheels 72 (19). Die Triebwerksverkleidungen dünnte ich innen mit der Minibohrmaschine und Schleifpapier aus, die Ersatzmotoren passten aber immer noch nicht hinein. Erst das brutale Abschleifen der Zylinderköpfe führte dann zu dem Durchmesser, mit dem die Wasps in ihren Verkleidungen verschwanden. Die Form der Motorverkleidungen verdeckt zum Glück gnädig die Amputationen. Für die Aufnahme der Propeller erweiterte ich die Öffnungen der Kurbelgehäuse auf zwei Millimeter. Die Zylinder waren an den Markierungen für die Aufnahme der Zündkabel schnell durchbohrt und neue/bessere Stößelstangen klebte ich an die Reste der Zylinderköpfe (20): Weißalu auf die „Pötte“ und Dunkelgrau auf das Kurbelgehäuse, dann Schwarz für die Stößelstangen und Rotbraun für die Isolierung der Zündkabel. Die Propeller mit der Verstellhydraulik waren Williams wiederum sehr gut gelungen und wurden aufwendig lackiert (21, 22).
Weiß lackieren? Kann das denn gut gehen? Ja, es kann ... Und nein, es ging nicht gut. Um diesen Ausreden gleich vorzubeugen: Es lag nicht an der Farbe – einmal daran gewöhnt, war sie sogar sehr gut zu verarbeiten.



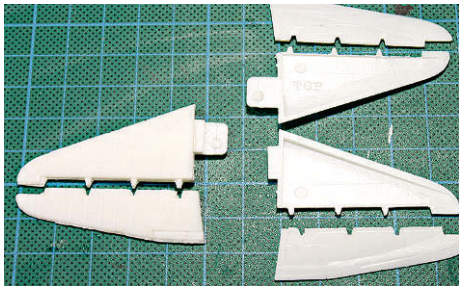
10 Nach dem Zusammenbau der äußeren Tragwerksteile verpasste der Modellbauer den Landescheinwerfern Seiten- und ...



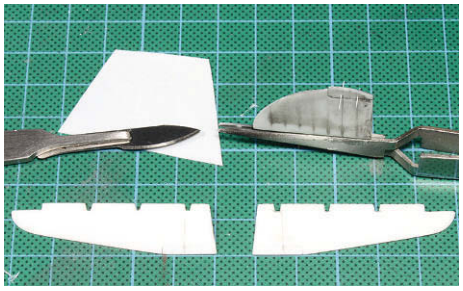
11 ... Rückwände, damit die Drei-Millimeter-Glaslinse später auch korrekt leicht nach unten geneigt „leuchtet“



12 Aus Stabilitätsgründen sollte man eine Sheet-Auflage einkleben, damit die Tragfläche dort besseren Halt findet



13 Vom Höhenleitwerk wurden die Ruder abgetrennt, um sie zum Schluss mit größerem Ausschlag wieder anzusetzen



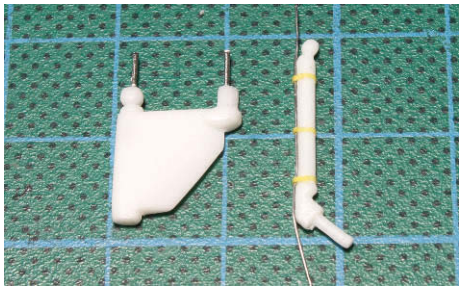
14 0,3-Millimeter-Bohrungen markieren an den Rudern die Montagepunkte für die Aufnahmen der Trimmstelltriebe



15 So umgestaltet, kann doch das fertige Leitwerk mit vollständiger Trimmung und Hecklicht überzeugen



16 Löcher brachen beim Abschleifen der zu dicken Rumpfansätze der Höhenflossen auf und mussten verschlossen werden



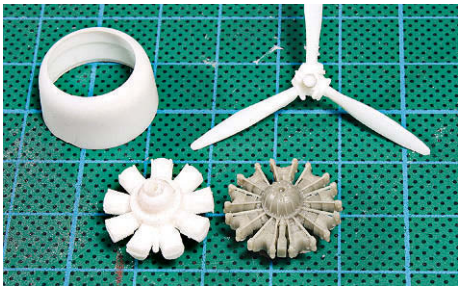
17 Nach dem Verstiften erwies sich das Hauptfahrwerk als sehr robust und widerstandsfähig bei allen weiteren Arbeiten



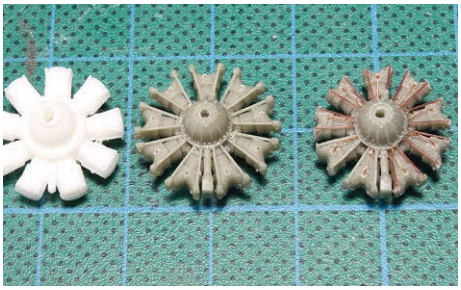
18 Nach einem gebrochenen Achsstummel hieß es Säubern, mit 0,5-Millimeter-Draht verstiften und ankleben



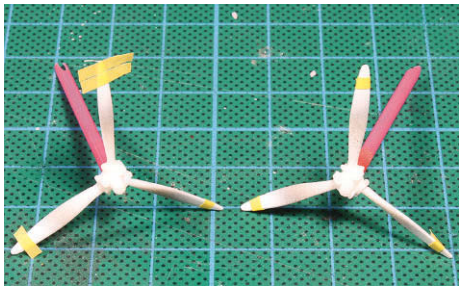
Sternmotoren sehen fast immer gut aus. Von den Schwierigkeiten ihres Einbaus ist auch am fertigen Modell nun nichts mehr zu sehen



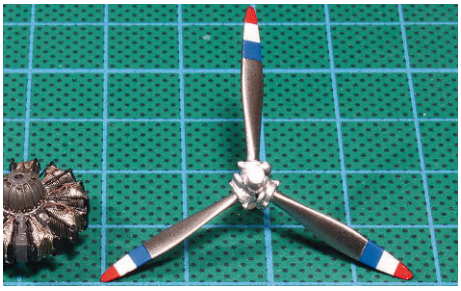
19 Die Wasps waren etwas zu groß für die Motorverkleidungen und der Zündring um das Kurbelgehäuse fehlte



20 Mit feinen Drähten sollte man Zündleitungen und Stößelstangen an den Zylindern ergänzen



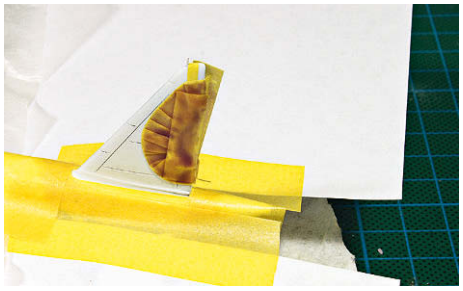
21 Farbstreifen gleicher Breite in Blau-Weiß-Rot schmückten die Propellerblätter auf den oberen sechs Millimetern



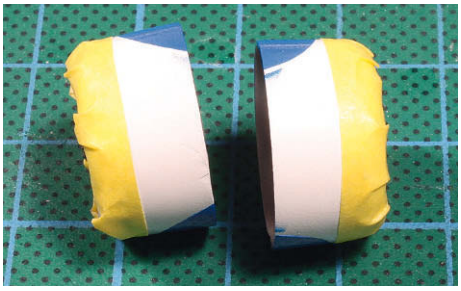
22 Propellerblätter in Alclad *Highly Polished Alu*, Blendschutz der Rückseiten in Anthrazit matt und die Nabe in Weißalu



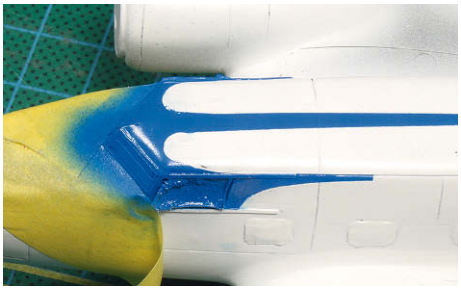
23 „Dekantieren" von Spraydosen – im Ergebnis einfacher als befürchtet. Temperaturunterschiede wirken sich aber aus



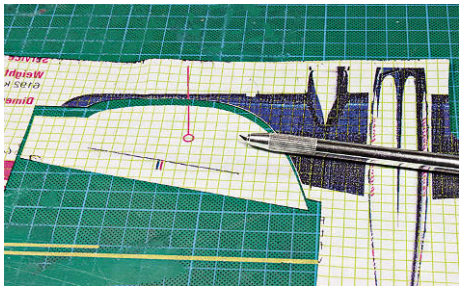
24 Zum Abkleben gerundeter Formen sollte man mit zahlreichen kleinen Abschnitten von Maskingtape arbeiten



25 Das kann passieren, wenn man nachlässig gearbeitet hat: Farbnebel an Stellen, wo ihn keiner sehen möchte



26 Auch das ging schief: Der Übergang von Rundungen zu geraden Kanten gelang nicht stufenlos ... also wieder herunter damit



27 Für das Tragwerk wurde hier mit seitenverkehrten Kopien gearbeitet, die sich auf Maskierfolie von Revell übertragen ließen

Es lag auch nicht an der Airbrush – gereinigt und mit etwa 1,2 Bar machte sie ihren Job. Auf dem von mir verwendeten Autolack reagierten die Maskierfolie von Revell und der Klarlack von Vallejo anders als bei sonstigen Anwendungen.

Weiß auf Modellen neigt bisweilen dazu, gelbstichig zu werden. Doch ein Bastelkollege riet mir zu Autolack von Dupli-Color. Naheliegend, oder haben Sie jemals einen Pkw in angegilbtem Weiß gesehen? Ich dekantierte das Aerosol durch einen dicken Trinkhalm in die übliche Filmdose, dann wurde es abenteuerlich: Der Halm wurde kalt, Treibgasnebel wallte über den Tisch und an der nun kalten Filmdose kondensierte Luftfeuchtigkeit (23).

Farbverhalten und kleine Patzer

Eindrucksvoll war auch zu sehen, wie die kalte Farbe im wärmeren Farbbecher der Airbrush aufschäumte, sogar herausspritzte und nach dem Ausgasen des Treibgases zusammensackte. Was für ein Hobby – ich war fasziniert! Wohl wegen der stärkeren Verdünnung deckte das Weiß erst nach guten fünf Durchgängen, war dabei aber problemlos und besser zu verarbeiten als das Blau und dazu sehr schnell trocken. Die meisten Patzer entstanden durch nachlässiges Anreiben der Maskierungen, etwa beim Einsatz von Tamiya-Band (24). Solche Resultate waren jedenfalls nicht beabsichtigt (25, 26)! Man sollte also die Maskiertätigkeiten pingelig und großflächig vornehmen. Frisches Blau konnte ich ja noch mit Color-Mix von Revell am Wattestäbchen wegwischen, aber nicht alle Farben vertragen das. Also besser vorher mit dem Wattestäbchen die Maskierungen sorgfältig andrücken als fehlplatzierte Farbe nachher bei der Schadenbeseitigung wegrubbeln. Mit einem Klingenhalter mit drehbarer Klinge schnitt ich, Papierausdrucken folgend, die ich auf Revell-Abklebefolie gelegt hatte, die weiteren Lackiermasken. Locker und ruhig in einem Durchgang gezogen, entsprach der Schnitt überraschend gut der Vorlage (27). Abziehen, positionieren, lackieren, wieder abziehen – fertig?

Was denn noch alles?

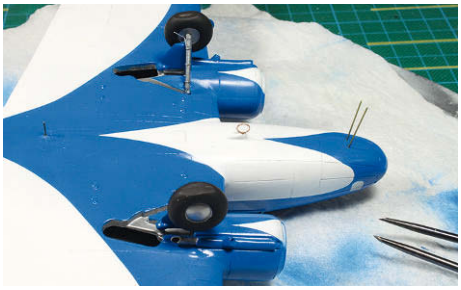
In meinem Fall vertrug sich die Maskierfolie so gut mit dem Weiß, dass sie nur schwer hochzuziehen war und überwiegend an Steuerbord reichlich Kleber zurückließ – ich war außer mir! Wenige Stellen konnte ich noch mit Iso-Propanol retten. Die meisten Rückstände aber waren derart hartnäckig, dass ich mit Color-Mix von Revell vorreinigen musste; Zeitbedarf dafür: zirka eineinhalb kostbare Bautage. Die weißen und blauen Flügeloberseiten waren danach überwiegend hin und die Farbkanten ruiniert.



28 Ausbesserungsarbeiten mit Tamiya-Band, auf das die Bogensegmente der unbrauchbaren Maskierfolie übertragen wurde



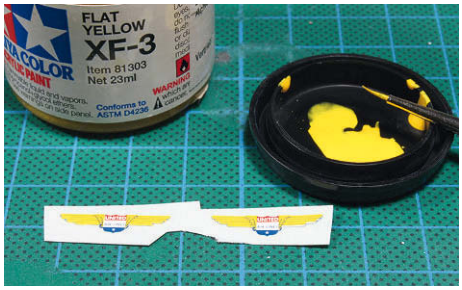
29 Maskierung mit Bordmitteln: Kreisschablonen für Räder, kombiniert mit passenden Abschnitten von Tamiya-Band



30 Die Staurohre aus dem Bausatz wurden durch Eigenbau ersetzt und ergänzt durch die unteren Antennenmontagen



31 Als Antennendraht kam mit schwarzem Faserschreiber gefärbte 0,08-Millimeter-Angelschnur (monofil) zum Einsatz



32 Der Versatz beim Druck der Decals war zum Teil noch durch malende Eigenleistung zu retten



33 Die einzeln ausgeschnittenen Buchstaben und Zahlen wurden entlang einer Anschlaghilfe ausgerichtet



34 Die Decal-Druckqualität ließ zu wünschen übrig, sodass nicht alle Decal-Lackierungsübergänge messerscharf ausfallen

Auf einen Blick: Boeing 247 Airliner

Bauzeit ➤ zirka 60 Stunden **Schwierigkeitsgrad** ➤ mittel

Kit 72-247 **Maßstab** 1:72 **Hersteller** Williams **Preis** zirka 25 Euro

Zubehör: *Radial engines & wheels 72: Art. 72014 Pratt & Whitney R-1340 Wasp geared, Micro Scale Decal 44-7, Drähte und Sheet diverser Stärken, 0,25-Millimeter-Bleidraht*



Farben: *Tamiya: X25 Clear Green, X27 Clear Red, TS44 Brilliant Blue; Revell: M8 Schwarz, M9 Anthrazit, M90 Silber, 34 Rot; Humbrol: 85 Schwarz Seidenmatt; ModelMaster: Rubber Flat 1832, Weiß semimatt; Dupli-Color Tuning: White Glossy; Alclad: Aluminium 101, Highly Polished Alu; Ölfarben Lukas Studio: 311 Umbra gebrannt*



Für die damalige Zeit ein elegantes Flugzeug, wurden dessen Linien auch beim Modell sehr schön umgesetzt

Lösung: glattpolieren, Kanten nachkleben und überlackieren – Maskierungen aber diesmal schön andrücken. Ich hatte nach dieser Erfahrung keine Lust auf Wiederholung und übertrug die anderen Vorlagen auf der Maskierfolie auf Tamiya-Band verschiedener Breite (28, 29).

Farbverschiebungen

Ach ja, das Blau. Ich war so mit diversen Details befasst, dass ich den Hinweis im Decal-Bogen übersah: Der empfiehlt als Dunkelblau Testor 1111. Ich saß bei meiner Farbwahl aber (noch) unwissend der Farbverschiebung von Digitalkameras auf. Diese Gefahr besteht, wenn die Farbe Ihres Motivs eine realtiv stark gesättigte Grundfarbe wie Rot, Grün oder Blau ist. Verbunden mit der nötigen Überbelichtung wegen des großflächigen Weiß' auf der Boeing wird der blaue Farbkanal Ihrer Digitalkamera so übersteuert, dass das Blau zu hell bleibt und einen Farbstich Richtung Türkis bekommen kann. Experten korrigieren das aufwendig über das Histogramm – der Rest ärgert sich über blasses Blau oder gelbliches Rot. Achten Sie einmal darauf.

Doch zunächst baute ich die Staurohre neu auf, auch, weil eines als Endpunkt der unteren Drahtantenne diente. Für diese Anbauten längte ich 0,5-Millimeter-Messingrohr so ab, dass ich es bis zum Anschlag einschieben konnte. Die nach vorn gekrümmten Endstücke bog ich aus Stahldraht und füllte die Stufe zum Messingrohr mit Sekundenkleber (30).

„Schwer auf Draht"

Der obere Antennendraht – 0,08-Millimeter-Angelschnur – endete vorne wie hinten in einer 0,4-Millimeter-Kanüle; beide stehen etwa einen Millimeter aus dem Plastik heraus. Für den schräg stehenden Antennenmast über der Frontscheibe verwendete ich 0,3-Millimeter-Messingdraht, dem ich am unteren Ende auf der Rückseite eine Lötperle verpasste. Die blieb schön fest am Draht, als ich sie nach Fotovorlage in Form brachte (31). Das eine Ende des Antennenfadens versenkte ich in der vorderen Kanüle und fixierte die Schnur am Antennenmast mit einem Hauch Bondic. Das andere Ende schob ich dann abgelängt in die hintere Kanüle, ließ dünnflüssigen Sekundenkleber einlaufen und spannte den Faden dann mit angeheiztem Schraubendreher. Auf der Unterseite zwischen Mittelrumpf und einem der Staurohre verlief ein weiterer Draht. Als kurzer Mast unter dem Mittelrumpf diente ein 0,5-Millimeter-Messingrohr. Damit der Draht besser sichtbar bleibt, nahm ich diesmal unsichtbaren Nähfaden in Anthrazit und wickelte das vordere Ende um die Stufe zwischen Staurohrmast und dem gebogenen Drahteinsatz. Ebenfalls fehlte die untere Peilantenne etwa auf Höhe der Tragflächenvorderkante. Diese Ringantenne sitzt auf einem kleinen Sockel, den ich mir aus Plastikmaterial feilte. Für die Ringantenne

Das Vorbild: Boeing 247

Die Firma Boeing konstruierte diesen modernen Entwurf zunächst für den Antrieb mit Hornet-Motoren. Diese schienen aber für das Startgewicht von 7.257 Kilogramm insgesamt zu schwach. Daher wurde der Entwurf auf 5.443 Kilo abgespeckt, womit seine Transport-Kapazitäten bereits begrenzt wurden. Die 247 war im Erscheinungsjahr 1933 ihrer Zeit (zunächst) weit voraus: erstes Passagierflugzeug mit Turbolader, Tiefdecker in Ganz-Metallbau mit beheizter und geräuschisolierter Kabine, Einziehfahrgestell, Autopilot, Enteiserkanten. 1934 entstanden nach 61 Exemplaren noch 13 Maschinen des D-Modells. 33 der früheren 61 Maschinen wurden auf den D-Standard nachgerüstet mit Getriebemotor, Verstellpropeller, geänderter Motorverkleidung und stromlinienförmiger Frontscheibe. Letztere wurde aber nicht regelmäßig gegen die ältere, nach vorn geneigte ausgetauscht. Insgesamt entstanden so 75 Maschinen aller Baumuster, wovon zwei an die Deutsche Lufthansa gingen. Da die Boeing 247 nur an die United-Air-Lines-Gruppe verkauft werden sollte, reagierte der Boeing-Konkurrent Douglas mit dem Bau eines eigenen Transporters. Dieser lief dann als DC-3 der Boeing den Rang ab. Beim Militär dienten 27 Boeing-Exemplare als C-73 für Transportzwecke, davon sogar ein paar bei der kanadischen Luftwaffe für die Navigator-Ausbildung. Vier Boeing 247 blieben in Museen erhalten, wobei die NC13347 als einzige flugfähig ist.



Innovative Zweimot
Foto: San Diego Air & Space Museum Archives



verdrillte ich 0,3-Millimeter-Kupferdraht und drückte ihn am Übergang der verdrillten Enden vorsichtig flach, sodass von deren Verwindungen nichts mehr zu sehen war. Mit dem Ergebnis der Maskierungen für einige Decals (United-Logo am Bug beziehungsweise mit stilisierten Schwingen am Rumpf) konnte ich noch leben, mit dem Druck der Decals nur bedingt. Der zeigte bei den Rumpfdecals einen Versatz bis zu einem Millimeter, was spätestens bei den stilisierten Schwingen auffällt, weil in der Folge ein Streifen gar nicht mit Gelb gefüllt ist. Ich besserte daher, wo es möglich war, vor dem Anbringen der Decals noch nach (32 bis 34).

Fazit

Ein Original, dessen Modell bei mir „Klick“ machte ... wie Liebe auf den ersten Blick. Seinerzeit kein Verkaufsschlager, trotzdem ein echter Klassiker der rasanten 1930er-Jahre, dazu noch mit interessanter Lackierung und selten gebaut. Die Lackierpannen mal außen vor gelassen, ist das Modell aufgrund der vielen kleinen Ergänzungen eher etwas für den geübten Modellbauer.



Andreas Weber: Seine Indienststellung war 1961, genau wie die F-4 Phantom oder die Mirage III. Die glorreiche Zeit der Propellerflugzeuge war schon lange vorbei, als er 1972 seinen ersten Bausatz kaufte: die F-4B Phantom der „Diamondbacks“ von Revell. Seither begeistern ihn die Klassiker und was sonst noch so dazwischen kommt. Meist ein fester „Bautag“ in der Woche entspannt ihn, während so etwa vier Modelle im Jahr entstehen. Das Leben außerhalb des Bastelkellers fristet er als Versicherungskaufmann überwiegend ohne Flugzeuge, dafür mit viel Papier. Seine beiden Söhne hat er vor vielen Jahren erfolgreich mit dem Bastelvirus infiziert. Er gehört seit 2005 zum Autorenteam von *ModellFan*.

Faszination RC-Modellbau



SIMPLE & SMART



Die fertige 1:72er-MiG-15 „Red Fox“ der Luftwaffe der PLA (chinesische Volksbefreiungsarmee) und das Original einer tschechischen MiG 15 im Luftwaffenmuseum Gatow

Der Jet-Schocker

MiG-15bis Fagot der chinesischen Luftwaffe

Spricht man von frühen Jet-Ikonen, dann gehört die MiG-15-Familie eindeutig zum Kanon der meistgenannten und besterinnerten Flugzeuge Von Berthold Tacke

Wenn es bei unserer Simple-&-Smart-Reihe um Flugzeuge gehen soll, dann bietet sich insbesondere die MiG-15 an – weil sie über klare, einfache Linien und Formen verfügt, die keine Probleme bei der Rumpfmontage erwarten lassen. Es dürfte also nicht allzu lange dauern, bis wir zur Lackierung übergehen können. Doch ganz so einfach, wie HobbyBoss mit seiner Verpackungsüberschrift „Easy Assembly Authentic Kit“ andeutet, wird es nicht kommen. Schließlich gibt es einige Passungenauigkeiten zu korrigieren, die man unbedingt bearbeiten muss, wenn das Modell realistisch wirken soll. Nun aber viel Spaß beim Nachvollziehen unserer Arbeitsschritte.

Arbeitsschritt 1

10 Min.



Am Beginn eines jeden Modellbauprojekts sollte eine sorgfältige Untersuchung des Inhalts des vorliegenden Kits stehen



Der MiG-15-Kit bietet einen überschaubaren Inhalt mit einigen Großbauteilen. Die Flügelkonstruktion verspricht Stabilität

Alle Fotos: Berthold Tacke

Arbeitsschritt 2

20 Min.



Die Cockpitfarbe lässt sich recht leicht selbst ermischen. Versehentlich entstand hier ein Farbton, der besser zur MiG-21 passt



Die wenigen Details wie Sitz und Instrumentenbrett sind schnell eingebaut und mit einem „trockenen“ Pinsel ...



... schnell abgewetzt dargestellt. Dann kann man Rumpfober- und Unterschale sowie das Flügelsegment zusammenfügen

Arbeitsschritt 3

60 Min.



Die Spalten an Flügelwurzel und Rumpf müssen verspachtelt werden. Hier hilft als Spachtelmasse dünnflüssiger Sekundenkleber



Dann beginnt das Nassschleifen. Das 1000er-Nassschleifpapier immer wieder auswaschen. So vermeidet man Schleifstaub und die Schleifwirkung bleibt erhalten

Arbeitsschritt 4

10 Min.



Vor dem Grundieren gilt es, das Cockpit zu „maskieren“. Hierzu eignen sich weiche, zerschnittene Küchenschwämmchen und Maskierflüssigkeit



Dabei handelt es sich um ein an der Luft härtendes, latexartiges Material, das sich später einfach abziehen lässt. Dann wird mit Mr.Surfacer 1000 grundiert

Arbeitsschritt 5

50 Min.



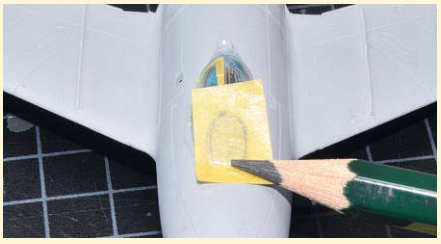
Jetzt kann die Cockpithaube mit einem klar auftrocknenden Weißleim, der nicht wie Sekundenkleber ausgast, verklebt werden



Alle Lücken unter dem Kabinenrand sind dicht und der Kleber ist – ohne das Kabinenglas zu verunreinigen – aufgetrocknet



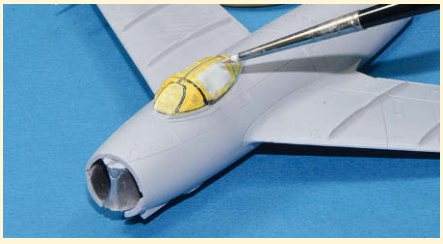
Aus Maskingtape werden zahlreiche dünne Streifen geschnitten, die den Rahmenkonturen folgen



So ermittelt man die Form der „ovalen“ Frontscheibe. Der Bleistift sollte besonders weich sein (beispielsweise 8B)



Die „dreieckigen“ Scheibensegmente werden mit gebogenen Masken verdeckt. Hier nähert man sich dem korrekten Ergebnis ...



... durch stetes Versuchen und Anpassen. Alle stark gewölbten Stellen der Haube kann man schließlich mit Maskierflüssigkeit abdecken

Arbeitsschritt 6



40 Min.

Jetzt kann man mit Silber von Mr.Hobby, verdünnt im Verhältnis eins zu eins mit Mr.Hobby *Leveling Thinner*, der MiG ihre tolle Silberoptik verleihen. Hierbei bitte immer nur dünne Farbschichten in Flugrichtung von vorne nach hinten aufsprühen. Die nächste Farbschicht kann bereits nach zehn Minuten aufgetragen werden

Arbeitsschritt 7

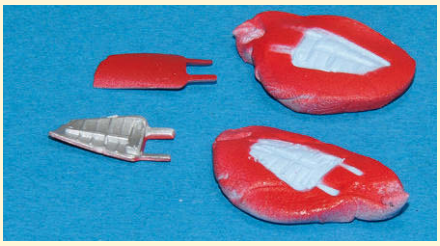
40 Min.



Maskieren die Zweite: Da der Rumpf leicht konisch geformt ist, hilft es, das Maskingtape alle ein bis zwei Zentimeter einzuschneiden. Dabei sollten die Schnitte senkrecht zur Abrollrichtung verlaufen



Weiß sollte der rot zu lackierende Bereich vorgrundiert werden. Der weiße Untergrund sorgt nicht nur dafür, dass das Rot deckt, sondern verleiht diesem eine deutlich stärkere Leuchtkraft



Aufwendiges Maskieren der Innenseiten der Luftbremsklappen spart man, wenn man die besagten Klappen in BlueTac hineindrückt und von außen rot lackiert. Das Ganze dauert nicht mal drei Minuten



Ein Trick für den Lufteinlassring: Dieser ist innen nur schwer zu maskieren. Formen Sie einen BlueTac-Kegel und setzen Sie den Ring von oben drauf. Schon gelingt die gleichmäßige Maskierung in Sekundenschnelle

Arbeitsschritt 8



80 Min.

Jetzt heißt es, alle verbliebenen Masken an Cockpithaube, Lufteinlauf, Düsenaustritt, Luftbremsklappen und Luftbremsklappenöffnungen zu entfernen und die Endmontage zu starten

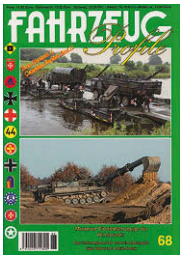


Wenn man zu Beginn vergisst, unter, vor und neben dem Cockpit ausreichend Ballast in Form von Bleikügelchen unterzubringen, dann hat man mit der MiG-15 einen prädestinierten Tailsitter beziehungsweise eine Maschine in dauerhafter Touchdown-Position

Militär

Fahrzeug Profile 68

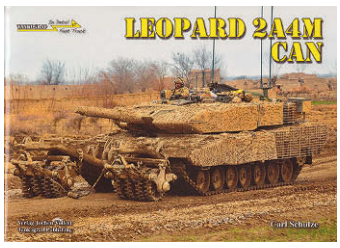
Fahrzeug Profile 68, Moderne Pionierfahrzeuge der Bundeswehr – Das Pionierregiment 100 und sein Arbeitsgerät, von Björn Weber und Daniel Nowak, UNITEC Medienvertrieb, Softcover, Format 210 x 296 Millimeter, 48 Seiten, durchgehend deutscher und englischer Text, 103 Farbfotos, Preis: 11,80 Euro



Zunächst einmal die Neuerung: Dieser Bildband ist zweisprachig in Deutsch und Englisch ausgeführt. Zum Thema: Auch die Bundeswehr unterliegt ab und an Strukturreformen, so zuletzt und aktuell der Struktur HEER2011. In diesem Rahmen listet Fahrzeug Profile 68 umfassendes Fotomaterial der Fahrzeuge des Pionierregiments 100 auf, ergänzt durch ausführliche Bildunterschriften und eine vierseitige farbige Fahrzeuggliederung. Wer sich mit dem Thema nicht auskennt, wird sicher erstaunt sein über die Masse der unterschiedlichen Fahrzeuge. So kann der Band auf 48 Seiten zwar nur einen Überblick zum Thema liefern, der ist aber interessant und lesenswert. Die Bildauswahl und -qualität ist sehr gut. HSD

Leopard 2A4M CAN

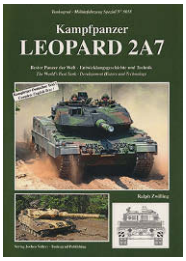
Leopard 2A4 CAN, Tankograd In Detail – Fast Track 17, von Carl Schulze, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Softcover, 40 Seiten, Querformat 296 x 210 Millimeter, reiner Bildband mit 75 Farbfotos, durchgehend englischer Text, limitierte Auflage, 999 Stück, Preis: 11,95 Euro



Die „Fast Track"-Bände unterscheiden sich in der Seiten- und Fotoanzahl sowie im Preis von den normalen „In Detail"-Publikationen (halbe Seitenzahl, halber Preis), sind dafür aber limitiert. Auch dieser Band ist wie die bisherigen aufgemacht: Nach einer kurzen Einführung in das Thema gibt es 75 Fotos mit ausführlichen Bildunterschriften. Neben den äußeren Details liefert die Publikation zum Beispiel auch Bilder vom leeren Motorraum, vom Motor selbst, Details der Slat Armour sowie Fotos des Minenroller-Systems. Angesichts der Limitierung sollten Leopard-Fans nicht lange überlegen. HSD

Leopard 2A7

Leopard 2A7 – Bester Panzer der Welt – Entwicklungsgeschichte und Technik, von Ralph Zwilling, Tankograd – Militärfahrzeug Spezial Nº 5058, Verlag Jochen Vollert, Tankograd Publishing, Softcover, 56 Seiten, Format 221 x 296 Millimeter, durchgehend deutscher und englischer Text, 125 Farbfotos, ein Fünf-Seiten-Riss, Preis: 14,95 Euro



Der Leopard 2A7 stellt den bisherigen Höhepunkt der Leopard-Entwicklung dar. Für viele Experten gilt der Leopard 2A7, von dem bisher lediglich 20 Exemplare an die Bundeswehr übergeben wurden, als bester Kampfpanzer der Welt. Der neue Bildband von Ralph Zwilling stellt das hochmoderne Projekt nun ausführlich in Wort und Bild vor. Die umfangreiche, erstklassige Bildsammlung, teils aufgebaut wie ein Walk Around, wird ergänzt durch eine Fünf-Seiten-Zeichnung von Dirk Degenhardt. Zusammen mit dem Umbausatz von Y-Modelle und einem entsprechenden Basis-Bausatz lässt sich ein Paket schnüren, mit dem der Nachbau der Version A7 problemlos möglich sein sollte. Natürlich ist der Band auch solo absolut empfehlenswert. HSD

Militär Fahrzeug

Militär Fahrzeug, Internationales Fachmagazin für Militärfahrzeugenthusiasten, Fahrzeugbesitzer und Modellbauer, Ausgabe 1/2016, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, diverse Autoren, Format 210 x 296 Millimeter, 56 Seiten, durchgehend S/W- und Farbbilder, deutscher Text, Preis: 8,95 Euro



Auch das Jahr 2016 startet erneut mit einer äußerst interessanten Themenauswahl: Waffensysteme der Bundeswehr: Fahrschulpanzer PUMA; Fahrzeug-Historie der Wehrmacht: Verlasteter Panzertransport – Teil 2, WH San-Beute-Fuhrpark; Museen – Events – Sammlerszene: Wings&Wheels 2015/Revingehed 2015, Schmidtenhöhe 2015; Leopard International: Belgischer Leopard 1A5(BE); US Army: 48 to Panzer gegen 3 to Holzbrücke; Manöver „Gute alte Zeit": British QUARTER FINAL 85; Waffengattungen der Bundeswehr: Panzergrenadiere – HS 3 – 1970 bis 1980; Panzertruppe International: Letzter Einsatz österreichischer M60A3Ö; Einheiten der Bundeswehr: Leopard 2 von L93 in Grafenwöhr; Fremde Heere: Waffenschau in Taiwan; Deutsche Fahrzeuge im Ausland: Anti-Terror UNIMOG. HSD

Büssings Pz.Spähwagen

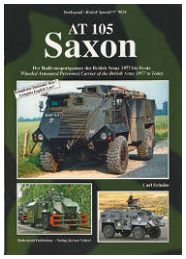
Büssings schwere Pz.Spähwagen Part 1: schw. Pz.Spähwagen (Sd.Kfz. 231) (8-Rad) & schw. Pz.Spähwagen (Fu) (Sd.Kfz. 232) (8-Rad), Nuts & Bolts Volume 35, von Holger Erdmann, Nuts & Bolts Verlag Heiner F. Duske, Softcover, 200 Seiten, durchgehend deutscher und englischer Text, 164 historische S/W-Fotos, 120 aktuelle Farbfotos, 27 Modellfotos, 53 Zeichnungen, 14 Farbrisse, Tabellen, Aufstellungen, Preis: 29,90 Euro



Besonders umfangreiche sowie gelungene Fachpublikationen erhalten schon mal Bezeichnungen wie „Standardwerk", „Bibel" oder Ähnliches. Das mag sich überzogen anhören, trifft hier aber zu, zumal wir nur Teil 1 behandeln. Nicht nur der Umfang von 200 Seiten beeindruckt, sondern auch der Inhalt, und zwar durchgängig. Die genannten Panzerspähwagen gehören sicher zu den meistgebauten Modellen der Wehrmacht-Freunde. Hier erhalten (nicht nur) sie eine beeindruckende Arbeitsgrundlage. Der einführende Textteil zeigt sich ausgesprochen umfangreich, Fotos und Zeichnungen überzeugen auf ganzer Linie. Zudem widmet sich der Walk-Around-Teil auch ausführlich dem Innenraum. Unbedingt zu empfehlen, nicht nur für Modellbauer. HSD

Saxon

Saxon – Der Radtransportpanzer der British Army 1977 bis heute, von Carl Schulze, Tankograd – British Special Nº 9024, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Softcover, 64 Seiten, Format 221 x 296 Millimeter, durchgehend deutscher und englischer Text, 5 S/W-Fotos, 125 Farbfotos, Preis: 14,95 Euro



Der AT 105 Saxon gehört zu den Radtransportpanzern, die es erlauben, Infanteriekräfte unter Panzerschutz mit relativ hoher Geschwindigkeit zu befördern. Das Fahrzeug kam unter anderem in Nordirland, Bosnien-Herzegowina, im Irak und in Afghanistan zum Einsatz. Auch in Deutschland war der Saxon oft zu sehen. Der Einsatz im britischen Heer endet zwar aktuell, ein Teil der Fahrzeuge wird aber weiterverkauft. Der Bildband geht recht ausführlich auf die Entwicklung, Technik, die Varianten sowie die Exportversionen ein. Obwohl sich der Saxon als 35er-Modell mehr als rar macht (Accurate Armour), lohnt der Bildband mehr als einen Blick. Die Fotoqualität ist erstklassig, die ausführlichen Texte in Verbindung mit den Zeichnungen und Fotos liefern viele interessante Informationen. Hoffen wir auf den Spritzgussmarkt. HSD

Atelier Maket

Devaux de St. Maurice, 1775–1815

Art.-Nr.: AM75-020
75 Millimeter, Weißmetall,
13 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Jean-Jacques Devaux de Saint Maurice wurde im Juni 1775 in Frankreich geboren und galt als einer der fähigsten Generäle während der Napoleonischen Kriege. Devaux hat an allen entscheidenden Schlachten teilgenommen und befehligte Teile der Grande Armée während des Russlandfeldzuges und auch bei der Schlacht von Waterloo. Er starb am 18. Juni 1815 im Alter von 39 Jahren. Die 75-Millimeter-Figur ist tadellos in Weißmetall gefertigt und begeistert in allen Belangen. Die von Antonio Zapatero geschaffene Miniatur zeigt den General in pelzbesetzter Uniformjacke und Fellmütze. Besonders die vielen feinen Details der Kleidung machen diese Figur so interessant und verlangen nach einer sorgfältigen Bemalung. Der Zusammenbau verläuft problemlos und ist mit wenig Sekundenkleber schnell erledigt. Als Bemalungsvorlage kann das Packungsbild genutzt werden.

Sehr empfehlenswert

Djiti's Production

US Tank crew WWII

Art.-Nr.:35055
1:35, Resin,
6 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Der aus sechs Teilen bestehende US-Panzermann ist blasen- und verzugsfrei in Resin produziert. Der in lockerer Haltung modellierte Soldat trägt die Winteruniform mit den dazugehörigen Handschuhen. Nach dem Entfernen der Angüsse und kleinen Versäuberungsarbeiten steht einer leicht durchzuführenden Montage nichts im Weg. Wer etwa seinem Sherman Le-



ben einhauchen will, der findet hier eine passende Figur. Zur Bemalung kann auch das Packungsbild zu Rate gezogen werden.

Sehr empfehlenswert

Germania Figuren

Steampunk / „Der Postbote“

Art.-Nr.: GF Steam-003
1:72, Resin,
12 Teile, 4 Figuren + Fahrzeug



Steampunk – diese im Kino gern aufgegriffene Idee des Designs von modernen Gegenständen mit Elementen des Dampfzeitalters und starker mechanischer Komponente findet im Modellbau nur selten Widerklang. Auch hier hat Germania Figuren ein Herz für 72er-Fans. Mit dem Set Steam 003 mit motorisiertem Hochrad, auf dem ein Postbote thront, und General AD Geneisenau samt Familie dürfte die Phantasie so richtig auf Touren kommen. Die Gussqualität ist über jeden Zweifel erhaben. Die Montage dürfte auch nicht allzu lange aufhalten, sodass der Pinsel recht bald geschwungen werden könnte.

Sehr empfehlenswert

Virginia Cavalry Set 02

Art.-Nr.: GF 72-9051
1:72, Resin,
24 Teile, 4 Reiter, 4 Pferde

Vier Reiter und vier Pferde der Südstaatenreiterei des Amerikanischen



Bürgerkriegs sind im vorliegenden Set enthalten. Alle Figuren sind im blassgelben Resin absolut blasenfrei und sauber gegossen. Die Gesichter der kleinen Reiter machen richtig Spaß. Besonders originell erscheint der zum Signal ansetzende Trompeter – eine nicht allzu häufig anzutreffende Pose in diesem Maßstab. Die Pferde sind anatomisch korrekt und mit Satteldecke ausgestattet. Die Sättel sind mit den Reitern „verwachsen“. Die Zügel, um sie später den Reitern in die Hand geben zu können, liegen separat fein lasergeschnitten im Bogen ebenso bei wie in Zinn gegossene Spencer-Kavalleriekarabiner.

Sehr empfehlenswert

Kellerkind Miniaturen

Fliegerbekleidung

Art.-Nr.: keine Angaben
1:32, Resin,
10 Teile, Zubehör
sehr empfehlenswert



Auch wenn es sich bei dem Set nicht wirklich um eine Figur handelt, so hat sich dieses Zubehör dennoch einen Platz in der FiF verdient. Im Umfang enthalten sind neben der Fliegerkombination der kaiserlichen Fliegertruppe noch ein paar dicke Handschuhe, Überstiefel, ein Helm, eine Lederkappe und zwei Kartentaschen. Die einzelnen Objekte sind liebevoll gestaltet und korrekt wiedergegeben. Wer 1:32er-Flugzeuge des Ersten Weltkriegs baut, der findet in diesem Set sinnvolles Zubehör, um seinem Modell noch den Extra-Kick zu verleihen.

Sehr empfehlenswert

MAIM / Sockelshop

Front 46, S.K.A. „Bulle“ – schwerer Kampfanzug

Art.-Nr.: MAIM35290
1:35, Resin,
8 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Neu im Programm von MAIM gibt es die Serie „Front 46“, die sich mit Figuren und Gerätschaften zu den Themen Science Fiction oder Steampunk befasst. In einer imaginären Zukunft ist die deutsche Wehrmacht mit Hightech-Waffen und Kampfrobotern ausgestattet. Die Figur des „Bullen“ zeigt einen Soldaten in schwerem Kampfanzug. Helm, Panzerfaust und Maschinengewehr erinnern an Bestände aus der Waffenkammer des deutschen Heeres, wogegen die Körperpanzerung eher futuristisch anmutet. Die einzelnen Bauteile sind erstklassig in grauem Resin gegossen und verlangen nur minimale Nacharbeit. Für die Bemalung kann man seiner Phantasie freien Lauf lassen, da es keinerlei Vorgaben gibt. Im Zusammenspiel mit weiteren Figuren und den hervorragenden Kampfmaschinen aus der Serie lassen sich interessante und eindrucksvolle Szenerien gestalten.

Sehr empfehlenswert

T.R.W. – Unke & Pilot Taktischer Raketenwerfer

Art.-Nr.: MAIM35295
1:35, Resin,
zirka 50 Teile, 1 Roboter + Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Der Kampfroboter besticht durch seine detailreiche Ausfertigung und die leicht zu bewerkstelligende Montage.



Eine bebilderte Bauanleitung lässt keine Fragen offen und ist auch von Ungeübten ohne Probleme durchzuführen. Bei der Bemalung lassen die vielen kleinen Gelenke, Schrauben und Nieten viel Spielraum für eine eindrucksvolle Bemalung. Besonders erwähnenswert ist die interessante Darstellung des Piloten, der sich lässig ins Cockpit gesetzt hat und sichtlich seine Pause genießt.

Sehr empfehlenswert

MB MasterBox

Napoleonic Wars Series

French Cuirassier
Art.-Nr.: MB3207
1.35, Spritzkunststoff,
39 Teile, 2 Figuren + 1 Pferd
sehr gute Passgenauigkeit



In der Serie „Napoleonic Wars" ist ein französischer Kürassier aus dem Russlandfeldzug erschienen. Die eindrucksvolle Reiterfigur besticht durch ihre Modellierung und das verwegene Aussehen des Soldaten. Der Modelleur A. Gagarin hat es meisterlich verstanden, die Strapazen und Anstrengungen, die diese Männer während der Kämpfe in Russland erdulden mussten, in der Miniatur darzustellen. Der Kürassier in dickem Wintermantel auf seinem von Schmutz und Kälte gezeichneten Pferd fragt eine Bäuerin nach dem Weg. Der Franzose zeigt alle markanten Uniformdetails und gefällt vor allem durch den verbundenen Kopf, der die Dramatik dieser kleinen Szene noch unterstreicht. Der Zusammenbau ist einfach durchzuführen und verlangt nur minimale Nacharbeit. Das von I. Varavin gestaltete Packungsbild liefert eine sehr schöne Vorlage und dient auch als Idee für eine einfach umzusetzende Vignette.

Absolut empfehlenswert

Pin-up Series

Art.-Nr.: Kit-No. 1 „Marilyn"
1:24, Spritzkunststoff,
10 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



In der FiF 01/2016 stellten wir ja schon die 1:35er-Mädels vor. Drei der Figuren sind nun im 24er-Maßstab aufgelegt worden. Das Pin-up-Girl im roten Badeanzug im Stil der 1940er-Jahre stellt den Auftakt zu dieser neuen Serie dar. Die zehn Bauteile aus Spritzkunststoff lassen sich leicht zusammenfügen und benötigen nur die üblichen Versäuberungsmaßnahmen. Das Mädel ist in sitzender Haltung dargestellt, sodass man es ideal als interessanten Blickfang auf einem passenden Jeep oder Motorrad positionieren kann. Bei der Bemalung ist dann doch ein wenig Können erforderlich, da gerade großflächige Hautpartien und Frauengesichter nicht gerade einfach zu bemalen sind. Das Kartonbild liefert hierfür aber eine gute Vorlage. Mit ziemlicher Sicherheit werden diese Mädels, die den Charme der 1940er-Jahre widerspiegeln, eine große Fangemeinde finden.

Sehr empfehlenswert

Pin-up Series

Art.-Nr.: Kit-No. 2 „Betty"
1:24, Spritzkunststoff,
10 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Die zweite Schönheit aus der Pin-up-Serie ist typisch für die Truppenbetreuung der US-Army während



des Zweiten Weltkriegs. Man nehme hübsche junge Frauen, stecke sie in knappe Tops und Hotpants im Stars-and-Stripes-Look und schicke sie zur Unterhaltung der Soldaten an die Front. Eine dieser Schönheitskönigin zeigt der Kit Nummer 2. Auch diese Miniatur ist im 1:24er-Maßstab angelegt und einfach zu montieren. Als Zugabe liegt die amerikanische Fahne als Aufkleber bei. Entweder ist die junge Dame als eigenständige Miniatur zu betrachten oder man nutzt sie als Beiwerk zu einem Flugzeug- oder Fahrzeugmodell und gibt somit seiner Bastelarbeit das gewisse Extra.

Sehr empfehlenswert

Pin-up Series

Art.-Nr.: Kit-No. 3 „Alice"
1:24, Spritzkunststoff
14 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Die dritte im Bunde ist Alice in nicht ganz standardmäßiger US-Armee-Uniform. Sind Helm und Stiefel noch der Vorschrift entsprechend, so wird jedem Paragrafen-Reiter schwindelig, wenn er einen Blick auf Bustier und Hotpants wirft. Ausstaffiert mit M1-Sturmgewehr und Patronentasche, regt Alice sicherlich die Fantasie der Soldaten an und sorgt für Ablenkung vom harten Soldatenalltag. Die Miniatur ist ohne Mängel gefertigt und leicht zu montieren. Für eine eindrucksvolle Bemalung kann das Packungsbild als Vorlage dienen.

Sehr empfehlenswert

MiniArt

US Motorcycle WLA with Rifleman

Art.-Nr.: 35179
1:35, Spritzkunststoff + Ätzteile,
zirka 100 Teile, 1 Figur + Motorrad
sehr gute Passgenauigkeit



Die kleine Vignette zeigt einen US-Soldaten, der seine Harley als Deckung vor feindlichem Beschuss nutzt. Die Figur ist in der bekannt guten MiniArt-Manier produziert und passt sich perfekt an das Motorrad-Modell an. Die Miniatur, mit allerlei Zubehör ausgestattet und mit einer Thompson-Maschinenpistole bewaffnet, zeigt keinerlei Probleme bei der Montage. Star dieses Sets ist zweifelsohne das bekannte Modell der Harley-Davidson. Die aus über 90 Teilen bestehende Maschine ist als wahres Kleinod zu betiteln. Der Zusammenbau der teilweise äußerst filigranen Bauteile erfordert Geduld, ist aber, wenn man der Bauanleitung aufmerksam Schritt für Schritt folgt, zu bewerkstelligen. Die Kombination aus Figur und Modell liefert viele Möglichkeiten für eine eigenständige Vignette oder als Beiwerk zu einem Diorama.

Absolut empfehlenswert

SKP Model

British Dispatchrider WWII

Art.-Nr.: SKP 268
1:35, Resin,
7 Teile, 1 Figur
gute Passgenauigkeit



Bei dem Neuzugang im Sortiment von SKP Model handelt es sich um einen Motorradfahrer – hier aber kein Amerikaner, sondern ein Brite. Der Kradmelder mit den typischen weißen, großen Handschuhen ist sauber und gradfrei in blauem Resin produziert. Nach dem sorgfältigen Entfernen der Angüsse steht einem einfachen Zusammenbau mit Sekundenklebstoff nichts im Wege. Die Bemalung der kontrastreichen Uniform sollte nach Originalabbildungen gelingen.

Sehr empfehlenswert

Flugzeug

Airfix / Glow2B

Bristol Beaufighter TF.X
Art.-Nr.: A04019, 1:72
N, BS, KST, D



Vier hellgraue Gießrahmen mit 118 Teilen und ein zwölfteiliger Klarteilrahmen bilden die Grundsubstanz für diese späte Version. Die Rumpfform, die bei bisherigen Modellen Anlass zur Sorge gab, dürfte hier über jeden Zweifel erhaben sein. Auch die inneren Werte überzeugen: Auf ganzer Länge ist der Rumpf mit Spanten strukturiert und mit Konsolen sowie Seitenwänden gut detailliert; auch der Arbeitsplatz des zweiten Besatzungsmitglieds wurde nicht vergessen. Die Oberfläche weist die Airfix-typischen, etwas breiten Gravuren auf, sie wechseln sich ab mit einigen erhabenen Details und einer vortrefflichen Stoffbespannung der teilweise separaten Ruder. Auch die in Spritzguss schwer umzusetzenden „Igel"-Auspuffe sind gut gelungen. Die Klarteile hinterlassen einen positiven Eindruck. Es gibt neben der Pilotenkanzel zwei verschiedene Beobachterhauben, Scheinwerfer-Abdeckungen und klare Positionslichter. Die Bewaffnung umfasst acht 60-lb-Raketen und einen Mk.VIII-Torpedo. Das dramatische Deckelbild zeigt eine der zwei möglichen Bemalungsversionen, für die hervorragend gedruckte Decals beiliegen. Weiterhin gibt es eine grün-braune Südostasien-Variante mit den typischen Kokarden und weißen Streifen.

JSG ★★★★★

Brengun

Grunau Baby IIb (für AZ model)
Art.-Nr.: BRL 72094, 1:72
N, BS, CS, ÄT

Manchmal machen kleine Details den Unterschied! Gurte, Seitenruderpedale, Ruderanlenkungen und zwei verschiedene Instrumentenbretter für jeweils zwei Modelle gehören zu

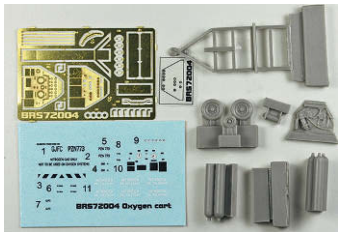


diesem Set, das für die Doppelbausätze von AZ gedacht ist.

JSG ★★★

Brengun

US Navy Oxygen Cart
Art.-Nr.: BRS 72004, 1:72
N, BS, RS, ÄT, D

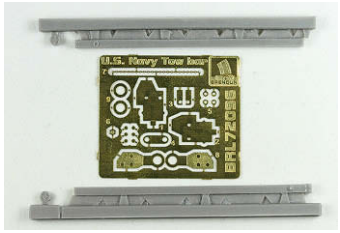


Dieser kleine Gerätewagen für die Sauerstoffversorgung von Trägerflugzeugen wird aus neun Resin-Teilen montiert und mit bis zu 33 Ätzteilen und einem Negativfilm für die Instrumente komplettiert. Es ist eine neue oder eine ältere Variante darstellbar. Ein qualitativ hochwertiger Decal-Bogen erlaubt eine realistische Markierung.

AGG ★★★★

Brengun

US Navy Tow Bar
Art.-Nr.: BRL 72096, 1:72
N, BS, RS, ÄT



Bausatz einer fein detaillierten Zugstange für moderne Trägerflugzeuge. Vier sauber gegossene Resin-Teile und 19 teilweise sehr filigrane Ätzteile erwarten aber die ruhige Hand eines Modellbauers mit Erfahrung.

AGG ★★★★

Roden

Bristol 175 Britannia
Art.-Nr.: 312, 1:144
N, BS, KST, D

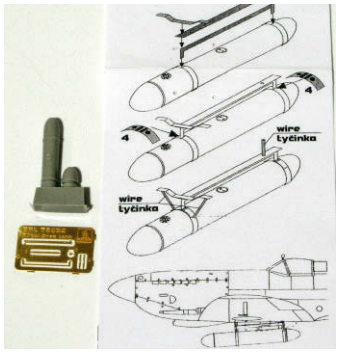


Der Klassiker der Passagierluftfahrt in typischer Roden-Qualität beinhaltet 57 graue Kunststoff-Bauteile und zwölf Klarteile, die den Air Liner recht gut wiedergeben. Der Rumpf entspricht in den Abmessungen den längeren 200er- und 300er-Versionen. Die Gravuren sind für den Maßstab ausreichend fein wiedergegeben. Die Oberfläche ist etwas rau und es finden sich viele Gusshäute an den Formtrennkanten. Die Fenster- und die Cockpitverglasungen sind klar und transparent. Leider liegt keinerlei Inneneinrichtung bei, sodass der Rumpf innen dunkel bemalt werden sollte. Die Fahrwerksteile sind recht filigran und gut wiedergegeben, ebenso die Räder samt Felgen. Decals liegen zur Markierung der Maschine mit der Serienkennung G-AOVB im farbenfrohen Kleid der BOAC bei.

CBB ★★★

Brengun

50gal Drop Tank british
Art.-Nr.: BRL72092, 1:72
N, BS, CS, RS, ÄT



Der Zubehör-Kit enthält einen britischen 50gal-Abwurftank; dieser besteht aus zwei sauber gegossenen Resin-Teilen plus einem kleinen Ätzsatz für die Aufhängung. Insgesamt eine schöne Sache, da dieser Tank leider selten in Bausätzen britischer Flugzeuge zu finden ist.

HSS ★★★

Special Hobby

Caproni Ca.311 „Foreign Service"
Art.-Nr.: SH 72313, 1:72
FV, BS, KST, ÄT, RS, MF, DN

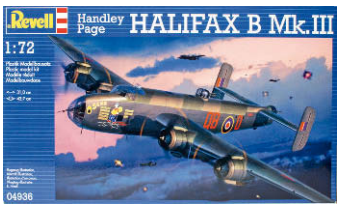


Nach den Bausätzen der Ca.311 und Ca.311M hat Special Hobby nun einen dritten Bausatz herausgebracht, der bis auf die Decals mit den beiden vorangegangenen identisch ist. Auch hier finden sich im Karton zwei ordentlich gefertigte graue Spritzlinge sowie ein großer aus klarem Material, der unter anderem die beiden Rumpfhälften beinhaltet. Auch ist ein Beutel mit vielen Resin-Teilen, zum Beispiel für die Motoren, Räder und anderes zu finden. Komplettiert wird das Ganze durch eine Platine mit Ätzteilen und Lackiermasken für die zahlreichen Fenster. Wie schon die Angabe „Foreign Service" vermuten lässt, kann man mit dem Decal-Bogen je eine britische, jugoslawische und kroatische Maschine bauen, Letztere als 311M. Insgesamt ein toller Bausatz, der viel zu bieten hat, wenn auch wohl mehr für den erfahrenen Modellbauer gedacht.

HSS ★★★★★

Revell

Handley Page Halifax B Mk.III
Art.-Nr.: 04936, 1:72
FoV, NT, BS, KST, DN



Endlich ein zeitgemäßer Bausatz der Halifax Mk.III mit Hercules-Sternmotoren. Der Kit entspricht dem bekannten der Mk.I/Mk.II von Revell, nur

dass nun anstatt der Bauteile für die Merlin-Motoren Spritzlinge für die Hercules-Motorisierung beiliegen inklusive neuer Luftschrauben und runder Flügelendstücke plus Klarteilen als Positionsleuchten. Als Markierungsoptionen sind eine Mk.III und eine Mk.VII jeweils in Standard-Nachtbomberlackierung vorgegeben. Weshalb in der Anleitung mehrfach auf die Version Mk.V hingewiesen wird, die mit dem vorliegenden Bausatz unter anderem aufgrund fehlender RR-Merlin-Motoren nicht baubar ist, verwundert. Nicht nur wegen der vielen gut umgesetzten Details und Darstellungsmöglichkeiten, zum Beispiel separater Ruder und geöffnet baubarem Bombenschacht, sehr zu empfehlen.
HSS ★★★★★

Airfix / Glow2B

Heinkel He111 P-2
Art.-Nr.: A06014, 1:72
N, BS, KST, D



Wenn man ein Modell auf den Markt bringt, das es in guter Qualität schon bei den Mitbewerbern gibt, muss man schon etwas Besonderes abliefern – das ist Airfix gelungen. Auf vier grauen Kunstoff- und zwei Klarteil-Rahmen finden sich nicht weniger als 150 Bauteile. Aufteilung und nicht benötigte Teile lassen auf noch folgende weitere Varianten schließen. Der Bausatz besticht durch umfangreiche, feine Oberflächendetails und ein für den Maßstab sehr detailliertes Innenleben. Von einwandfreier Qualität ist der Decal-Bogen, der neben zwei Markierungsmöglichkeiten noch vielfältige Wartungshinweise bietet. Verpackt wird das Ganze in einem festen Stülpkarton, dessen Deckelbild auch einen kleinen geschichtlichen Abriss zur gezeigten Maschine liefert.
WHK ★★★★★

amt

Hindenburg
Art.-Nr.: AMT844/06, 1:520
WA, BS, KST, D



Nun mag man Wiederauflagen in die Jahre gekommener Modelle belächeln, mangels Alternativen machen sie aber, wie hier, oft Sinn. Dieser eher simpel ausgeführte Bausatz aus 1975 hat durchaus seinen Charme, vor allem, wenn man ihn in der Art des auf dem beiliegenden Farbdrucks gut gestalteten, 46 Zentimeter langen Modells bemalt. Als Größenvergleich dient eine vereinfacht dargestellte DC-3 auf dem schön umgesetzten Sockel. Decals liegen für die Beschriftungen und Fenster bei.
HSD ★★

KA Models

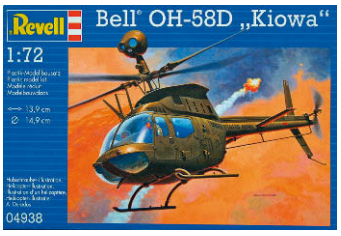
F-14A Tomcat „Jolly Rodgers"
Art.-Nr.: KP72001A, 1:72
WA, BS, KST, ÄT, D



Der Modellbau-Zubehör-Hersteller KA Models aus Korea präsentiert mit der F-14 seinen ersten Flugzeugbausatz. Es handelt sich um den Fujimi-Kit mit separaten Triebwerken und zugehörigen Transportwagen. An sechs Gussästen finden sich 175 Einzelteile plus fünf Klarteile. Die Spritzgussqualität ist hervorragend, der Bausatz aber mit seinen vielen verschiedenen Darstellungsoptionen recht komplex und eher dem fortgeschrittenen Modellbauer zu empfehlen. Dazu sind von KA-Models beigelegte Zubehörteile zu verbauen: eine bedruckte Ätzteilplatine für die Cockpitinstrumente, eine weitere Platine für Radarantenne, Nachbrenner, Haube und diverse Gitter. Als Extras liegen Masken für die Haube und ein gedrehtes Staurohr bei. Der Decal-Satz lässt die Markierung der 160393 von 1978 sowie der 162962 von 1991 zu, beides Exemplare der VF-84. Insgesamt eine interessante Neuauflage der bekannten Fujimi-Tomcat, wobei insbesondere das Zubehör von Interesse ist.
AGG ★★★★★

Revell

Bell OH-58D „Kiowa"
Art.-Nr.: 04938, 1:72
WA, BS, KST, DN



Der Kiowa war eine der späten Entwicklungen von Matchbox. Revell liefert uns nun ein preiswertes Reboxing. Kennt man den Ursprung des Kits, sollte man seine Erwartungen doch etwas herunterschrauben. Derbe versenkte Blechstöße wechseln sich mit feinen erhabenen ab, eine Bewaffnung fehlt. Vom Gesamtbild her betrachtet, muss sich der Kit aber nicht vor der Konkurrenz aus Italien verstecken. Einfachheit und Robustheit in der Konstruktion machen den Bausatz vor allem für den Heli-Neuling interessant. Ein kleiner Decal-Bogen beinhaltet die Basismarkierungen für zwei in Deutschland stationierte Maschinen aus den frühen 1990er-Jahren in zwei unterschiedlichen Olivtönen.
FTH ★★★

Kovosavody Prostejov

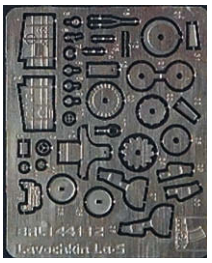
Lavockin La-5FN
Art.-Nr.: KPM 0035, 1:72
N, BS, KST, D



Bei dieser Neuentwicklung handelt es sich nicht um eine Wiederauflage aus 1987! Drei Rahmen mit 56 grauen Plastikteilen und ein Klarteilrahmen mit sechs Teilen sind enthalten. Der Rumpf ist im hinteren Bereich schlank gestaltet, hier hatte der alte Bausatz seine Problemzone. Da das Original zu einem großen Teil aus Holz gefertigt wurde, gibt es recht wenige Gravuren, dafür aber realistische Blechverstärkungen und Wartungsdeckel und als kleines Feature eine offen darstellbare Zugangsluke im Hinterrumpf, hinter der man Batterie, Feuerlöscher und Sauerstofffflasche einbauen kann. Die dafür sehr schön gestaltete Innenstruktur führt leider zu einigen minimalen Einsinkungen auf der Außenseite. Gleiches findet sich auch auf der Flügeloberseite und rührt vom prima gemachten Fahrwerksschacht her. Das Cockpit ist mit elf Teilen sehr schön detailliert, der Sitz kann mit Decal-Gurten versehen werden. Es gibt eine geschlossene und eine offene Lufteinlaufjalousie, dahinter aber keine Motornachbildung. Die Cockpithaube liegt in geschlossener und offener Variante bei. Bemalung: drei russische Asse, alle in Grau/Grau/Hellblau mit farbenprächtigen Abzeichen, Schriftzügen und Abschussmarkierungen aus den Jahren 1944 und 1945.
JSG ★★★★

Brengun

La-5, La-5F und La-5FN
Art.-Nr.: BRL144-112, BRL144-113, BRL144-114, 1:144
N, BS, CS, ÄT



Pünktlich zum Erscheinen der La-5-Reihe von KPR bringt Brengun dazu passende, fein detaillierte Sets zur Verfeinerung von je einem Modell heraus. Neben einem komplett neuen Cockpit samt Seitenkonsolen, Instrumentenkonsole, Sitz und Gurten sind Teile für die Fahrwerksklappen, Motorkühlung und anderes enthalten. Der wesentliche Unterschied besteht in den Cockpit-Seitenkonsolen (passend für das jeweilige Muster) sowie alternativen Fahrwerksabdeckungen für die La-5F. Erfahrung im Umgang mit fotogeätzten Teilen sollte vorhanden sein!
CBB ★★★★

Brengun

Letov S-16
Art.-Nr.: BRP 72017, 1:72
N, BS, KST, ÄT, D



Dieses tschechische Bomben- und Beobachtungsflugzeug stammt aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg und wurde in über 150 Exemplaren hergestellt. Der Short-Run-Bausatz weist eine sehr gut gestaltete Oberfläche auf, scharfe Tragflächenhinterkanten, dünne, gratfreie Streben und filigrane Kleinteile. Sehr gut gestaltet wurden auch die zahlreichen Lüftungsschlitze am Triebwerk. Gut 50 Plastikteile und 20 sinnvolle Ätzteile führen zum fertigen Modell. Das Erstellen der Windschutzscheibe aus Folie und Ätzteil stellt allerdings eine kleine Herausforderung dar. Will man einen Bomber bauen, kommen noch 17 Bomben und ihre Aufhängungen dazu. Mit den hervorragend gedruckten Decals lassen sich vier tschechische Maschinen von 1929 bis 1936 darstellen, die alle grün und silber lackiert waren.

JSG ★★★★★

Brengun

MD-3 USN Fire tractor
Art.-Nr.: BRL 144029, 1:144
N, BS, RS, ÄT



Der MD-3 Fire Tractor eignet sich hervorragend, um Jets aus der Zeit zwischen 1960 und 1990 entsprechend in Szene zu setzen. Der Bausatz enthält 16 Resin-Teile und eine kleine Platine mit 24 Fotoätzteilen für den Bau von zwei Traktoren. Der Resin-Guss ist sauber und die Teile sind fein detailliert. Die Fotoätzteile sind in Messing ausgeführt und teils sehr filigran. Ein Decal-Bogen mit Markierungen und Nummern rundet den gelungenen Kit ab.

CBB ★★★★★

G.W.H Great Wall Hobby

MIG-29 SMT „Fulcrum" 9-19
Art.-Nr.: L4818, 1:48
N, FoV, NT, BS, KST, ÄT, DN



Äußerlich unterscheidet sich die MIG-29 SMT von der Ur-MIG-29 durch den vergrößerten Rumpfrücken, der einen größeren Tank beinhaltet. Der neue Bausatz basiert dementsprechend auf den bekannten MiG-29-Modellen von G.W.H, ergänzt um die hier benötigten neuen Bauteile, darunter einen komplett neuen oberen Rumpf. Die rund 200 Bauteile sind verteilt auf 13 hellgraue Spritzlinge. Die Exaktheit der Oberflächendetails ist wohl einzigartig und das Modernste, was die heutige Spritzgusstechnik hergibt. Des Weiteren wird der Bausatz durch eine Ätzteilplatine aufgewertet. Zwei Raketen vom Typ R-27R und vier Raketen R-73R findet man auf einem Extrakarton eingeschweißt in einer Blisterverpackung. Auch hervorzuheben sind die kleine Bordleiter und die beiden hervorragend wiedergegebenen separaten Triebwerke. Mit sehr guten Decals darstellbar ist die „Rote 23" aus dem Jahr 2010 und die „Rote 08" aus dem Jahr 2009, beide ansässig auf dem RusAF, Airfield Khalino in der Region Kursk.

ADC ★★★★★★

Zvezda

Soviet Dive Bomber Petlyakov Pe-2
Art.-Nr.: 4809, 1:48
N, BS, KST, D



Die „Peschka" gilt zu Recht als eines der elegantesten sowjetischen Kampfflugzeuge des Zweiten Weltkriegs und war bislang nur als Kleinserienbausatz in 1:48 erhältlich. Zvezda ist ein hervorragend gestalteter Bausatz gelungen, der vor Details nur so strotzt. Neben einer fast kompletten Inneneinrichtung mit allen Besatzungsstationen inklusive drei sehr gut gestalteter Crew-Figuren ist auch der Bombenschacht geöffnet darstellbar. Beide Motoren samt Nebenaggregaten sind ebenso enthalten und können optional mit abgenommenen Verkleidungblechen angebaut werden. Quer-, Höhen- und Seitenruder liegen separat bei und ermöglichen damit auch eine ausgelenkte Position. Als weitere Außenlasten sind im Kit noch zwei alternativ unter den Tragflächen anzubringende Bomben enthalten. Der Decal-Bogen beinhaltet Markierungen für drei Maschinen: eine „Weiße 01" des 12. Gardebomberregiments mit Kreml-Sternen, 1944, eine „Weiße 7" des 40. Bomberregiments der Schwarzmeerflotte und eine „Weiße 26" des 34. Garde Rotbanner Regiments, 276. Bombergruppe, 1945.

CSW ★★★★★★

Revell

EC 135 ANWB
Art.-Nr.: 03967, 1:72
WA, BS, KST, DN



Die 67 Teile aus der Form aus 2001 sind mit feinsten Oberflächendetails versehen und teilweise recht filigran und sauber ausgeformt. Die fünf Klarteile zeigen Mängel bei der Frontverglasung. Die Innenausstattung der Kabine ist komplett vorhanden und durch die transparenten seitlichen Klarteile gut einsehbar. Die Bauanleitung geht in 29 Schritten auf die Montage des kleinen Modells ein, das aber aufgrund diverser Mängel der Frontverglasung sowie Darstellungsfehler der Kufen und Rotorblätter eher für den erfahrenen Modellbauer zu empfehlen ist. In dieser aktuellen Auflage sind qualitativ sehr gute Decals für die niederländische PH-ELP, einen Rettungshubschrauber der Medical Air Assistance, in gelber Grundlackierung mit vielen farbenfrohen Markierungen enthalten.

AGG ★★★★

Kinetic

Royal Navy Sea Harrier FRS.1
Art.-Nr.: K48035, 1:48
N, BS, KST, ÄT, D



Nach dem FRS.2 hat Kinetic nun auch den früheren Sea Harrier FRS.1 in gleich guter Qualität herausgebracht. Die rund 270 sehr gut detaillierten Bauteile lassen ein wunderbares Modell entstehen, der Kit bietet einige Optionen: neben den umfangreich beiliegenden Außenlasten mit verschiedenen Tanks, Raketen und Bomben sind das separate Ruder und Landeklappen, eine Luftbetankungssonde, geöffnete/geschlossene Zusatzlufteinlässe und bewegliche Schubdüsen. Bemerkenswert zeigt sich der beiliegende DIN-A4-große, von Cartograf gedruckte Decal-Bogen mit Markierungen für mindestens zwölf Maschinen in unterschiedlichen Tarnschemen. Neben den unumgänglichen britischen Falkland-Teilnehmern finden sich auch Sea Harrier des FFA aus der Zeit vor und nach diesem Konflikt sowie Maschinen der indischen Marine.

CSW ★★★★★

Brengun

US Navy Tow Bar
Art.-Nr.: BRL 144 15, 1:144
N, BS, RS, ÄT



Das vorliegende Set beinhaltet Resin- und Fotoätzteile. Zwei Resin-Teile geben die Stange im Vierkantprofil

wieder und 17 Fotoätzteile erlauben die perfekte Detaillierung und Darstellung der Schleppstange. Dabei kann diese ein- oder ausgeklappt dargestellt werden.
CBB ★★★

Skunkmodels

Royal Navy Tow Tractors with Crews
Art-Nr.: 48017, 1:48
N, BS, KST, D



Passend zu den beiden neuen Sea-Harrier-Kits von Kinetic liefert Skunkmodels einen Royal Navy Tow Tractor. Der Spritzrahmen mit allen Bauteilen liegt gleich zweimal bei! Der gut detaillierte Mk.II-Tractor wird zudem jeweils ergänzt mit einer Zugstange und einer Harrier-Einstiegsleiter. Ein weiterer Spritzrahmen enthält Bauteile für insgesamt neun Crew-Figuren in unterschiedlichen Posen, darunter ein Fahrer für den Traktor. Weiterhin ist ein kleiner Decal-Bogen mit allen notwendigen Markierungen enthalten. Und wer einen Dioramenuntergrund sucht, findet dazu auf der Kartonseite gleich noch ein aufgedrucktes Stück Trägerdeck in passender Größe.
CSW ★★★★

Airfix / Glow2B

Armstrong Whitworth Whitley Mk.V
Art.-Nr.: A08016, 1:72
N, BS, KST, D



Airfix zieht bei der Whitley (Länge über 30 Zentimeter, Spannweite über 35 Zentimeter) alle Register: zwei offen darstellbare Einstiegstüren, zwei offene Rumpfbombenschächte mit vier 500-lb-Bomben, ausfahrbare Landeklappen, separate Höhen- und Seitenruder, ein klasse detailliertes Cockpit mit Navigator-Arbeitsplatz, filigrane Waffenstände und hervorragend strukturierte Fahrwerksschächte. Auch die Klarteile gehören zum Besten, was im Spritzguss machbar ist. Dass sogar an die zwei kleinen, ovalen Fenster vor dem Cockpit gedacht wurde, lässt auf hervorragende Recherchearbeit schließen. Die Form der Motoren und vor allem deren nicht alltägliche Kühlereinläufe sind originalgetreu umgesetzt. Im Außenbereich hat sich Airfix, was die Gravuren angeht, auch verbessert – sie fallen weit dezenter aus. Darstellbar sind eine grün-braune Mk.V der No. 102th Sq., März 1940, mit schwarzer Unterseite sowie eine komplett schwarze der No. 10th Sq. von 1941.
JSG ★★★★★★

Special Hobby

Folland Gnat F.1 „British Single Seaters“
Art.-Nr.: SH72322, 1:72
FoV, BS, KST, RS, DN



Bei dieser Decal-Version gilt alles wie schon beim im *ModellFan* 12/2015 vorgestellten Ursprungsbausatz. Den wesentlichen Unterschied liefert der Decal-Bogen. Er ist qualitativ absolut erstklassig und lässt die Markierung von zwei britischen Exemplaren zu: XK740 von 1963, 1967 und als „Red Arrow“ von 1975 sowie als XN326 von 1959. Wer nun wie bei der berühmten Filmkomödie *Hot Shots* dabei noch schmunzeln möchte, wird an den Decals für „Oscar EW-5894 Phallus“ der *S.S. Essess* im trägergestützten Verballhornungseinsatz von 1991 seine wahre Freude haben – eine nicht nur verdiente, sondern dazu auch noch witzige Decal-Variante des Trägerflugzeugs dieses empfehlenswerten Bausatzes.
AGG ★★★★★

Brengun

US Navy Wheel Chocks (modern)
Art.-Nr.: BRL 72093, 1:72
N, BS, CS, RS



Mit diesem Resin-Set lassen sich zwei Radunterlegekeile erstellen, wie sie im modernen Trägerbetrieb verwendet werden. Die aus jeweils sechs sauber ausgeformten Teilen zu montierenden Unterlegekeile sind auf unterschiedliche Radgrößen einstellbar und relativ einfach zu bauen.
AGG ★★★

Signifer

Wheel set for Me 262
Art.-Nr.: SN48015, 1:48
N, BS, CS, RS

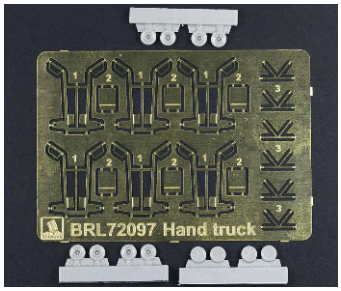


Set mit Fahrwerksrädern für alle Modelle der Messerschmitt Me 262. Der Resin-Guss und die Detaillierung der Teile sind recht ansprechend. Das Bugrad liegt erfreulicherweise in zwei Versionen bei, jeweils passend für die Jäger- oder Jabo-Variante.
CSW ★★★

Brengun

Hand Truck
Art.-Nr.: BRL 72097, 1:72
N, BS, RS, ÄT

Passt zu jedem Modell und jeder Epoche: Je drei Ätzteile und zwei Räder aus Resin ergeben eine schnell und einfach zu montierende Sackkarre. Insgesamt sechs dieser einfachen Gefährte lassen sich mit diesem Set

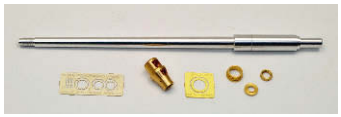


bauen. Eine gute Idee, einfach und preiswert umgesetzt.
AGG ★★★

Militär

ABER

Barrel for German 8,8 cm KwK43 (L/71)
Art.-Nr.: 35-L-102, 1:35
N, BS, CS, M, ÄT



Vorbildlich umgesetztes Kanonenrohr für entsprechende Bausätze. Besonders aufwendig ist die Mündungsbremse gestaltet. Ein erstklassiger Bauplan liegt wie immer bei.
HSD ★★★

ABER

Two transport boxes with six different 7,5 cm ammo shells for Pz.Kpfw. IV
Art.-Nr.: 16057, 1:16
N, BS, ÄT, H, M, D



ABER übertrifft sich hier selbst. Das Set mit sechs 7,5-Zentimeter-Granaten beinhaltet Hülsen, Hülsenböden und Geschossköpfe separat plus Decals für die Beschriftung; dazu gibt es zwei echte, gelaserte Holzkisten, die vorbildgerecht montiert werden, inklusive funktionstüchtiger Scharniere. Die Kisten lassen sich mittels geätzter Schablone und Decals beschriften. Die Krönung sind die geätzten Nägel (mit 0,3-Millimeter-Bohrer

vorbohren), mit denen die Kisten im Original zusammengehalten werden. Der farbige Bauplan umfasst vier DIN-A4-Seiten, eine widmet sich den Granaten. Hier lohnen Bau und Präsentation auch ohne Panzer.
HSD ★★★★★★

Germania Figuren

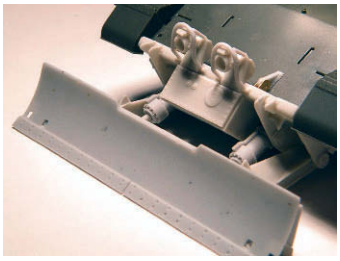
Heeresfeldwagen HF 7
Art.-Nr.: GF WW2-100 / GFWW2-101, 1:72
N, BS, RS, M



Erfinder des modernen Bewegungskriegs und in weiten Teilen pferdebespannt war die ehemalige deutsche Wehrmacht. Nun endlich nimmt sich die Firma Germania Figuren in 1:72 des auf dem Modellbaumarkt stark vernachlässigten Themas mit zwei Sets zum Heeresfeldwagen HF 7 an. Neben dem eigentlichen Heeresfeldwagen sind in den Sets jeweils ein Zuggespann mit zwei Pferden (GF WW2-100 in Bewegung, GF WW2-101 stehend) und zwei Mann Kutschbock-Besatzung enthalten. Der Resin-Guss ist absolut einwandfrei, das blassgelbe Material bedarf kaum der Nachbearbeitung. Auch die beiliegenden filigranen Kleinteile wie Karabinerhalter, Schaufeln, Deichseln und mehr wissen absolut zu überzeugen.
BTM ★★★★★

Perfect Scale Modellbau

Dozer
Art.-Nr.: 35126, 35127, 35128, 1:35
N, BS, CS, RS



In den frühen Jahren von Meiller für KMW entwickelt und gebaut, kam das Räumschild bei kanadischen, australischen und dänischen Leoparden zum Einsatz. PSM bietet nun unter den Artikelnummern 35126, 35127 und 35128 drei unterschiedliche Varianten dieses Räumschildes an: „Dozer mit Verbreiterungen und Fascinen-Gabeln", „Dozer mit Verbreiterung" sowie „Leopard 1 Dozer", welcher zugleich die Grundlage der beiden anderen Umbausätze bildet. Gut verpackt kommen die aus hellgrauem Resin hergestellten gesockelten Bauteile daher. Je nach Ausführung enthalten sie eine unterschiedliche Anzahl an Bauteilen, was den Verbreiterungen oder dem geänderten Räumschild bei der Ausführung mit den Fascinen-Gabeln geschuldet ist. Die beiliegende Anleitung in Farbe ist klar verständlich und zeigt die wesentlichen Bauschritte. Ausführung und Dimensionen sind stimmig, der Guss ist einwandfrei. Top!
MJM ★★★

Legend productions / JG Handel

M60A1Basic Detailling Set (for AFV Club)
Art.-Nr.: LF1305, 1:35
N, BS, CS, RS, ÄT, M, Schnur



Das erste Umrüst-Set für den M60 von AFV Club hat nicht lange auf sich warten lassen. Ob man angesichts der Qualität des M60 darauf zurückgreift, sei jedem selbst überlassen. Inhalt sind neben einigen sehr fein gestalteten und gegossenen Resin-Teilen diverse durchaus sinnvolle Ätzteile. Dazu gibt es den üblichen, sehr verständlichen Fotobauplan.
HSD ★★★★

Legend productions / JG Handel

Willys Ambulance Conversion Set
Art.-Nr.: LF1315, 1:35
N, BS, CS, RS, ÄT, M

Es gibt einfache Umbausätze, die aber trotzdem in der Oberliga mitspielen – dieses Set gehört dazu. Es ermöglicht mit wenigen Bauteilen, aus jedem Jeep-Bausatz einen fein detaillierten und ausgestatteten Ambulanz-Jeep zu bauen. Der DIN-A5-Fotobauplan zeigt auf einer Seite die angebauten Teile, auf der Rückseite Detailbilder eines bemalten Modells. Zudem liegen neben Decals für die San-Dekoration Helme, Taschen, zwei Tragen und weiteres Gepäck bei.
HSD ★★★★★



Germania Figuren

Heeres Sanitätswagen SF 2
Art.-Nr.: GF WW2-103, 1:72
N, BS, RS, M



Das über die Heeresfeldwagen-Sets Gesagte gilt auch hier. Der Verwundetentransport der Wehrmacht wurde ebenfalls meist von Pferdegespannen geleistet. „Glücklich" konnten sich diejenigen schätzen, die wenigstens in einem dafür vorgesehenen Sanitätswagen transportiert wurden. Der Clou ist, dass man die Hecktüren geöffnet darstellen kann. So sind dem Dioramen-Ausstatter zahlreiche neue Möglichkeiten gegeben.
BTM ★★★★★

Djiti's Production

DX175 Firing Simulator
Art.-Nr.: 35057, 1:35
N, BS, CS, RS

Der DX175 Simulator wird bereits seit 1981 an AMX 30 und AMX 10 RC eingesetzt. Der sehr sauber ausgeführte und gegossene 35er-Zurüstsatz beinhaltet somit auch Bauteile für die aktuellen MENG- und Tiger-Model-Bausätze, was natürlich der Bauplan berücksichtigt. Einzig die Verkabelung fehlt; darauf geht der einfache Bauplan zwar ein, hier hätte es aber etwas mehr sein dürfen, denn Bilder über die Originalverkabelung sind kaum zu finden. Insgesamt aber top!
HSD ★★★



Legend productions / JG Handel

VT-55AM Conversion Set for Tamiya
Art.-Nr.: LF1307, 1:35
N, BS, CS, RS, ÄT, M, D, Schnur



Wer auf Bergepanzer steht, kommt hier, in Verbindung mit einem Basis-T-55 von Tamiya, voll auf seine Kosten. Es gilt, über 100 Resin-Teile plus mehr als 150 Ätzteile zu verbauen, dazu Drahtmaterial und diverse Fäden zur Stahlseildarstellung. Der lediglich vierseitige Farbfoto-Bauplan ist sicher gewöhnungsbedürftig, zeigt aber eigentlich alle Bauteile klar zugeordnet. Die Resin-Teile sind fein detailliert und sehr sauber auf Sockeln gegossen, die Ätzteile präzise ausgearbeitet. Allerdings setzt der Bau voraus, dass ein Modellbauer über Erfahrung mit der Verarbeitung von Ätz- und Resin-Teilen verfügt und auch Löterfahrung für einige Drahtkonstruktionen kann nicht schaden. Das Deckelbild zeigt ein perfekt gebautes und bemaltes Mo-

dell, mehr Farbangaben gibt es nicht. Insgesamt top!
HSD ★★★★★

Perfect Scale Modellbau

Leopard 1A5 DK-1
Art.-Nr.: 35125, 1:35
N, BS, CS, RS, ÄT



Ein Nutzerland des Leopard 1 ist Dänemark. Für den Umbau der gängigen Bausätze von Italeri und MENG in die Version 1A5 DK-1 bietet Perfect Scale Modellbau nun den passenden Umbausatz an. Neben den spezifischen Umbauteilen für die Wanne enthält der Bausatz auch einen komplett gestalteten, detaillierten Turm. Die im klassischen, PSM-typischen Karton verpackten Bauteile aus hellgrauem Resin sind hervorragend detailliert und von einwandfreiem Guss. Abgerundet wird der Multimedia-Bausatz mit zweckmäßigen Bauteilen auf einer PE-Platine und der verständlichen Bauanleitung. Decals sind leider keine vorhanden. Für Freunde ausländischer Leopard-1-Modelle ein ausgezeichneter Umbausatz.
MJM ★★★★★

Legend productions / JG Handel

M60A1 Stowage Set (Early)
Art.-Nr.: LF1306, 1:35
N, BS, RS, P



Einsatzmäßig aufrüsten lässt sich der AFV Club-M60A1 mit diesem Set aus 44 Resin-Teilen. Neben Gepäck, kleinen Kisten und einer Schleppstange liegen auch ein paar Schuhe und ein Helm bei, zwei braune Bögen Papier beinhalten je drei sauber bedruckte Rationskartons. Ein (fehlender) Fotoplan würde helfen, das Puzzle zu sortieren.
HSD ★★

Zubehör

AMMO of Mig

Black & White
Art.-Nr.: A.MIG 7128
N, Farben



Passend zum Lackierthema „Schwarz-Weiß-Technik" (siehe auch *Kit Modellbauschule* 8) bringt AMMO of Mig ein Set mit sechs 17-Milliliter-Fläschchen auf den Markt. Im Einzelnen sind das: *Transparator, Washable White, Washable Black, Satin Varnish, Matt Black* und *Matt White*. Der spanische Hersteller hat jedes Fläschchen gleich mit einem Metallkügelchen versehen, sodass beim Aufschütteln der Farbe der Bodenfarbabsatz keine Chance hat. Hier hat wirklich jemand mitgedacht! Ebenfalls liegt dem Farb-Set eine in acht Schritten gegliederte und schön bebilderte englischsprachige Bemalungsanleitung bei.
BTM ★★

AMMO of Mig

Dry Fern
Art.-Nr.: A.MIG-8457, 1:48-32
N, BS, P



Zwei Lasercut-Bögen enthält die kleine Blister-Verpackung. Die zahlreichen, superfiligranen „trockenen Farne" aus braunem Papier bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten auf Dioramen. Auf der Verpackung finden sich als Maßstabsangaben 1:48, 1:35 und 1:32. Mit ein wenig Fantasie und je nach Standort und Präsentation sind die Pflänzchen auch für andere Maßstäbe geeignet. Farblich sollte man die trockenen Farne vor dem Einbau in eine Szene behandeln.
BTM ★★

AMMO of Mig

Hart's tongue
Art.-Nr.: A.MIG-8455, 1:48-32
N, BS, P

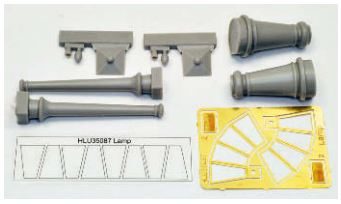


Drei Bögen à sechs Pflanzen – im Lasercut-Verfahren vorgeschnitten – sind in dieser kleinen Blisterverpackung enthalten. „Hart's tongue" oder Hirschzungenfarn ist für den Einsatz in Walddioramen geeignet. Auf der Verpackung sind als Maßstabsangaben wiederum 1:48, 1:35 und 1:32 abgedruckt. Doch auch diese feinen Pflänzchen kann der Modellbauer sicherlich ebenso für andere Maßstäbe verwenden. Und auch für die farbliche Fassung dieser Farne, die in diesem Fall aus mattem grünem Papier bestehen, gilt die oben ausgesprochene Empfehlung.
BTM ★★

Hauler

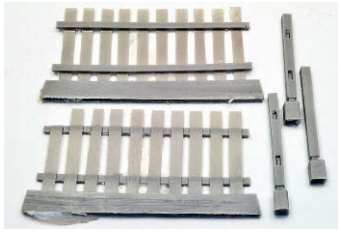
Street Lamps
Art.-Nr.: HLU35087, 1:35
N, BS, RS, ÄT, Film

Zwei top gestaltete Straßenlaternen im Set, die sich einfach zusammensetzen lassen. Neben der Glühlampe liegen auch die (aufgedruckten) klaren Scheiben aus Folie bei. Den Zusammenbau erklärt ein einfacher Bauplan.
HSD ★★★



Matho Models

Wooden Fence A
Art.-Nr.: 35028, 1:35
N, BS, RS



Der belgische Hersteller offeriert hier zwei Zaunteile plus drei Pfosten, die sich leicht entgraten und verbauen lassen. Die Pfosten sind lediglich für einen im Winkel angelegten Zaun ausgearbeitet.
HSD ★★

AMMO of Mig

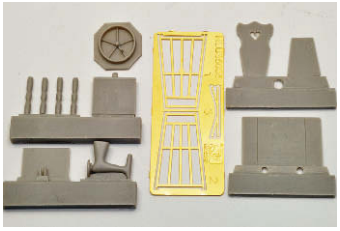
Modern Ammunition Colors
Art.-Nr.: A.MIG 7129
N, Farben



Das Set für die Bemalung moderner Munition enthält sechs 17-Milliliter-Fläschchen. Im Einzelnen sind das: Aluminium, *Warhead Metallic Blue, Brass, Satin Black, US Olive Drab* (FS 24087) und *Silver Grey*. Jedes Fläschchen ist mit einem Metallkügelchen versehen, was das Mischen erleichtert. Die optisch ansprechende Set-Verpackung ist zugleich Bemalungsanleitung und lässt kaum Fragen offen.
BTM ★★

Hauler

Singer Sewing Machine
Art.-Nr.: HLU35085, 1:35
N, BS, RS, ÄT



In früheren Zeiten hatten Schneiderinnen oft eine Singer mit Fußantrieb. Solch ein Modell stellt diese Miniatur dar. Neben der Maschine mit Fußpedal und Schwungrad gibt es eine Schublade unter dem Arbeitstisch und einen Stuhl. Den Bauplan krönt die Kopie eines Fotos, das einen US-Soldaten zeigt, der nähend vor einem Sherman sitzt. Wenn das keine Nachbauanregung ist. Leider fehlt ein Decal mit dem goldenen Singer-Schriftzug.
HSD ★★★

TM Models

Rue Saint John
Art.-Nr.: 3515, 1:35
N, BS, GK



Dieses Gebäude lässt sich perfekt mit anderen Ruinen kombinieren. Das aus fünf Teilen bestehende, sauber gegossene Gebäude ist mit einem handelsüblichen Kleber leicht zu mon-tieren. Die Häuserfront zeigt viele Details auf, die mit einer entsprechenden Farbgebung einen echten Blickfang auf einem Diorama ergeben. Auch hier muss man Fenster und Tür selbst ergänzen.
JGS ★★

Hauler

Japanese Pillbox
Art.-Nr.: HLP72017, 1:72
N, BS, RS, ÄT

In einem viel zu großen Karton findet sich eine sauber gestaltete und gegossene Pillbox aus grauem Resin; dazu gibt es eine kleine Ätzplatine mit (verschließbaren) Sichtfenstern und vielen kleinen Winkeln, die es an den Kanten zu verkleben gilt (was nur schwer zu bewältigen sein dürfte).
HSD ★★



Bewertung

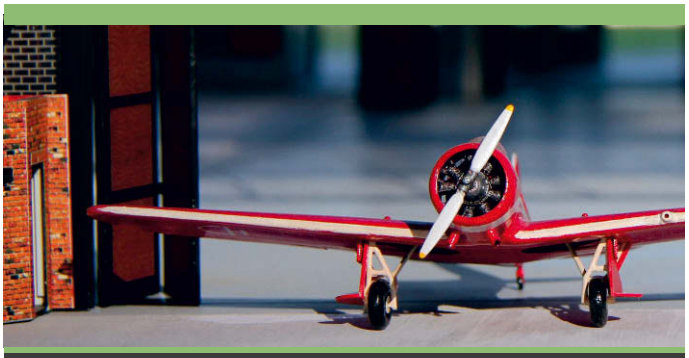
★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zurüstteilen, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier, PS – Plastik-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

Modellbauzubehör-Versand
www.rai-ro.de
Rai-Bo
Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!
Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilikone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.
jetzt mit neuem Internetshop!
bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:
• der persönliche Kontakt,
• die hohe Qualität,
• ein schneller Versand
Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 10B, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de

Maxxmodellbau
Über 80 Hersteller
Plastikmodellbausätze, Farben, Zubehör, Werkzeug und mehr ...
Tel: 05407-3480272
info@maxxmodellbau.com
www.maxxmodellbau.com
Русскоязычный магазин в Германии.


Fürstenfelder Modellbautage
16. und 17. April 2016 · 9 bis 17 Uhr
Eintritt: Erwachsene 5 € · ermäßigt 3 € · Kinder bis 12 Jahre EINTRITT FREI!
TENNE Veranstaltungsforum Fürstenfeld · Fürstenfeld 12 · 82256 Fürstenfeldbruck

www.fuerstenfelder-modellbautage.de

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:
Herr Uwe Stockburger: Tel. (089) 13 06 99 – 521
uwe.stockburger@verlagshaus.de

Azur-From-Condor-AA-Balaton models-Arkmodels-Add on parts-Afv-Club-Eduard-Corgi-Solido-Italian Kits-Pst-Minichamps-Zconstruct-RSmodel
Sword-CMK-Mach2
was andere haben, führen wir auch...
...aber einiges bekommen Sie nur bei uns...
...und das, was Sie nirgends finden...
...fragen Sie uns...
ConMoWo
fon: 07472/9419413
mobil: 0157/36628502
mail: info@conmowo.com
web: www.conmowo.com
Fly-Condor-Fujimi
Academy-Revell-Airfix-Pavla-Squadron-Planet Models-MPM-Constanza Kit-Azur-Mirage-Tamiya-Heller-Smer-Hasegawa-m4-Pavla-Schuco-u.v.m

Airbrush-Kurse für Modellbauer
mit Fachbuchautor
Mathias Faber
Infos unter: www.harder-airbrush.de
Tel. +49 (0)40 878798930

MODELLFAN Kiosk-App.
Jetzt testen!



Einfach kostenlos downloaden und Vorteile genießen:

- ✔ In allen Ausgaben kostenlos probelesen
- ✔ Jede Ausgabe MODELLFAN und MODELLFAN Specials zum günstigen ePaper-Vorzugspreis
- ✔ Alle Ausgaben ab Juli 2010 verfügbar
- ✔ Ausgaben auch offline lesen
- ✔ Volltextsuche innerhalb der Ausgabe
- ✔ App für Tablet und Smartphone



Jetzt testen!

Laden im App Store

Get it on Google play

www.modellfan.de/epaper

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

ABER		**15-**
R08	Umlenkrollen und Seil	8,50
AB35L101	2 tsch. MG Rohre mit Verkleidung für Pz35(t) /38(t) und Marder	15,99
AB35L102	Geschützrohr für Tiger II Henschel KwK43 L/71	16,99
AB35L177	Rohre für BMPT „Terminator" 2 x 45mm & 2 x AGS-17 30mm	24,99
EDUARD		**37-**
36326	D7 Dozer (MINIART)	16,99
36327	Panther D (Tamiya)	16,99
36328	Panther D Zimmerit (Tamiya)	28,95
36329	12,8cm Zwillings-Flak (Takom)	9,60
53153	Brit. X-Craft U-Boot (Merit) für den Horsa Lastensegler von BRONCO	11,50
JX187	HORSA Scheiben-Abdeckmasken	8,50
32384	HORSA Landeklappen	23,90
32855	HORSA Interior	13,99
35856	HORSA Cargo / Seatbelts	16,95
33154	HORSA ZOOM Ätzteilsatz	11,50
MMK	**Resin / Ätzteile**	**33-**
F3054	ATMP Mk.3 SUPACAT Komplettmodell	39,99
F3055	Bundeswehr DINGO 2 C1 GSI Umbausatz (für Revell)	66,50
PLUSMODEL	**Resin, Ätzteile**	**82-**
P35447	Lagerhaus Fassade mit Rampe	42,99
P35448	Fordson NBig Traktor	69,99
P35449	Italienische Pavesi P4-100 Zugmaschine 2.WK auch bei der Wehrmacht im Einsatz	119,99
P35455	Kleine Kabeltrommel , - rolle	14,50
P35456	Grosse Kabeltrommel, -rolle	14,50
RESICAST		**92-**
351246	Brit. Service Wagen Mk. X mit 2 Zugpferden 1. WK	79,99
351247	Britische Pferdegespann 1. WK 2 Pferde mit Zaumzeug	29,99
351248	Britisches 9,2inch Geschütz Transport Verlastet / 3 Einheiten	224,99
351249	Leyland Retriever Gantry Lkw Werkstattwagen m. Zubehör	224,99
MR MODELLBAU		**28-**
MR35492	TOLDI I Rüstsatz Geschützrohr & Werkzeuge	17,50
MR35499	BW DINGO Radsatz MITAS	16,00
MR35500	BW DINGO Radsatz MICHELIN	16,00
MR35501	Panhard 178 Radsatz 2.WK (ICM)	15,50
MR35504	GM C15TA Radsatz (IBG)	16,50
SCHATTON	**(Alu)**	**96-**
3585	12,8cm Flakrohr (1 Stück) für TAKOM Flak Zwilling	14,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de
MAKO Modellbau Manfred Kohnz
Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien
Auftragsmodellbau • Modellbauseminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung
Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo.Di.Do.Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

www.modellshop.ch

Ladenlokal, 120m² und riesiges Farbsortiment
Modellshop | Mülhauserstrasse 162 | 4056 Basel (Schweiz) | tel +41 61 383 82 91

15 Jahre
15 years
ans



Modellbau Kölbel
Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976
In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

Fachgeschäfte

Albstadt

BOHNLÄNDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/59 16 07 * Fax 54361
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio"
Marios Modellbaustudio
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/ 84412625, Fax: 030/ 36434852
E-Mail: mariosmodellbau@yahoo.de

1/72 Strelets M020 Roman Legion in Advance	8,50 €
1/72 Strelets M025 Medieval Crossbowmen	8,50 €
1/72 Strelets 0044 Leib-Drabants of Charles XII	8,99 €
1/72 Strelets 0036 Crimean War British Lancers	8,40 €
1/72 Strelets 0034 Crimean Russian Hussars	8,99 €
1/72 Strelets 0026 Crimean Russian Mounted Terek Cossacks	8,99 €
1/72 Strelets 0039 Crimean War Russian Grendaiers	8,99 €
1/72 Strelets 0024 Crimean French Light Infantry	8,99 €
1/72 Strelets 0080 Union General Staff (2)	8,99 €
1/72 Strelets 0089 French Cuirassiers in winter dress	8,99 €
1/72 Strelets 0023 Crimean British Heavy Dragoons	8,40 €

Wir führen auch alle Tankograd Hefte
Gerne auch Versand !!!!!
Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstags: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE
Wilhelminenstr. 29, 45881 Gelsenkirchen
Telefon 0209-40 820 82 Öffnungszeiten
Mo 15-19 h Di 10-19 h Mi+Fr 15-19 h
Sa 10-16 h info@kingmodels.de

Immenstadt/Allgäu

Günni's Modellbaushop
Militärischer Plastikmodellbau
Figuren · Farben · Zubehör
Tel / Fax: 08323/968158 Bernhard Günthner
hfguenni@aol.com Schützenstraße 8
87509 Immenstadt
www.guennis-modellbaushop.de
Öffnungszeiten:
Dienstag 14 – 18 Uhr, Freitag 14 – 18 Uhr,
Samstag 10 – 13 Uhr

Ludwigsburg

Stefans Modellbaustudio
Alles rund um
den Plastikmodellbau
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/92283
www.modellbaier.de
Mo-Sa 10-12, MoDiDoFr 14-18 Uhr

München

Traudl's Modellbauladen
Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 · 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlsmodellbau.com
Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudls-shop.de
(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:

Herr Uwe Stockburger:
Tel. (089) 13 06 99 – 521
uwe.stockburger@verlagshaus.de

Neukirchen-Vluyn

PMC
Plastikmodellcenter Niederrhein
Inhaber: Peter Meister
Lindenstr. 2
47506 Neukirchen-Vluyn
Tel.: 02845/2911163
www.plastikmodellcenter.de
Email: pmc.shop@t-online.de

Plastikmodellbau

Wir führen für Sie:

*Academy*Aber*AFV-Club*Airfix-Heller*Aoshima*Bronco*CMK*
*Dragon – DragonArmor*Eduard*Friulmodell*Fujimi*Hasegawa*
*Hobby-Boss*ICM*Italeri*MasterBox*MiniArt*Pegasus*
*Plus-Model*Preiser*Tamiya*Trumpeter*Zvezda*

Farben von
*Gunze-Sanyo*Humbrol*LifeColour*
*Modelmaster*Revell-Aqua*Tamiya*Vallejo*Zitadell*

Werkzeug von *Academy*ACT*Revell*Squadron*Tamiya*
Airbrush von *ACT*Faller*Gabbert*Revell*

Bücher von *Concord*Squadron*Tankograd*

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag: 10.30-18:00 Uhr
Samstag 10.30-16.00 Uhr durchgehend geöffnet

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 0931-407865, Fax 03222-1199842
Geöffnet: Mi.-Fr. 14 – 18, Sa. 12 – 15 Uhr
Modellbausätze, Zubehör, Farben, Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Delmenhorst

Modellbau König
WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE
Nordenhamer Str.177
27751 Delmenhorst
E-Mail:
support@modellbau-koenig.de
Tel.: +49 (0)4221/28 90 870
Fax: +49 (0)4221/28 90 820

Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 35.000 Artikel von über 150 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten
- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro (Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS

Exzellent PayPal

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern
m b s aeberhardt
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch

Öffnungszeiten Laden:

Dienstag	14.00 - 19.00 h	Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag	09.00 - 11.30 h	Zubehör, Farben
	14.00 - 19.00 h	Airbrush
Samstag	09.00 - 18.00 h	Importe, Versand

www.modellbaushop-aeberhardt.ch

---

seit 18 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
letzte Neuheit von Wingnut Wings: Albatros B.II early 1/32 €165,00

Neuheiten in 1/32			
WW: Albatros B.II early	€165,00	Revell: VW T1 Samba Bus	1/16 € 65,00
WW: DH 9a NINAK postwar	€ 165,00	Asuka: Renault R4 Fourgette	1/24 € 58,95
KH: OS2U Kingfisher	€ 95,00	ME: USS JF.Kennedy CV-671/350	€199,95
KH: F86 K Sabre Dog	€ 99,95	TRU: PzKpfw. IV Ausf. J	1/16 € 199,00
HK: Dornier Do 335 A-0/A-1	€ 159,95	Tak: Haub. 420 mm Big Bertha	1/35 € 59,95
Zoukei Mura: Horten Ho229	€ 169,00	MB: PIN-Up Girls, 6 Figuren	1/35 € 13,95
jetzt auch in 1/48	€ 69,95	Takom: russ. T-14 Armata	1/35 € 63,50
TAM: Mosquito FB Mk.IV	€ 149,95	TRU: HMS Nelson / Rodney	1/200 € 259,00
FLY: Arado Ar 234 B-2	€ 99,95	MK1 Zubehörkomplettset dazu	€ 229,00
		Acryl-Vitrinen zu 1/200 Schiffen ab Lager	

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

Alles zum Selbstätzen, Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet, mit Schutzfolie, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Messingprofile, **Ätzteile** für M 1:20-700, Miniaturketten, **Auftragsätzen nach Ihrer Zeichnung**

Ätztechnik

Ausführlicher und informativer **Katalog** gegen € 5,-- Schein (wird angerechnet)

SAEMANN Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

NNT Ralf Schuster
Modell + Buch Versand

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Dodo-Models jetzt lieferbar.
Flyhawk
ist auch weiterhin wie seit vielen Jahren hier erhältlich.

---

w w w . m o d e l l f a n . d e

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0			
Modellfantasie Chez Rene	D 01616	Strehla	Lößniger Str. 10
Modellbahnhof	D 09326	Geringswalde	Hermsdorfer Str. 4
Postleitzahlgebiet 1			
Modellbahnen & Spielwaren Michael Turberg	D 10789	Berlin	Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch	D 12105	Berlin	Prühssstr. 34
Modellbau Alex Lange	D 12161	Berlin	Bundesallee 93
Mario's Modellbaustudio	D 14059	Berlin	Spandauer Damm 49
Postleitzahlgebiet 2			
Modellbau Rettkowsky	D 20359	Hamburg	Paulinenplatz 2
Spiel + Hobby Haus Hartfelder	D 22177	Hamburg	Bramfelder Chaussee 251
Lampe's World	D 23617	Stockelsdorf	Ahrensböker Str. 4-8
Kocks Buchhandlung	D 24376	Kappeln	Schmiedestr. 26
Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt	D 24534	Neumünster	Großflecken 34
Modellbau-Koenig	D 27755	Delmenhorst	Hasporter Damm 189
Postleitzahlgebiet 3			
Modellbahn-Dahlmann	D 31139	Hildesheim	Albertus-Magnus-Str. 23
Zweirad-Struckmeyer	D 32429	Minden	Portastr. 72
Heinrichs Modellbau	D 32760	Detmold	Hornsche Str. 137
Raabes Spielzeugkiste	D 34379	Calden	Wilhelmsthaler Straße 11
Bastler-Zentrale	D 35390	Giessen	Neustadt 28
CO OP Südniedersachsen	D 37081	Göttingen	Maschmuehlenweg 40
Tiburzy Racing Modellbau	D 38100	Braunschweig	Packhofpassage 12
Modellbau Kölbel	D 38110	Braunschweig	Rabenrodestr. 24 a
Postleitzahlgebiet 4			
Menzels Lokschuppen	D 40217	Düsseldorf	Friedrichstr. 6
Goethe-Buchhandlung	D 40549	Düsseldorf	Willstätterstr. 15
Modellbahnladen Hilden Klaus Kramm	D 40723	Hilden	Hofstr. 12
Modellbahn Matschke	D 42281	Wuppertal	Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka	D 44787	Bochum	Dr.-Ruer-Platz 6
Mini Auto	D 45472	Mülheim	Hardenbergstr. 16-18
Plastikmodellcenter Niederrhein	D 47506	Neukirchen	Lindenstr. 2
WIE - MO	D 48145	Münster	Warendorfer Str. 21
Peckedrath Handelsgesellschaft	D 48653	Coesfeld	Letterstr. 6
Modellbaushop Brechmann	D 49377	Vechta	Nerenwand 7
Postleitzahlgebiet 5			
Technische Modell-spielwaren Lindenberg	D 50676	Köln	Blaubach 6-8
Ihre Modellbauwerkstatt	D 51580	Reichshof	An der Ley 2
Modellbahn-Center Hünerbein	D 52062	Aachen	Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube	D 54290	Trier	Saarstr. 6-12
Der Kinderladen	D 55033	Mainz	Postfach 4328
Kratz Modellbau	D 56068	Koblenz	Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau	D 56566	Neuwied	Alleestr. 13
Keßler's Ecke	D 57076	Siegen	Poststr. 1 + 3
Postleitzahlgebiet 6			
Hobbytreff Am Zoo	D 60314	Frankfurt	Ostbahnhofstr. 11
Modell + Technik	D 63110	Rodgau	Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher Brachmann	D 63450	Hanau	Rosenstr. 9-11
Modell & Technik Mäser	D 63654	Büdingen	Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann	D 63920	Großheubach	Industriestr. 1
TAKE-OFF model shop Bernd Weber	D 64653	Lorsch	Alexanderstr. 22
Modellautos u. Eisen-bahnen Spielwaren Werst	D 67071	Ludwigshafen Ot Oggersh	Schillerstr. 3
Modelleisenbahnen Alexander Schuhmann	D 69214	Eppelheim	Schützenstr. 22
Postleitzahlgebiet 7			
Hoser & Mende KG	D 70173	Stuttgart	Charlottenplatz 17
Spielwaren Wiedmann	D 71522	Backnang	Uhlandstr. 20
N I M P E X	D 73770	Denkendorf	Karlstr. 10
Postleitzahlgebiet 8			
Universitätsbuchhandlung Heinrich Frank	D 80799	München	Schellingstr. 3
Traudel's Modellbau Laden	D 80997	München	Mannertstr. 22
Modellbau Koch	D 86391	Stadtbergen	Wankelstr. 5
Der Spielzeugladen	D 88630	Pfullendorf	Ueberlingerstr. 9
Postleitzahlgebiet 9			
Modellbahnstube W & D	D 92286	Rieden/Opf.	Hirschwalder Str. 23
Weichelt Modellautos-Autobücher	D 97070	Würzburg	Kolpingstr. 1
Modellbau und Technik	D 97421	Schweinfurt	Luitpoldstr. 9
In der City	D 99867	Gotha	Mönchelsstr. 23

EUROPA

Österreich			
Buchhandlung Stöhr	A 1080	Wien	Lerchenfelder Str. 78-80
Modellbau Paul Vienna	A 1170	Wien	Kalvarienbergg. 58
MALA Modellbau	A 4222	Langenstein	Hauptstr. 27
Schweiz			
Modellshop	CH 4056	Basel	Mülhauserstr. 162
Niederlande			
Antiquariaat Boekhandel H.de Weerd	NL 7314 GC	Apeldoorn	Middellaan 34
Schweden			
Hobbybokhandeln Ab	S 10422	Stockholm	Pipersgatan 25

Komplett neuer Webshop!
Immer Aktuell
Verlässliche Ampelanzeige
Tolle Vorbestellpreise
Ständig Sonderposten und Angebote online



>40.000 Artikel
>300 Hersteller
Top Verfügbarkeit
Rabattsystem
Blitzversand
Zubehör Spezialist

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar unter www.DerSockelshop.de



Ihre Prämie



Noch mehr Auswahl unter
www.modellfan.de/abo



IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:
Herr Uwe Stockburger:
Tel. (089) 13 06 99 – 521
uwe.stockburger@verlagshaus.de

Riesige Auswahl an Plastik- und Fertigmodellen, Zubehör, Werkzeugen und Farben sowie Neuheiten und Angeboten:

- Über 100 Hersteller - Topmarken und Kleinserien
- 7 Farbsortimente: Tamiya, Revell, Vallejo, u.v.m.
- niedrige Versandkosten und schnelle Lieferung

Bestellungen und persönlicher Kundensupport:
Tel: 0 95 43 / 4 40 79 80 · E-Mail: info@modellbau-universe.de

modellbau universe
www.modellbau-universe.de

Modellbauversand Hanke MVH www.modellbauversand.com
modellbauversand.com
Modellbauversand Hanke · Merxhausener Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62

Dragons Tiger I winterlich aufgerüstet

DARF'S ETWAS MEHR SEIN?



Jeder Modellbauer wünscht sich möglichst detaillierte Miniaturen seiner bevorzugten Originale, doch vieles lässt sich spritzgusstechnisch nicht umsetzen. Abhilfe schafft oft der Zubehörmarkt. Dann lässt sich ein Maximum an Details herausholen

Von Michael Schneider



Ein Bild als Ideengeber für ein historisch belegtes Modell reichte für diesen Nachbau aus. Tiger 822 kämpfte im Raum Charkow gegen die Rote Armee

Tiger I Early Production | Maßstab 1:35 | Superdetaillierung



Der Tiger glänzt, perfekt dem Gelände angepasst, in seiner geplanten Eyecatcher-Rolle im Diorama

Tiger-Projekt: Verarbeitetes Zubehör und verwendetes Werkzeug



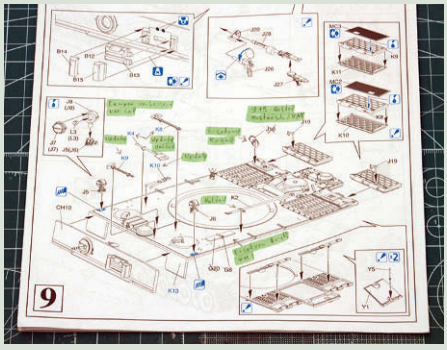
1 Jede Menge Metall und Resin: Voyager Model und ABER liefern, wenn auch nicht ganz preiswert, erstklassiges Zubehör



2 Anreibemarkierungen von Archer und Wilder, die im Gegensatz zu Decals nicht silbern. Dazu Feuerlöscher und Wagenheber



3 Auch dabei: Antennen und Schäkel. Die Einzelgliederketten von Friulmodel sorgen mit ihrem Durchhang für Realismus



4 Mittels Textmarker wurden alle Änderungen im Bauplan hervorgehoben. So lässt sich leicht erkennen, was zu ändern ist



5 Seitenschneider, Minisäge, Skalpell und Diamantpfeile – perfekt zum Heraustrennen/Versäubern von Ätz- und Resin-Teilen



6 Die Grundausstattung für die Verarbeitung von Ätzteilen. Zangen und Biegehilfen ermöglichen ein präzises Arbeiten

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Michael Schneider

Wer kennt das nicht? Man sieht ein Foto, sammelt historische Fakten zu dem abgebildeten Fahrzeug und sagt zu sich: Das muss ich nachbauen! Mir ging es so beim Lesen des Buches *Kampf um Charkow* von Waldemar Trojca.
Da meine Fahrzeuge später immer einen Platz in einem Diorama finden, muss eine solche Szene dem Betrachter auch eine Geschichte vermitteln. Die ist in diesem Fall historisch belegt: Nach einem Brand des Motors und Austausch desselben kämpfte am 21. Februar 1943 Tiger 822 unter dem Kommando von Oscha. Paul Egger in Petschanka die Straße nach Charkow frei, wobei drei T-34- und zwei Zis-3-Geschütze ausgeschaltet wurden. Nach Sichtung aller Unterlagen und getreu meiner Devise „Details sind nur durch mehr Details zu ersetzen“ startete ich das Tiger-I-Projekt.

Zubehör extrem

Da von Anfang an feststand, dass der Bausatz das maximal zur Verfügung stehende Zubehör erhalten sollte, reichte als Grundbausatz der Tiger I von Orange Hobby. Der Kasten enthält eine abgespeckte Version der frühen Tiger-Bausätze von Dragon. Enthalten sind DS-Ketten, Ätzteile für die Lüftungsgitter und eine kleine Anzahl Magic Tracks für Ersatzkettenglieder. Sicher ist der Kit mehr an Einsteiger gerichtet, liefert aber auch Out-of-Box ein ordentliches Replikat.
Da die Schwingarme an der Wanne angegossen sind, ist das Fahrwerk nicht eingefedert darstellbar. Dies fällt aber nicht weiter ins Gewicht, da dieses Detail bei dem geplanten Projekt nicht nötig war.
Bei der Auswahl der Ätzteile machte das ausgezeichnete Voyager-Set das Rennen. Die meiner Meinung nach lieblosen DS-Styreneketten tauschte ich gegen solche von Friulmodel aus, ABER lieferte die KwK 36 L/56 und das Bug-MG, Feuerlöscher und Wagenheber stammen von Royal Model.
In meinem Fundus befand sich noch ein inzwischen leider nicht mehr lieferbares Kampfschäden-Set von MIG productions für den Tiger I. Eimer, Schäkel, Antennensockel und Turm-MG stammen wiederum von RB Model, Wilder und Archer komplettieren das Ganze mit ihren Abreibemarkierungen (1 bis 3). Unter dem Strich kam also ein ganz netter Zubehörberg zusammen.

Vorbereitung ist alles

Den Arbeitsplatz voller Zubehör-Sets, konnte der Bastelspaß endlich starten. Ich beginne bei Projekten dieser Art immer mit einer Überarbeitung der Bauanleitung: Zu ersetzende Teile werden durchgestrichen und ein Vermerk auf das Zubehör-Set beigefügt (4). Dies ist bei umfangreichen Projekten wichtig, um später nicht im Chaos unterzugehen oder Bauteile zu vergessen.
Für die Verarbeitung und Versäuberung der Ätz- und Resin-Teile sind gutes Werkzeug und Biegehilfen unverzichtbar (5, 6). Gutes Arbeitswerkzeug kostet zwar anfangs Geld, hält aber in der Regel ein Leben lang und zahlt sich auf jeden Fall aus. Zangen helfen, Kleinteile zu biegen oder festzuhalten.
Um Ätzteile miteinander zu verbinden, empfiehlt sich qualitativ guter Sekundenkleber. Ich nutze den der Firma Two-Plus. Er steht in verschiedenen Viskositäten zur Verfügung, klebt zuverlässig und – ganz wichtig – blüht nicht aus, hinterlässt somit also keine weißen Ränder. Ätzteile können auch gelötet werden, was allerdings eine gewisse Erfahrung und einen entsprechenden Lötkolben plus Regelstation voraussetzt, um später nicht vor einem Haufen „Altmetall“ zu sitzen. Am besten übt man mit Ätzteilrahmen. Bewährt hat sich Niedrigschmelzlot (Schmelzpunkt um 60 bis 70 Grad).

Stehend oder fahrend?

Der Bauanleitung folgend, stehen in Baustufe 4 die Arbeiten am Heck an. Luftfilter und Schutzbleche des Auspuffs wurden an den Originalen oft abgebaut, um eine Überhitzung des Motors zu vermeiden. Da mein Modell in Bewegung dargestellt werden sollte, musste ich zuerst einmal die Auspuffdeckel modifizieren (7). Weitere Aufwertungen, etwa durch den Austausch des Wagenhebers und der Abschleppkabel sowie mit Teilen aus dem Voyager-Ätzteile-Set, setzte ich danach um (8). Feuerlöscher und Wagenheber aus dem Bausatz sind recht einfach gehalten, weswegen ich sie gegen die Alternativen von Royal Model tauschte (9, 10).
Nach dem Heck widmete ich mich der Front und dem Turm des Tigers. Mit ruhiger Hand ging es an das Biegen der kleinen Werkzeughalter, die übrigens alle nach dem Zusammenbau beweglich sind (11)!

Schäden Out-of-Box

Der Tiger mit der Nummer 822 wurde beim Angriff auf Petschanka von russischer Pak unter Feuer genommen, es sind somit Trefferspuren am Modell darzustellen. Das Set von MIG mit beschädigten Tiger-Teilen ist hierfür sehr gut geeignet, passt allerdings nicht genau zu diesem Bausatz, weswegen ich kleine Änderungen durchführte (12).
Zur einfacheren Handhabung baue ich Fahrwerk und Ketten immer erst zum Schluss ein. Im MIG-Umbau-Set sind auch beschädigte Laufrollen enthalten, an denen sich der Gummi komplett gelöst hat. Durch Austausch gegen eben diese Laufrollen lässt

Bilder • Tatsachen • Hintergründe

Fundiert recherchiert, packend erzählt!

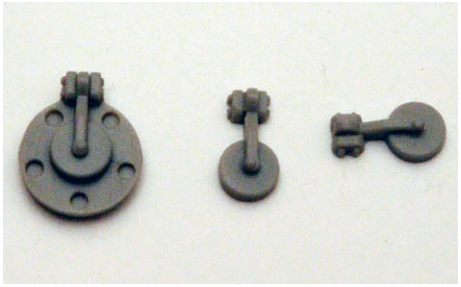


Jetzt am Kiosk!

Online blättern oder Testabo mit Prämie bestellen unter:
www.militaer-und-geschichte.de/abo

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

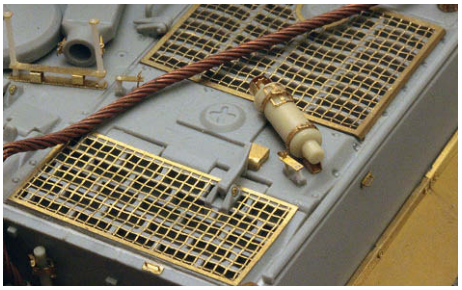
Zugegeben, der Bauaufwand muss gut überlegt werden, entdeckt man doch viele Details nach der Bemalung erst auf den zweiten und dritten Blick



7 Auspuffdeckel: Der untere Teil wurde abgeschliffen und die seitlichen Halter wurden abgetrennt sowie neu positioniert angeklebt



8 Am überarbeiteten Heck zu erkennen: die geöffneten Auspuffdeckel. Deutsche Fahrzeuge führten auch oft einen Eimer mit



9 Der Feuerlöscher von Royal Model, ein Resin-Guss, der zusätzlich mit Ätzteilen aufgewertet wird (Zurrösen von Voyager)



Das Vorbild: Pz.Kpfw. VI Ausf. E Tiger I

Kurz nach dem Überfall auf die Sowjetunion im Juni 1941 war die Wehrmacht überrascht und machtlos zugleich gegenüber dem massenhaften Auftreten des mittleren Panzers T-34 und der schweren Panzer der KV-Serie. Keiner ihrer eigenen Panzer war in der Lage, diese Gegner auszuschalten, und so wurde schnell der Ruf nach einem Panzer laut, der wieder für Überlegenheit sorgen sollte. Die Firmen Henschel und Porsche kamen mit ihren Entwürfen in die engere Wahl, wobei schließlich Henschel das Rennen machte. Nach kurzer Entwicklungszeit standen die ersten Tiger im August 1942 der Truppe zur Verfügung. Eine dicke Panzerung und eine modifizierte 8,8-Zentimeter-Flak-Kanone (KwK 36) wendeten das Blatt, und nun waren es die Sowjets, die kaum etwas hatten, um die Tiger auszuschalten. Dies sollte sich erst zum Ende des Krieges mit den IS-2 und T-34/85 ändern. Trotz der Erfolge blieb der Tiger ein Sorgenkind. Es fielen mehr Fahrzeuge durch technische Mängel aus, als durch den Feind vernichtet wurden. Ungeachtet dieser Probleme war er bei den Besatzungen sehr beliebt und sorgte oft schon bei seinem Auftreten für eine Moralsteigerung der eigenen Truppe.



Tiger 1 in der UdSSR im Dezember 1943
Foto: Stöpfgeshoff, Bundesarchiv
Bild 101I-458-0076-31/CC-BY-SA 3.0

sich noch mehr Realismus darstellen (13). Der Zusammenbau der alternativ verwendeten Gleisketten von Friulmodel quasi nebenbei ging gewohnt zügig voran und auch das Aufziehen gelang ohne Probleme.
Als letzten Arbeitsschritt passte ich die vorher umgebaute Miniatur Paul Eggers aus Tank- und Warriors-Teilen in die Kommandantenkuppel ein, die die Geschehnisse angespannt beobachtet (14). Damit war der Bau des Tiger beendet, bei dem vor allem die Verarbeitung der Ätzteile eine Herausforderung darstellte (15). Nun stand auch schon die Lackierung nach Vorbildfoto an.

Color-Modulation

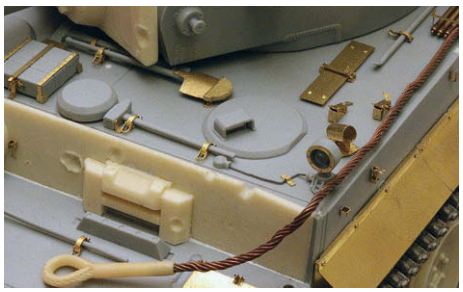
Noch vor einer Grundierung wasche ich gewöhnlich meine Modelle zuerst vorsichtig in lauwarmem Wasser ab, dem einige Tropfen Essig hinzugefügt worden sind, um die Oberfläche von allen Rückständen zu befreien und eine gute Haftung der Farben zu erreichen. Da dies mein erstes Projekt war, bei dem ich die Haarspraymethode testen wollte, musste eine stark haftende und resistente Farbe die Grundierung bilden. Zum Einsatz kam somit Tamiya XF63 *German Grey* (16). Das Fahrzeug sollte eine Wintertarnung erhalten, die aber schon teilweise abgewaschen ist, und so entschied ich mich, zusätzlich auch eine Color-Modulation der grauen Grundfarbe durchzuführen. Diese lässt das Fahrzeug gleich lebendiger wirken. AK interactive führt ein sehr gutes Farb-Set für deutsches Grau im Programm (17). Anschließend wurden die Abreibemarkierungen aufgebracht und das gesamte Modell mit Tamiya X22 *Clear* versiegelt, um es für die Wintertarnung vorzubereiten (18).

Versuch macht klug

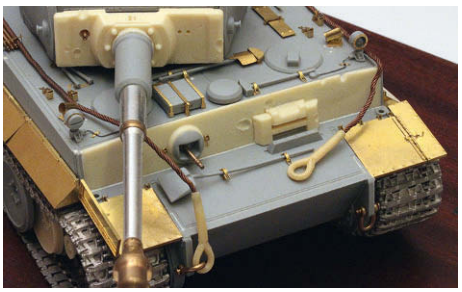
Ich hatte schon ein mulmiges Gefühl vor dem Auftrag des Haarsprays. Klappt das auch oder waren die vielen Stunden Arbeit und das investierte Geld umsonst? Ich dachte nicht weiter darüber nach, klebte alle Markierungen ab und startete einfach mit einer dünnen Lage Haarspray, das ich zuvor aus dem Kosmetikschrank meiner „besseren Hälfte“ entwendet hatte. Zur einfacheren Handhabung wurden Wanne und Turm getrennt bearbeitet. Nach kurzer Trockenzeit



10 Resin- und Ätzteile lassen einen detaillierten Wagenheber mit perfekt passender filigraner Voyager-Halterung entstehen



11 Einige der verfeinerten Werkzeuge mit ihren neuen Haltern. Der Tarndeckel des Bosch-Scheinwerfers wurde weggelassen

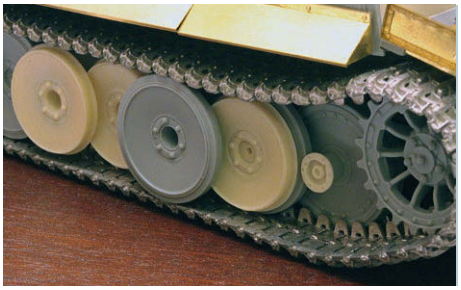


12 Das Kampfschäden-Set passt nicht ganz und musste ein wenig geändert werden. Zuleitungen sind mit Bleidraht dargestellt

sprühte ich mit der Airbrush *White* (Panzer Aces) auf die vertikalen und *Ivory* (Vallejo) auf die horizontalen Flächen; das ergab einen optischen Kontrast. Das Fahrwerk blieb entsprechend des Originalfotos von weißer Farbe verschont.

Nach einer weiteren kurzen Trocknungsphase befeuchtete ich die Oberfläche mit lauwarmem Wasser und fing in möglichst logischen Bewegungen an, die Farbe wieder abzuwaschen. Das bedeutet, auf vertikalen Flächen von oben nach unten zu arbeiten und auf horizontalen Flächen tupfende Bewegungen des Pinsels auszuführen (19). Für Kratzer eignet sich ein Zahnstocher.

Der Fahrwerksbereich wurde mit *German Camo Black Brown* von Vallejo besprüht. Nachdem ich mit dem Ergebnis zufrieden



13 Die vordere Laufrolle wurde oft entfernt, um ein Verklumpen des Leitrades mit Matsch zu verhindern; Bandagen fehlen



14 Umgebaute Figur: Kopfhörer mit Kabeln aus Bleidraht, Fernglas mit Riemen aus Papier; das Abzeichen stammt von Royal Model



15 Der fertige Rohbau auf der Base sollte so bleiben, dann fiel die Entscheidung jedoch zugunsten einer Bemalung aus

Auf einen Blick: Tiger I Early Production LAH, Operation Citadel, July 1943

Bauzeit ➤ zirka 90 Stunden **Schwierigkeitsgrad** ➤ *schwer*

Kit 9142 **Maßstab** 1:35 **Hersteller** Dragon/Cyber-Hobby **Preis** zirka 40 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: *Voyager: Tiger 1 Early Version 35127; MIG productions: Early Tiger I Battle Damage Set 35264; Friulmodel: Tiger I Early ATL-25; Royal Model: German Tank Fire Extinguisher 247, German Tank Jacks 176; ABER: German KwK 36 L/56 Early Muzzle Brake 35L-076, German Tank M34 Machine Guns 35L-063; RB Model: German Aerial Mount 35A15, Metal Bucket 35D09, 7,92 mm MG34 Tank Version 35B38, Metallschäkel II 07786156; Schotton: German Antenna 3524; Eureka: Towing Cable Tiger 1 ER3502; plusmodel: Bleidraht 0,2 mm; Archer: German Balkenkreuz Mix 1 AR35043, German Fire Extinguisher Placards AR35266; Wilder: German Numbers Variant 1 Black 3502; Gipspulver*

Farben: *Tamiya: German Grey XF63, Clear X22; Panzer Aces: 344 White, 310 Old Wood; Vallejo: Surface Primer, 918 Ivory, 990 White, 984 Flat Brown, 846 Mahogany Brown, 981 Orange Brown, 921 English Uniform, 822 German Camo Black Brown, 992 Neutral Grey, 71025 Gun, 71065 Steel, 71060 Satin Varnish; AK interactive: Dunkelgrau Light Base AK164, Dunkelgrau High Light AK165, Dunkelgrau Shine AK166, Rust Streaks AK013, Winter Streaking Grime AK014, Engine Grime AK082, Fresh Mud AK016, Engine Oil AK084; MIG productions: Brown Dirt Filter P422, Cold Grey Wash P223, Standard Rust Effects P411, Light Rust Effects P412, Black Smoke P023; L'Oreal Elnett: Haarspray; Two Plus: O-CA Thin Kleber TP12*

Literatur: *Trojca: Kampf um Charkow; Dörfler: Panzerkampfwagen Tiger; diverse Seiten im Internet*



Gewusst wie: Color-Modulation und Kennungen unter weißer Wintertarnung



16 Die Benetzung mit Wasser und das grobe Vorgehen mit Pinseln beim Abwaschen erfordern eine starke Grundierung



17 Die Farbaufhellungen mit dem Color Modulation-Set von AK sind später nur wenig oder überhaupt nicht mehr zu sehen



18 „Burnisher" mit Kugelspitze (Künstlerbedarf) oder ein Bleistift eignen sich gut für den Auftrag der Aufreibesymbole

war, stand nach ausreichender Trocknung noch eine Versieglung des kompletten Fahrzeugs mit Tamiya X22 *Clear* an.
Im Anschluss nahm ich die Verschmutzung mit Schlamm vor. Jeder, der im Winter mit seinem Fahrzeug unterwegs ist, kennt das: Kaum sind einige Kilometer gefahren, ist der Wagen verschmutzt. Wieso sollte das bei einem Panzer im Einsatz anders sein? Die Alterung startete ich mit einem fertigen Filter von MIG (20). Vertikale Flächen erhielten zwei und horizontale Flächen einen Auftrag. Das Produkt ließ ich gut durchtrocknen. Die Versieglung mit *Satin Varnish* von Vallejo schützte die bisherige Arbeit. Des Weiteren führte ich einige lokale Washes mit *Cold Grey Wash* von MIG durch.
Im nächsten Schritt der Alterung waren die sogenannten *Streaks* dran, also Ablaufspuren von Schmutz und Rost, die durch herunterlaufendes Wasser an Fahrzeugen entstehen. Für die Schmutzdarstellung verwendete ich zwei gute Produkte von AK interactive und für die Rostdarstellung ein Mittel von MIG (21, 22). Die Laufrollen und Ketten übernebelte ich im Anschluss mit *English Uniform* von Vallejo und versiegelte alles wieder mit *Satin Varnish*, ebenfalls von Vallejo. Ende



Die Luftfilteranlage ist verschwunden, an ihrer Stelle wird links das Divisionssymbol aufgebracht (im Bild entfernt). Der Feuerlöscher sorgt für einen Farbtupfer

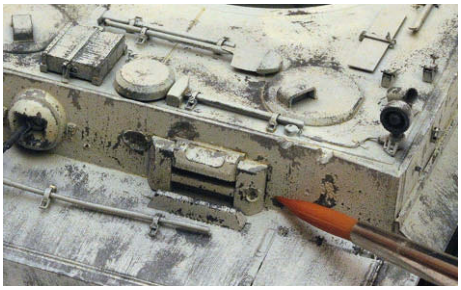
WORLD'S GUARDS
BRITISH ROYAL GUARDS GRENADIER
MODEL KIT №16001
Ihr Importeur
für Deutschland & Österreich:
FALLER
www.faller.de
SCALE 1:16
100% NEW molds
ICM
New in the Best

Nach der Bemalung fand der Tiger seinen Platz in einem „Charkow-Diorama“. Die Hausecke entstand scratch





19 Als Tarnfarbe kein reines Weiß verwenden, das wirkt zu sauber/neu. Besser eignen sich Töne mit Grau- oder Gelbstich



20 Der *Brown-Dirt*-Filter (MIG) lässt das Modell bereits nach dem ersten Auftrag schmutziger wirken – ein gut sichtbarer Effekt



21 Ablaufspuren lassen sich mit einem mit Verdünnung befeuchteten Flachpinsel leicht durch vertikale Bewegungen erzeugen



22 Rostspuren entstehen auf die gleiche Art und Weise. Man nutzt für sehr feine Linien einen spitz zulaufenden Pinsel



23 Bei den Schlammspritzern und Verlaufsspuren ist Geduld gefragt. Darauf achten, jede Laufrolle unterschiedlich zu gestalten



24 Für die Schlammdarstellung am Modell bietet der Handel viele Produkte. Hier kam eine Eigenmischung zur Anwendung

Februar herrschte im Einsatzgebiet von Tiger 822 leichtes Tauwetter, was sich durch viele Dreckspritzer und Ablaufspuren am Fahrwerk zeigt. Mit einem feinen Pinsel malte ich auf alle Laufrollen unregelmäßige Linien, die durch die Fliehkraft nach außen abgelaufenen Schlamm simulieren (23).
Um feuchten Matsch dazustellen, verwendete ich eine Mixtur aus AK *Fresh Dirt*, Vallejo *German Camo Black Brown* und *Gloss Varnish* sowie Gips, um dem ganzen Volumen zu geben. Diese Mischung trug ich vor allem unter den Schutzblechen sowie im Front- und Heckbereich auf (24), ebenso, allerdings sehr verdünnt aufgetupft, auch auf das innere Laufwerk und die Ketten, um auch hier eine realistische Ansammlung von Schlamm darzustellen.

Der letzte Schliff

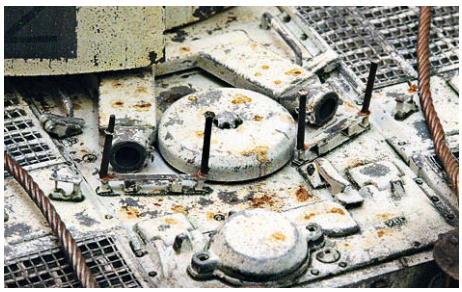
Jetzt war es an der Zeit, die letzten Kleinigkeiten und das Zubehör zu bemalen. Da die Auspuffrohre sehr heiß wurden und sich dann wieder abkühlten, waren sie schon nach kurzer Einsatzdauer mit Rost überzogen. Den Auspuff grundierte ich daher mit *Mahogany Brown*, um anschließend *Flat Brown* und *Orange Brown*, wiederum von Vallejo, unregelmäßig „aufzustippeln". Mehrere Washes mit MIG *Rust Effects* erzeugten letzte feine Rostspuren. *Black-Smoke*-Pigmente bildeten den Abschluss der Auspuffgestaltung (25). Dazu kam ein weiteres Detail: Durch den Motorwechsel hier und allgemeine Arbeiten an diesem kam es oft zu Ölflecken, die sich auf dem Motordeck verteilten (26).
Ein weiterer zu beachtender Punkt sind die vielen Werkzeuge, die ein Panzerfahrzeug so mitführt. Schaufeln, Hammer, Unterlegblock, Bolzenschneider, Wagenheber und anderem sollte man die gleiche Aufmerksamkeit widmen wie dem Rest des Panzers. Ich bevorzuge für die Bemalung dieser Kleinteile Vallejo-Farben. Mit diesen lassen sich Holz- und Metallteile sehr schön und realistisch darstellen (27).

Mission erfüllt?

Nach Abschluss der Kleinteilbemalung war es letztendlich Zeit, ein Resümee zu ziehen. Hat sich die ganze Arbeit gelohnt?
Der Bau und die Bemalung haben viel Spaß bereitet, auch wenn sich so ein Projekt nicht für „eben mal zwischendurch" eignet und auch die Preise für das Zubehör zu Buche schlagen. Meine Devise konnte ich mir mit diesem Projekt bestätigen: Details lassen sich durch mehr Details ersetzen, und das war schließlich meine Zielsetzung.
Ich kann allen Interessenten nur raten, sich mal an einer Detailorgie wie dieser zu versuchen. Das Ergebnis entschädigt für die lange Bauzeit und die heimische Vitrine wird durch etwas Einzigartiges bereichert. Bleibt jetzt nur noch ein Schritt, der dieses Projekt abschließt: der Einbau in ein Diorama. Doch das ist eine andere Geschichte ...



25 Die fertig gealterten Auspuffrohre. Der silbern lackierte und mit einem MIG-Wash gealterte Eimer stammt von RB Model



26 Ölflecken entstanden mit AK *Engine Oil*. Durch Zugabe von Verdünner lassen sich verschiedenste Effekte erzeugen



27 Die Werkzeug-Alterung gelang mit leichten Washes. Fußabdrücke entstanden mit Silikon-Stempeln von Calibre 35



Michael Schneider, Jahrgang 1983, lebt mit seiner modellbautoleranten Frau in Bad Berleburg. Nach einer längeren Modellbauabstinenz gelang Anfang 2011 der Wiedereinstieg in das Hobby. Hauptthemengebiet, um den Modellbauvirus in Schach zu halten, sind Dioramen im Maßstab 1:35. Dabei zählt das Gesamterscheinungsbild mehr als der letzte Millimeter. Gelegentlich finden auch Bausätze anderer Themen und Epochen den Weg auf Michaels Basteltisch, etwa Maritimes oder auch Figuren.



Armoured Car Saladin Mk.2 von Black Label

Auf deutsch getrimmt

Überraschung gelungen! MR Modellbau widmet einem nahezu vergessenen Fahrzeug in deutschen Diensten einen Umbausatz. Damit gelingt der Bau des Sonderwagens Saladin des Bundesgrenzschutzes

Von Lothar Limprecht



Es musste eine recht lange Zeit vergehen, bis sich ein Serienhersteller eines außergewöhnlichen Sechsradfahrzeugs, des britischen Saladin, als Spritzguss-Modell annahm. Allerdings zeigt der als Smart Kit ausgelegte Bausatz einige markante Fehler und es gibt keine Umbaumöglichkeit Out-of-Box. So war es nicht verwunderlich, dass MR Modellbau die sich bietende Offerte aufgriff und nun mithilfe eines Conversion-Sets die deutsche Variante für ein Bundesgrenzschutz-Fahrzeug ermöglicht. Da Kit und Umbauversion genau in mein Beuteschema fallen, war das Projekt schnell beschlossene Sache.

Bevor ich mit den Arbeiten an dem Sonderwagen Alvis FV601 (D) Saladin Mk. 2 Bundesgrenzschutz beginnen konnte, galt es, beide Bauanleitungen intensiv abzugleichen, da es auffällige Unterschiede beider Versionen in den Ausrüstungsdetails gibt: Ob es sich nun um den anders gestalteten Auspufftopf, die Nebelmittelwurfanlage oder die Halterung mit Schutzschild und Maschinengewehr MG3 beziehungsweise die MG-lose Geschützblende, die heckseitige Traverse mit Anhängerkupplung und Abschleppgabel handelt – es gibt einiges zu beachten.

Leider hat Black Label, warum auch immer, einige „Bolzen“ im Kit eingebaut. So sind zwar die Luken offen darstellbar, aber ihnen fehlt es innen an jeglicher Detaillierung. Das fällt vor allem an der Fahrerluke mit dem markanten (innen nicht vorhandenen) Winkelspiegel auf. Der MR-Umbausatz berücksichtigt alle falschen oder nicht vorhandenen

Schwerpunkt

Lackieren von Rädern

Bundesgrenzschutzfahrzeuge sind eine absolute Seltenheit im 35er-Modellbau. Dank Zurüstsatz lässt sich zumindest der Saladin in deutschen Diensten realisieren





Die Kennungen entsprechen einem Saladin aus 1970 der Stabshundertschaft 8./GSG5 in Braunschweig, Grenzschutzabteilung II/5, Grenzschutztruppe 5, Grenzschutzkommando Nord (Hannover)

Details. Die neuen Bauteile liegen komplett in Resin vor, dazu gibt es noch ein gedrehtes Kanonenrohr aus Alu und einen Plan.
Am Turmheck des BGS-Saladin war im Gegensatz zu seinem britischen Vetter nichts montiert. Im Großen und Ganzen wird der Saladin gemäß der Basisbauanleitung Out-of-Box gefertigt. Die Bauteile für Fahrwerk und Felgen sollten sorgsam ausgerichtet angebracht werden (1, 2). Die gut gestalteten DS-Reifen lassen sich nach der Kolorierung aufschieben (3).
Aber nun zum Umbausatz: Beim Bau muss immer vor einem Verkleben der Bauteile mit dem Conversion-Set von MR abgeglichen werden. Als ein wenig problembehaftet gestaltete sich die Anbringung des deutschen Reservekanisters, der in seiner Größe nicht so recht auf die hintere linke Radabdeckung passen wollte (4).
Auch waren die sichtbaren Scharniere am Fahrzeugheck vor der Montage des Teils mit der Anhängerkupplung am Dragon-Modell zu entfernen, da die unteren Hälften auch am Resin-Bauteil vorhanden sind (5).
Die Fahrscheinwerfer des Dragon-Bausatzes lassen sich durchaus nutzen. Hier sind die Klarsichtscheiben einfach wirkungsvoller.
Die britische Nebelmittelwurfanlage unterscheidet sich von der an BGS-Fahrzeugen. Um den Bauaufwand zu minimieren, einfach die Bauteile A32 und A33 des Dragon-Kits papierdünn plan schleifen, darauf dann die Trägerplatte des Umrüst-Sets von MR (Bauteil 4) aufsetzen – fertig (6).

Perfekte Arbeitshilfe

MR legt eine Biegeschablone für die Schutzbügel der Scheinwerfer bei – ein unschätzbarer Service und Vorteil, will man die Schutzbügel selbst erstellen. Wer davor zurückschreckt – die Bügel waren nicht bei allen BGS-Saladin üblich. Infolgedessen habe

Das Vorbild: FV601(D) Saladin Mk.2

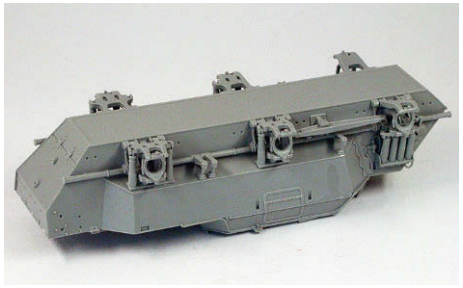
Der Saladin wurde in der britischen Armee und in den Commonwealth-Staaten ab Ende der 1950er-Jahre eingeführt, Alvis produzierte 1.177 Exemplare. 1951 wurde der Bundesgrenzschutz (BGS) infolge des Kalten Krieges als Grenzschutztruppe zur Sicherung der innerdeutschen Grenze aufgestellt. Die Ausrüstung bestand bis Mitte der 1980er-Jahre aus leichten und mittleren Infanteriewaffen sowie in der jeweils vierten Hundertschaft der Grenzschutzabteilungen aus leicht gepanzerten Sonderwagen. Die Saladin wurden von 1966 bis 1972 bei den 27 Einsatzabteilungen des BGS zu je drei Fahrzeugen eingesetzt. Der BGS passte sie mit Eigenmitteln der jeweiligen Grenzschutzabteilungen den bundesdeutschen Straßenverkehrsvorgaben an, was Unterschiede in der Ausführung mit sich brachte. Bereits 1976 verkaufte der BGS die Sonderwagen Saladin nach Belgien.



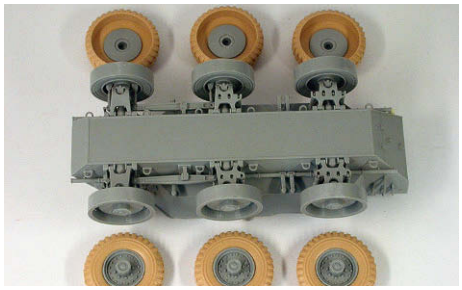
Privat restaurierter Alvis Saladin in Dallas/ Fort Worth, Texas Foto: Billyparker1

Bislang befindet sich noch ein Alvis Saladin in einem öffentlich nicht zugänglichen staatlichen Arsenalbestand in Bayern.

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Lothar Limprecht



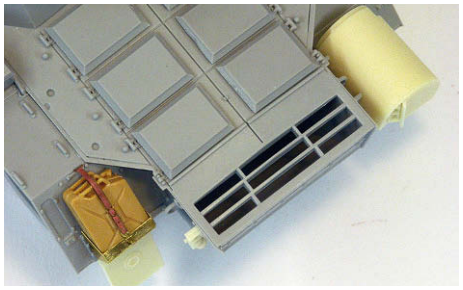
1 Das Fahrgestell zeigt sich, wie alles andere auch, Out-of-Box sehr gut umgesetzt. Manko im Kit sind die Luken ohne Innendetails



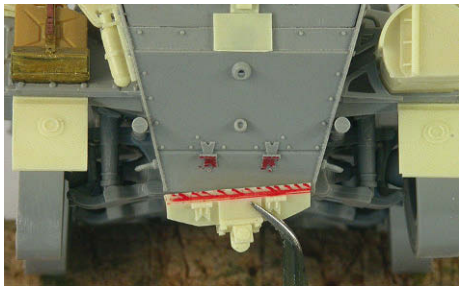
2 Die Montage der sechs Laufräder ist unkomplizierter, als sie auf den ersten Blick erscheinen mag, und mit Sorgfalt auszuführen



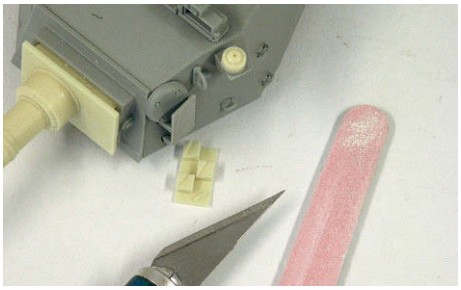
3 Geniale Lösung ist, die innere Felge mit Teilen des Rades zu verbinden und die Reifen selbst als DS-Räder zu konzipieren



4 Der an dieser Stelle einzupassende deutsche Spritkanister ließ sich mithilfe von PE-Teilen aus der Restekiste perfekt gestalten



5 Die rot gekennzeichneten unteren Scharniere werden am Basismodell entfernt, da sie im BGS-Umbausatz auch vorhanden sind



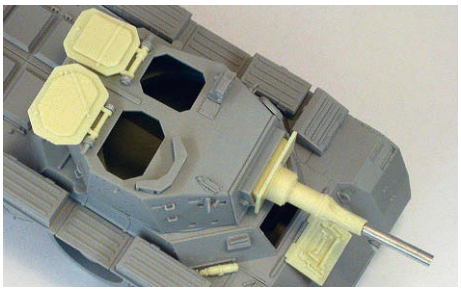
6 Träger und Platte der Nebelmittelwurfanlage sind verwendbar, wenn sie für die deutsche Resin-Variante plan geschliffen werden



7 Für die Scheinwerfer-Schutzbügel liegt dem MR-Umbausatz eine Biegehilfe bei. Einige Fahrzeuge wiesen die Bügel nicht auf



8 Lediglich die Schutzbügel wurden nicht erstellt. Alle sonstigen Umbauteile aus dem MR-Set für die BGS-Version sind verarbeitet



9 Die Innenpolster sind ergänzt, vor allem die Fahrerluke gewinnt deutlich. Leider gibt es innen absolut nichts zu sehen

Gewusst wie: Einfache Schablonen einsetzen



Die Räder sind komplett in Schwarz zu bemalen. Die Kreisschablone um die Öffnung mit dem benötigten Durchmesser abkleben



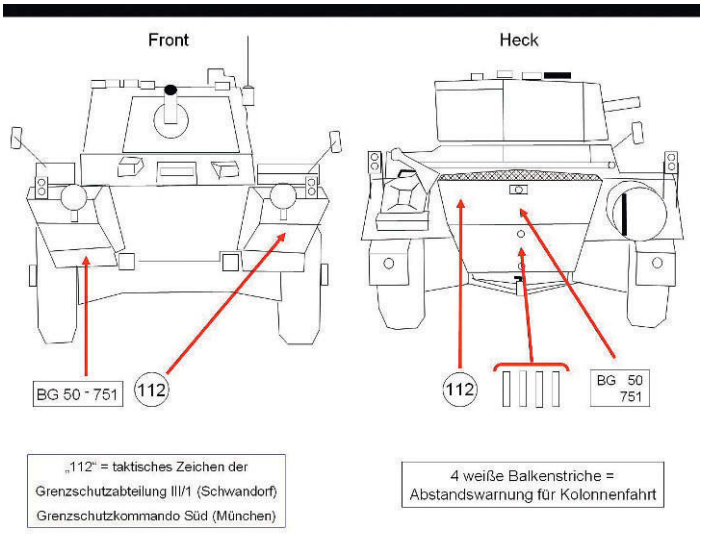
Kreisschablone gut aufdrücken und lasierend die Farbe per Airbrush mit wenig Arbeitsdruck (etwa um ein Bar) deckend aufbringen



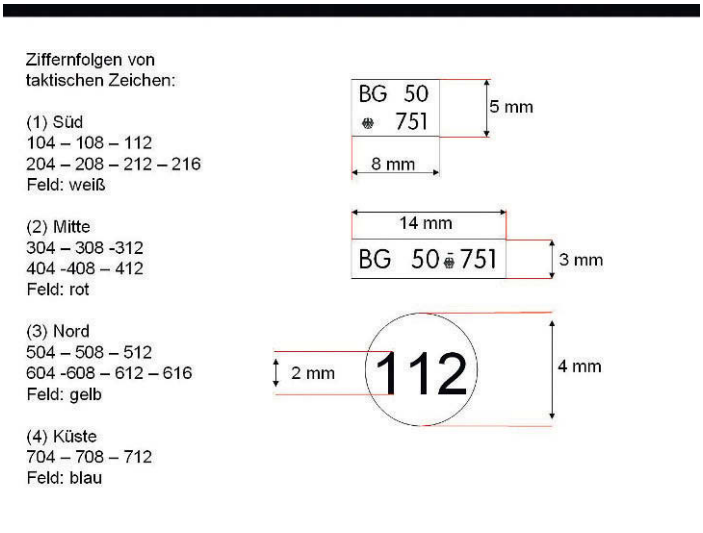
Das Ergebnis kann sich auch bei einem bereits montierten Rad sehen lassen. Fazit: Es funktioniert, aber Geduld ist vonnöten



Der Bausatz gibt die ausgefallene Form des britischen Fahrzeugs in deutschen Diensten sehr gut wieder



Hilfe zur genauen Zuordnung: Zulassungen und Kennungen der BGS-Saladin sind an Front und Heck, wie oben dargestellt, anzubringen



Die Ziffernfolgen zeigen die taktischen Kennungen. Anhand der Bausatzmaße lassen sich die Zulassungsschilder für 1:35 selbst erstellen



10 Als Basis und Grundfarbe dient Vallejo Model Air 018 *Camouflage Dark Green*, das dem Original-Farbton RAL 6012 entspricht



11 Anschließend wurde das Modell mit einem fast schon zu intensiven Überzug von Vallejo 017 *Russian Green* aufgehellt



12 Die lackierten DS-Räder vorsichtig über die Innenfelge schieben, Außenfelge aufsetzen, alles ausrichten und verkleben

ich mir bei diesem Modell den Umbau erspart. Alle anderen Bauteile der BGS-Version fanden ihren Platz am Modell (7 bis 9).

Unspektakuläre BGS-Tarnung

Die Farbgebung der BGS-Fahrzeuge ist reicht einfach umzusetzen. Die Grundfarbe war RAL 6012 Schwarzgrün über alles (10). Geeignet sind Vallejo Model Air 018, Tamiya XF27, Revell 67 oder Humbrol 91. Meine Präferenz liegt bei Model Air 018 *Camouflage Black Green*, weil es hierzu mit 017 *Russian Green* eine passende, dezent zu benutzende Aufhellungsfarbe gibt (11) und Vallejo Model Air 018 im Vergleich mit der RAL-Farbkarte gut übereinstimmt.

Die mitgeführten Planen waren grüngrau und recht schnell ausgeblichen. Die an der Außenseite der Fahrzeuge mitgeführten Feuerlöscher wiesen ebenfalls einen grünen, keinen roten (!) Farbton auf. Eine genauere Spezifizierung war nicht zu ermitteln; sie dürften wie die Spritkanister in RAL 6012 gehalten sein. Die Innenpolster der Turmluken sind schwarz beziehungsweise dunkelbraun, die Reifen schwarz (12).

Kennzeichen – woher?

Wenn sich auch die Farbgebung als durchaus wenig kompliziert erweist, so ändert sich dies schlagartig mit den Kennzeichnungen. Die und die Zulassung meines BGS-Saladin entstanden nach Angaben eines pensionierten Bundesgrenzschützers und zeigen ein Fahrzeug der Bundesgrenzschutz-Abteilung II/5 Braunschweig, seinerzeit zugehörig zum Grenzschutzkommando Nord in Hannover.

Der Sonderwagen Saladin wurde ausschließlich in den Stabshundertschaften der Einsatzabteilungen der vier Grenzschutzkommandos (Küste, Nord, Mitte, Süd) in einem schweren Sonderwagenzug mit je drei Fahrzeugen eingesetzt. Zulassung und Kennung meines Modells sind wieder mit PowerPoint erstellt und auf Papier gedruckt (13, 14). Die „Verbandskennzeichnung" könnte man auch als Decal selbst drucken – sie lässt sich aber auch so gestalten. Decals für Fahrzeuge des Bundesgrenzschutzes im Maßstab 1:35 gibt es bisher leider nicht, eine genaue Fahrzeugrecherche im Internet ist daher anzuraten.



Der Umbausatz von MR Modellbau beinhaltet neben den Bundesgrenzschutz-Teilen auch die nun korrekt dargestellten Luken für Turm und Wanne

Auf einen Blick

Bauzeit ➤ zirka 40 Stunden **Schwierigkeitsgrad** ➤ *mittel*

British Armoured Car Saladin Mk.2

Kit DML3554 **Maßstab** 1:35 **Hersteller** Black Label/Dragon **Preis** zirka 50 Euro

Sonderwagen FV601 (D) Saladin Mk. 2 Bundesgrenzschutz Umbau-Set

Kit MR-35482 **Maßstab** 1:35 **Hersteller** MR Modellbau **Preis** zirka 25 Euro



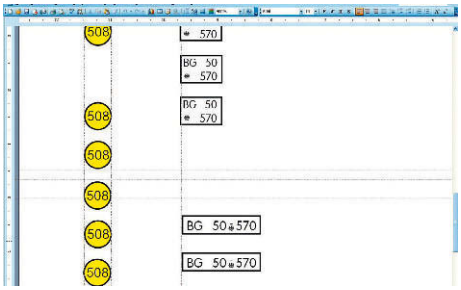
Zusätzlich verwendete Materialien: ***Klebstoff: Sekundenkleber von Jamara (Skin, zähflüssig, grüne Kappe), Faller Expert (170492)***
Farben: ***Vallejo Model Air: Nr. 71.097 Gray Primer, 71.018 Cam. Dark Green, 71.057 Schwarz, 71.059 Mattlack; Vallejo Washes: 516 Black, 71.017 Russian Green; diverse Farben für Kleinteile***

Fazit

Dieses Black-Label-Modell des Sonderwagens FV601(D) Saladin Mk.2 des BGS ist nicht nur ein außergewöhnliches Modell, sondern bereitet zudem viel Bastelspaß. Aufgrund der ausgezeichnet angepassten und bestens verarbeiteten Umrüstteile ist diese Kombination auch für Einsteiger in die Arbeit mit Resin gut geeignet und somit sehr zu empfehlen. Für die notwendigen Korrekturen der britischen Ausführung liegt inzwischen ebenfalls ein MR-Umrüst-Set vor (MRA-35477).



13 Die vier senkrechten Balken sind Abstandsmarkierungen für die Kolonnenfahrt bei Nacht oder auch bei schlechter Sicht



14 Screenshot des Eigendrucks. Mithilfe von Raster- und Führungslinien sowie Lineal lassen sich Größe und Maße einstellen



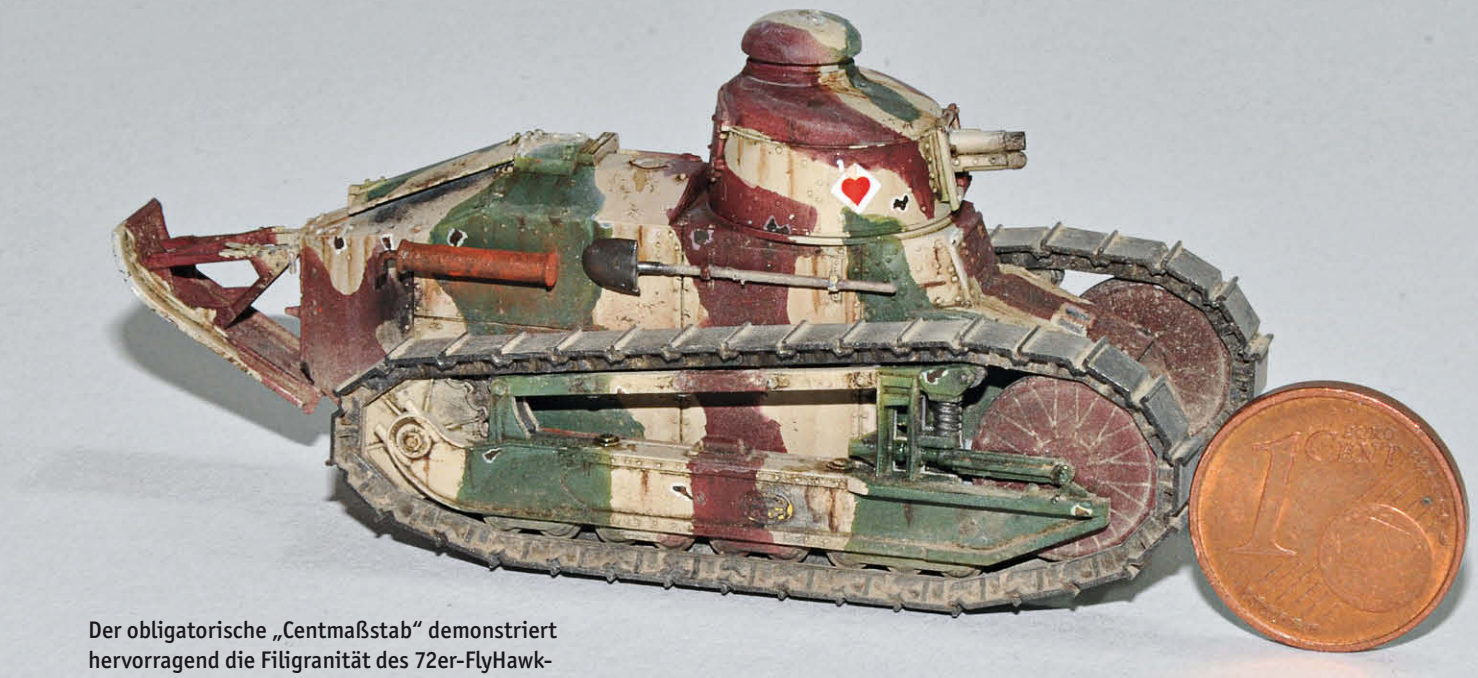
Lothar Limprecht, Jahrgang 1950, pensionierter Berufssoldat, hat nach mehreren Jahren des Flugzeugmodellbaus sein Metier zu Militärfahrzeugen im Maßstab 1:35 gewechselt. Sein Interessenschwerpunkt liegt bei Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945 mit Augenmerk auf deutschen, russischen und japanischen Typen. Aber auch zeitgenössische Fahrzeuge finden immer dann sein Interesse, wenn sich diese den Gründungsjahren der Bundeswehr und NATO widmen. Der Saladin gehört zu seinen Wunschmodellen.

Jetzt wird's eng

Kleiner Riese

Nach dem VK1801 aus dem Januarheft mit dem Renault FT-17 widmen wir uns nun einem weiteren Mini aus dem Hause FlyHawk. Noch filigraner und kleiner als der Panzer I Ausf. F, stellten vor allem die winzigen Modelloberflächen eine echte Herausforderung für ein ansprechendes Finish des FT-17 dar

Von Berthold Tacke

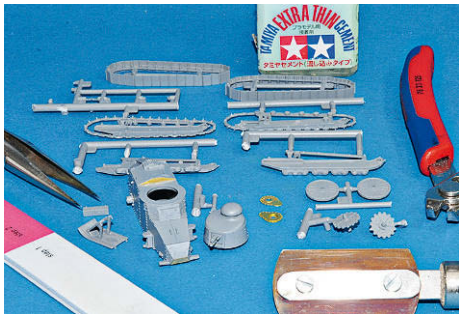


Der obligatorische „Centmaßstab" demonstriert hervorragend die Filigranität des 72er-FlyHawk-Modells. Darin lag aber zugleich auch die Hauptherausforderung für den Autor

Ein großer Teil derjenigen, denen man ein Foto des FT-17 zeigt, wird sich über Form, Größe und Aufbau des kleinen Renault Tanks eher amüsiert denn beeindruckt zeigen. Doch beeindruckt sollte man sein. Denn dem Panzerwinzling war als Erstem eine „moderne DNA" in die Wiege gelegt. Der Renault FT-17 darf nämlich mit Fug und Recht als der erste moderne Panzerentwurf gelten. Gerade auf ihn trifft in hohem Maße zu, dass er mehr war als er schien. So war es denn auch kaum verwunderlich, dass die Modellbauindustrie gerade im kleinen Maßstab über Jahrzehnte dem eher einfach gehaltenen 76er-Matchbox-Modell den Alleinvertretungsanspruch für den FT-Tank überließ. Erst ab 2006 erwachte dann mit der RPM-Reihe zum FT-17 und seinen Varianten allmählich das Interesse der Hersteller. Mittlerweile haben Modelltrans, Panzer Garage und Hät, um nur einige zu nennen, ihre eigenen Renault-Kampfwagen ins Feld geführt. Und dann warf FlyHawk 2014 mit seinen ersten 72er-Spritzgussmodellen in Form des FT-17 seinen Hut in den Ring.

Die Konstruktion

Über ein Modell, das beim Bau keinerlei Schwierigkeiten macht, das keine großen Herausforderungen an den Modellbauer stellt und wo alles passt, ist eigentlich schon alles gesagt (1). Hier könnten wir direkt zur Lackierung überleiten. Doch das würde der blitzsauberen Werkzeugkonstruktion des FlyHawk-Teams einfach nicht gerecht. Daher an dieser Stelle einige Worte zum Bausatz. Die Lösung, die sich der fernostasiatische Hersteller beim Laufwerk ausgedacht hat, geht in den Bereich des Genialen. Die Renault-Plattenkette liegt dem Kit bereits in Form gebracht als separat gespritztes Bauteil bei. Und hier besteht in der positiven Tatsache, dass im Kit gleich zwei komplette Bausätze des FT-17 zu finden sind, die einzige kleine Klippe. Denn die vier Ketten sind gemeinsam in einem Tütchen verpackt. Und schaut man nicht ganz genau hin, so könnte man glauben, dass es ganz egal ist, welche



1 Die bereits zusammengefügten Rumpf- und Turmbaugruppen im Kreise des weiteren Kit-Umfangs und des benötigten Werkzeugs



2 Tipp: Filigrane Fotoätzteile können nicht verspringen, wenn man sie in einem transparenten Kunststofftütchen schneidet!



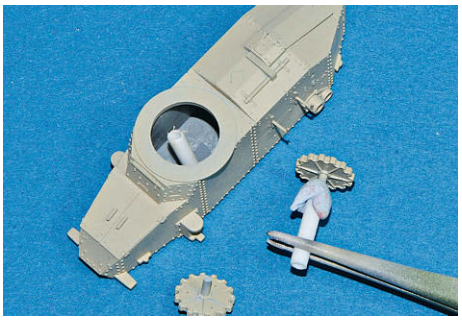
3 Auswerfermarken, die später stören könnten, sollte man mit einem scharfen Chisel (hier von Trumpeter) entfernen



4 Die Baugruppen wurden jetzt mit Mr.Primer Surfacer 1000, verdünnt mit Mr.Color *Leveling Thinner*, hellgrau grundiert



5 Nach zirka zehn Minuten ging es weiter mit dem Auftrag der ersten Tarnfarbe *Light Brown* aus der Mr.Color-Serie von Mr.Hobby



6 Ganz schön griffig: zugeschnittene Q-Tipp-Teile, an Baugruppen oder Teilen befestigt, eignen sich hervorragend als Anfasspunkte



7 Das französische Dreifarbtarnschema ließe sich auch freihändig spritzen, doch mit Flüssigmasken arbeitet es sich leichter



8 Grün ist die zweite Farbe auf dem Modell. Man muss den Farbwechsel von Hellbraun auf Braun (*Hull Red*) auf Grün gut planen!



9 Eine Viertelstunde nach dem Auftrag von *Hull Red* konnte der Modellbauer die Masken vorsichtig „ziehen“

Ketten man verwendet. Doch weit gefehlt. Es gilt, pro Modell je eine Kette Nummer eins und eine Kette Nummer zwei zu verwenden. Der rasante Baufortschritt und meine Begeisterung gerieten erst bei den Montageversuchen mit bereits lackierten Ketten ins Stocken. Hier wollte die Laufwerksmontage auf einer Seite nicht funktionieren. Erst da bemerkte ich meinen Irrtum und sah, dass ich es mit zwei Zweier-Ketten versucht hatte. Also bitte hier ein wenig mitdenken und die ungestüme Begeisterung über die tolle Passform der Laufwerke zügeln, um die zweifellos nötige Konzentration nicht zu gefährden. Denn das Laufwerk ist super durchdacht und es passt alles sehr genau, man muss eben nur sorgfältig auf alle Teilenummern in der Anleitung achten. Hier am besten die zueinandergehörigen Laufwerksteile nach dem Vorlackieren wegordnen, damit diese Elemente nicht durcheinandergeraten.

Fotoätzteile

Ein Bausatz mit Plastikspritzgussteilen dieser Qualität und toller Oberflächengestaltung hätte eigentlich keine Ätzteile nötig. So hat man im Verlauf des Baus an mehreren Stellen die Möglichkeit, zwischen Plastik- und Ätzteil zu wählen. Wirklich ansprechend sind die Renault-Werksplaketten an den unteren Laufwerksträgern, die als Ätzteile schön ausgeführt sind und nur aufgeklebt werden müssen (2). Sie verleihen dem Modell das gewisse Etwas. Auch der geätzten Halterung der Werkzeugkiste sollte man den Vorzug vor den etwas zu groben Plastikhalterungen geben. An zwei Stellen der Fahrzeugwanne hat FlyHawk zwei trapezförmige flache Ätzteil-Panels vorgesehen, die auf die dazugehörige, jeweils glatte, unstrukturierte Oberfläche geklebt werden mussten. Das war kein Problem, nur stellte sich hier die Frage, warum so etwas überhaupt nötig war. Schließlich waren doch alle anderen Wannenflächen superb strukturiert. Aber das schmälerte nicht den Bastelspaß, es verwunderte nur ein wenig und verzögerte um geschätzte acht Minuten den Baufortschritt.



Die hervorstehenden Stege der Kette waren außer auf morastigem Untergrund meist blank gescheuert. Im Modell ließ sich das gut mit einem 8B-Bleistift darstellen

Die Herausforderung

Der FT-17 war im Original bereits ein sehr kleines Fahrzeug, dessen Zweimannbesatzung nicht aus Hünen bestehen durfte. Doch in 72-facher Verkleinerung ist der Panzer ein wahrer Winzling mit jeweils sehr kleinen Farbflächen. Wie sollten hier Bemalungstechniken funktionieren, wenn für deren Ausführung so gut wie kein Platz vorhanden war? Die Lösung musste darin bestehen, sehr genau das richtige Maß zu ermitteln: zwischen „noch gerade groß genug“, um mit bloßem Auge wahrgenommen zu werden, und „bloß nicht zu groß“, um nicht als plump und grob störend zu erscheinen. Das Ergebnis lag auf einem sehr schmalen Grat in diesem Maßstab.

Die Basis

Für eine gute Haftung der Farben sorgte eine Grundierung aller Bauteile und Baugruppen mit Mr.Primer Surfacer 1000. Diesen habe ich eins zu eins mit Mr.Color *Leveling Thinner* verdünnt und mit der Airbrush in dünnen Schichten aufgetragen. Zuvor wurden aber alle Baugruppen sorgfältig mit fusselfreien Tüchern und Seifenlauge gereinigt und getrocknet (4).

Nach zirka zehn bis fünfzehn Minuten konnte ich nach dem Primerauftrag dann bereits Mr.Hobby *Light Brown* aus der Serie Mr.Color als Tarnungsgrundfarbe auftragen (5). Dann half die Maskierflüssigkeit der Serie-502-Abteilung beim Abdecken der *Light-Brown*-Streifen, die ja später, am fertigen Modell, noch sichtbar bleiben sollten (7). Beim Maskieren musste man darauf achten und berücksichtigen, dass beim Rundgang um das Modell später immer ein trennender heller Streifen zwischen Grün und Braun liegt. Es stießen nämlich in der Regel nie Dunkelbraun (*Hull Red*) und *Green* direkt aufeinander. Also gut planen und richtig abzählen! Als zweite Tarnfarbe trug ich Mr.Color *Green* (8) und danach *Hull Red* der gleichen Marke und Serie auf. Alle bisher genannten Mr.Color-Produkte verdünnte ich ebenso wie Mr.Color *Steel* für die Ketten mit dem bereits genannten *Leveling Thinner* im Verhältnis eins zu eins. Beeindruckend an diesen Farben war, wie fein und gleichmäßig sie sich auftragen ließen. Auch trockneten sie auf dem Modell schnell ab, während die Verarbeitbarkeit in der Airbrush sehr lang – und somit ein stressfreies Arbeiten garantiert – war. Diese Farben mit deren passenden Verdünnern boten somit gleich mehrere Vorteile. Denn so

Das Vorbild: Renault FT-17





FT-17 in Nachtschwarz im Tank Museum Bovington — Foto: Berthold Tacke

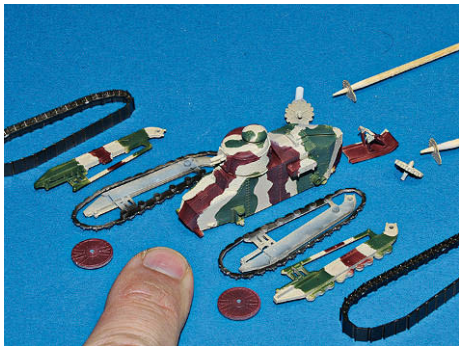
Tatsächlich war der so unscheinbar daherkommende, gut sieben Tonnen wiegende FT-17 von Renault – genauer gesagt von der Société des Automobiles Renault – der erste moderne Kampfpanzer der Welt. Der um 360 Grad drehbare Turm und die Panzereinteilung (von vorne nach hinten) in Fahrerbereich, Kampf- und Motorraum waren 1917 die entscheidenden Alleinstellungsmerkmale dieser erfolgreichen Kampfwagenkonstruktion.

2.700 FTs fertigte die französische Industrie noch während des Ersten Weltkriegs; eine wahre Herkulesleistung, bedenkt man, dass man, bedingt durch die sonstige Kriegsproduktion, bereits an der Belastungsgrenze arbeitete. Der schwache wassergekühlte Vierzylinder-Benzinmotor leistete gerade mal 35 PS. Die Panzerung war mit acht bis 16 und im Bodenbereich mit sechs Millimetern für damalige Verhältnisse ordentlich. Zwei Bewaffnungshauptvarianten prägten das Bild des FTs. Die MG-Version führte ein 8-Millimeter-Hotchkiss M1914-MG und die Kanonenversion eine 37-Millimeter-Puteaux-SA18-Kanone ins Feld. Wie revolutionär dieser Kampfwagentyp war, beweist auch die lange Einsatzlaufbahn des kleinen Renaults von 1918 bis 1945 (vereinzelt sogar noch weit darüber hinaus).

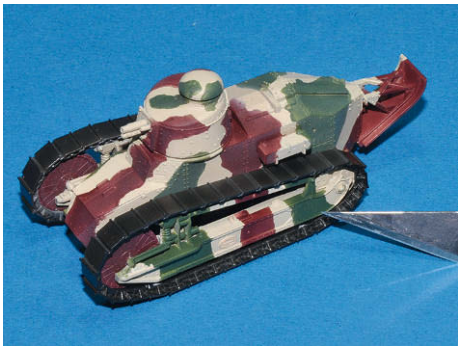
Alle Fotos: Berthold Tacke



10 Die mit Mr.Color *Leveling Thinner* stark verdünnten Farben kann man auch zu Retusche-Zwecken vorsichtig auftragen



11 Alle Bauteile und -gruppen mit ihrem Grundfarbauftrag. Der „Maßstabsfinger" verdeutlicht die Filigranität der Teile



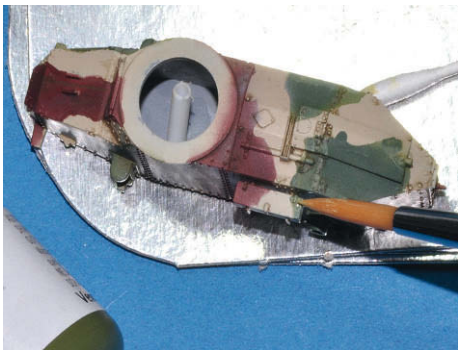
12 Eine erste Probeendmontage aller Baugruppen zeigte, dass alles passte und keine Probleme zu erwarten waren



13 Links das gewashte Laufwerkssegment; das Washing holt Strukturen hervor und sorgt für Nachdunklung



14 Damit die Decals sich der Modelloberfläche anpassten, halfen der Einsatz von *Decal Adapter Solution* von AK und ein Pinsel



15 Um Highlights zu setzen, wird lasierend jeweils ein mit Weiß aufgehellter Grundton stark verdünnt aufgetragen



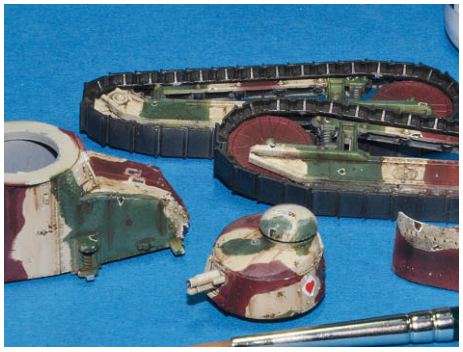
16 Nach Versiegelung mit seidenmattem Klarlack, dem Washing und dem Setzen von Highlights ging es ans Streaking



17 Die gute alte Schwämmchenmethode sorgte für die kleinsten der Lackschäden am Modell – wirklich kinderleicht!



18 Mit Weiß stark aufgehellte Vallejo-Farben werden deckend als Farbabplatzer-Untergrund aufgetragen



19 Jetzt noch die Abplatzerstellen mit dunkelbraunem Farbton ausfüllen. Ein kleiner heller Rand muss aber stehen bleiben!



20 Jetzt waren der Auspuff an der Reihe und verschiedene Stellen, wo Öl- und Schmiermittelreste am Panzer zu sehen sind



21 Den letzten Schritt setzt man mit verschiedenen Pigmenten oder Pastellkreidepulvern um



Lackabplatzer und -schäden tauchten besonders gern an Kanten und im Motorbereich auf. Die Größe mag im Bild überdimensioniert erscheinen. Aber am 72er-Modell wirken sie, mit bloßem Auge betrachtet, genau richtig

ließ sich die Airbrush auch mit ein paar Tropfen vom *Leveling Thinner*, einem Papiertaschentuch und feinen Bürstchen superleicht reinigen.

Die Maske lüften

Nach dem Auftrag der Tarnstreifen konnten nach einer guten Viertelstunde bereits die Masken gezogen werden (9). Hier bitte nicht zu ungestüm vorgehen. Sie könnten sonst benachbarte Farbflächen, die stehenbleiben sollten, durch Mitabreißen beschädigen. Doch die genannten Farben hafteten stabil, wo sie es sollten, und blätterten mit den flexiblen Masken ebenfalls dort ab, wo es gewünscht war. Sollten Retuschen nötig sein, dann könnte man diese auch noch mit den angemischten Farben mit dem Pinsel vornehmen. Hier wären allerdings größte Sorgfalt und ein ganz geringer Druck auf den Pinsel vorauszusetzen (10). Dieses Grundtarnschema versiegelte ich dann vor den Finish-Arbeiten mit einer Lage *Satin Varnish* von Vallejo.

Das Finish

Das Finish bestand aus folgenden Techniken, die ich in dieser Reihenfolge abgearbeitet habe: Washing (13), Setzen von Highlights mit Farblasuren (15), Streaking (16), Schwammtechnik für kleine Lackschäden (17), Farbabplatzer setzen (18 bis 19), Öl- und Schmierstoffspuren produzieren (20) und schließlich der Einsatz von Pastellkreiden beziehungsweise von Pigmenten (21). Klingt nach viel Aufwand und Technik für ein kleines Modell. Ich musste daher zuvor sehr genau überlegen, an welchen Stellen ich welche Technik anwenden wollte. Hier lässt einem so ein kleines Fahrzeug nicht viele Möglichkeiten und vieles wirkt schnell übertrieben und daher fehl am Platze. Ich möchte drei der angewandten Techniken etwas genauer beschreiben.

Lasuren

Um Highlights zu setzen, könnte man trockenmalen. Doch bitte nicht nur mit einem einheitlichen Hellgrau! Nein, ich wollte für jede Tarnfarbe passend einen deutlich helleren Farbton zum jeweiligen Tarnfarbton anmischen, um damit besonders exponierte Stellen aufzuhellen. Dazu mischte ich zunächst mit Vallejo-Farben zu jeder Tarngrundfarbe eine passende helle Variante. Dann verdünnte ich die Farbe so stark mit Wasser, dass ich sie lasierend und mit viel Geduld in mehreren Schichten dort auftrug, wo es mir passend erschien. Das dauerte; man sah schließlich erst nach mehreren Durchgängen ein Ergebnis, was mir aber besser gefiel als ein einfaches Trockenmalen. Hier konnte ich auf jede Stelle und jeden Farbton individuell eingehen.

Farbabplatzer

Ich muss zugeben, ich mag diese Technik einfach. Es geht darum, einen Lackschaden

Auf einen Blick: Renault FT-17 Light Tank (Cast Turret)

Bauzeit ➤ zirka 20 Stunden — **Schwierigkeitsgrad** ➤ *einfach*

Kit FH 3000 — **Maßstab** 1:72 — **Hersteller** FlyHawk — **Preis** zirka 18 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: *AK interactive: Decal Adapter Solution AK582; AMMO von Mig Jimenez: Streaking Grime A.MIG-1203, Dark Brown Wash for Green Vehicles A.MIG-1005, Fresh Engine Oil A.MIG-1408, Europe Earth A.MIG-3004, Gun Metal A.MIG 3009; Faber Castell: Bleistift Härtegrad 8B; MIG productions: Black Smoke Pigment P023, Standard Rust Pigment P025, Serie 502 Abteilung Liquid Mask Abt 115*

Farben: *Mr.Hobby Serie Mr.-Color: 28 Steel, 321 Light Brown, 302 Green, 29 Hull Red, Mr.Color Leveling Thinner; Train Color: Grundrost Rot 020; Vallejo: Model Air 223, Model Color 976, Model Color 985, Model Air White, Satin Varnish 70.522*

dadurch vorzutäuschen, dass man einen hellen Fleck fast deckend mit Dunkelbraun oder einem dunklen Metallton ausmalt und dabei einen schmalen Rand des hellen Untergrundes stehen lässt. Dieser Rand vermittelt dann den Eindruck, dass sich hier Licht fängt und eine räumliche Struktur besteht. Auch hier galt, dass Abplatzer ihren jeweils auf die Tarngrundfarbe abgestimmten hellen Untergrund, also Hellbeige, Hellbraun und Hellgrün, erhielten.

Auspuffrost

Beim Auspuff sollte man eine raue Oberflächenstruktur erkennen können. Also mischte ich Bleistiftminenabrieb, den ich mit Schmirgelpapier erzeugt hatte, *Gun-Metal*-Pigmente und Acrylfarbe Grundrost Rot miteinander und tupfte dieses Gemisch auf den dunkelbraun grundierten Auspufftopf mit einem Schwämmchen auf. So kann man übrigens auf einfache und nicht übertriebene Art schnell Roststellen erzeugen.
Alles Weitere erzählen die nächsten Abbildungen. Während der Bau des Modells in Windeseile verlief, kosteten die Lackier- und Bemalarbeiten gut 16 Stunden.

Fazit

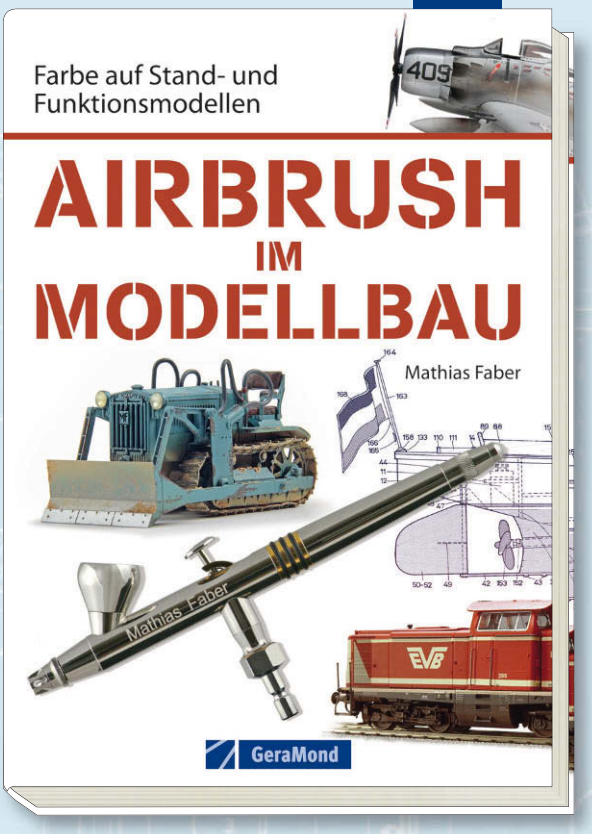
Bei FlyHawks Einstieg in den 72er-Plastikspritzgussmarkt für Militärfahrzeugmodelle passt einfach alles. Die Details sind großartig, der Spritzguss superb, die Passgenauigkeit phänomenal, die Recherche stimmig. Vielleicht hätte man bei der insgesamt guten Bauanleitung den farbig gehaltenen Bemalungsanleitungen noch die Infos zu Ort und Einheit der jeweiligen Variante beifügen sollen.
Insgesamt handelt es sich bei den FTs von FlyHawk um Modelle der Spitzenklasse mit genialen Lösungen, die Spaß machen. Außerdem bieten die 1+1-Kits mit zwei Fahrzeugen für unter 20 Euro ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Ich bin schon auf die nächsten Modelle gespannt, denen bei mir keine allzu lange Regallagerzeit vergönnt sein dürfte, wenn Sie verstehen, was ich meine.



Berthold Tacke: Seit 2010 begleitet er den *ModellFan* als verantwortlicher Redakteur. Trotz der täglichen Beschäftigung mit dem Thema Modellbau baut und tüftelt er regelmäßig in seiner ans Büro angeschlos-senen Werkstatt. Er ist ein Liebhaber des Maßstabs 1:72, auch wenn das beim Blick auf seine eher an die Grundfläche eines bundesdeutschen Stadtstaates erinnernden Hände meist Verwunderung auslöst. Modellbau ist für ihn mehr als nur ein x-beliebiges Hobby unter vielen. Er vertritt die Meinung, dass Modellbau auch eine Kunstform sein kann. Grundsätzlich fordert er mehr Beachtung für den Modellbau.

Perfektes Aussehen für Ihr Modell.

NEU!



GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

www.geramond.de

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.

160 Seiten · ca. 180 Abb. · 16,5 x 23,5 cm
€ [A] 20,60
sFr. 26,90 **€ 19,99**
ISBN 978-3-86245-533-1



Faszination Technik

GeraMond

Jetzt online stöbern unter
www.geramond.de
oder gleich bestellen unter
Tel. 0180-532 16 17 (0,14 €/Min.)

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband e.V.

Euro Scale Modelling 2015



Auch die zivilen Dioramen kamen bei den Besuchern gut an



Die Lockheed Constellation in 1:72 von Paul Hartman wurde mit Gold ausgezeichnet

Am 31. Oktober war wieder ESM, organisiert von der IPMS Nederland in Nieuwegein, etwa 15 Kilometer südlich von Utrecht. Am Freitagabend wurden in den beiden Hallen die Tische gestellt (1.000 Meter!) und gleich ab 8 Uhr am Samstagmorgen hatten die Händler begonnen, ihre Waren auf die Tische zu stellen. Ab 9 Uhr kamen auch die Clubs und Aussteller dazu. Sie hatten über 400 Meter Tische bestellt. Und um 10 Uhr gab es am Eingang schon eine etwa 100 Meter lange Schlange mit Besuchern; insgesamt kamen über 2.500. Und es gab 211 Modelle im Wettbewerb! Auch viele Ausländer konnten wir begrüßen, ein Teilnehmer kam sogar aus Ungarn, viele besuchten uns aus Deutschland, Belgien und England. Aber auch ein amerikanischer Pilot hatte seinen Flugplan so arrangiert, dass er wieder die ESM besuchen konnte! Und es gab nicht nur Plastik – auch Kartonmodellbau war dabei. Verschiedene Verlage und viele Modellbauer hatten Modelle aller Art mitgebracht. Auch das Deutsche Forum www.kartonbau.de stellte diverse Modelle aus.

Es wurden 102 Kinder unter zwölf Jahren gezählt, wovon etwa 40 Kinder tatsächlich am „Take it and Make it" beteiligt waren. Die ESM 2015 wurde insgesamt wieder sehr positiv aufgenommen. Alles hat wunderbar geklappt und die IPMS Nederland organisiert auch in 2016 wieder die nächste ESM: am 29. Oktober, wieder in Nieuwegein.

Gert Vlaanderen/IPMS Nederland



Das Diorama „Von Mansteins Orchestra, Sevastopol 1941/42" in 1:35 von Robert Blokker („Best of Show")

Ein Blick in die große Ausstellungshalle verdeutlicht den Besucherandrang



Beeindruckend: der Eigenbau des englischen Flugzeugträgers *HMS Hermes* in 1:72





Der „Dutch Theme Award" ging an Joachim Grüber mit dieser CH-47D Chinook in 1:48

1. Koblenzer Modellbau-Flohmarkt

Für den 21. November 2015 hatte der Modellbauclub Koblenz zum „1. Koblenzer Modellbau-Flohmarkt" eingeladen. In den Räumen des „Haus Horchheimer Höhe" waren 37 laufende Meter Tischfläche aufgebaut. Neben 14 Mitgliedern des MBCK hatten sich auch sechs weitere Modellbauer aus der Region und darüber hinaus als Verkäufer angemeldet. Über den Tag verteilt fanden dann zwischen 35 und 40 Besucher den Weg zu unserem ersten Modellbau-Flohmarkt und dabei wechselte so mancher Bausatz seinen Besitzer. Selbstverständlich haben auch die Clubmitglieder untereinander fleißig ge- und verkauft. Am Ende des Tages waren sich die beteiligten Clubmitglieder einig: Für die Premiere war der Zuspruch überraschend gut. Deshalb steht einer Wiederholung des Modellbau-Flohmarktes in Koblenz im Jahr 2016 nichts im Weg.

Bernd Heller/Modellbauclub Koblenz



Auf Ausstellungen werden private Verkäufe gerne unter die Tische oder in einen Nebenraum verbannt. Dem war nicht so beim 1. Koblenzer Modellbau-Flohmarkt!

Der „Tag des Modellbaus“ im Verkehrsmuseum Dresden



Im Gegensatz zu 2014 waren dieses Jahr die Basteltische gut besucht



Die EPMC-Clubkollegen Lothar und Chuan halfen den jungen Bastlern

Nach den mäßigen Erfolgen beim *TdM* in den vergangenen Jahren haben wir dieses Jahr unsere alte Verbindung zum Verkehrsmuseum Dresden wieder neu aufleben lassen. Im Rahmen des Ferienprogramms fand am 17. Oktober 2015 die Aktion statt. Für uns sehr günstig, hatte das Museum die Werbung in der Presse und auf der Internetseite des Museums übernommen. Pünktlich um 10 Uhr waren die ersten Mitglieder des Clubs erschienen, und so ging es auch gleich zur Sache. Zum Glück kam auch noch unser chinesischer Freund Chuan (siehe Interview *ModellFan* 9/2015) und half uns bei der Betreuung.

Gebaut wurden Autos und Häuser, aus alten Beständen waren auch noch einige ADAC-Hubschrauber vorhanden. Diese erwiesen sich wieder einmal als Renner. Um die Kinder nicht vom Plastikmodellbau abzuschrecken, haben wir die Flugzeuge nicht gebaut. Bis zum Schluss der Veranstaltung waren die Basteltische gut besetzt und viele Kinder verließen stolz mit ihren fertig gebauten Modellen das Museum.

Auch die Spendenbüchse für die *Deutsche Kinder-Krebshilfe* wurde wieder etwas voller. Allen Sponsoren und dem Museum gilt unser Dank!

Text und Fotos: Hans Böhme, Clubleitung EPMC-Dresden

TdM der IG Vettern in Pfullingen

Die „Spielstation Pfullingen“ war während der TdM-Aktion sehr gut besucht



Das mit dem Namen unseres Clubs muss ich kurz erklären: Mein Vetter und ich betreiben den Plastikmodellbau eigentlich seit der Kindheit beziehungsweise der Jugend zusammen, denn wir wohnten nebeneinander. Dann bin ich letztes Jahr durch Zufall über den Aufruf zum *Tag des Modellbaus* (TdM) auf der DPMV-Seite gestolpert. Und da mein Vetter seit zirka fünf Jahren den kleinen Laden „Spielstation Pfullingen“ südlich von Stuttgart als „Zweitjob“ betreibt, hatten wir auch gleich den passenden Ort dafür!

Nach dem kleinen Erfolg der ersten Veranstaltung am *Tag des Modellbaus 2014* wollten wir auch in 2015 auf jeden Fall wieder dabei sein. Im vorigen Jahr beschrieb ich uns als „Wir, zwei Vettern mit über 40-jähriger Passion am Plastikmodellbau“. Und schwupps wurde dieses Jahr daraus die „IG Vettern“. Nicht so gewollt, passt aber.

Zwei Betreuer kümmerten sich um etwa 15 Teilnehmer (über den Tag verteilt). Eine „Bastlerfamilie“ hat sich gleich auch noch an einen größeren F-22-Bausatz gewagt. Am meisten wurden die EasyKit-Pajeros von Revell und die Faller-Häuschen gebaut. Die Häuschen-Bausätze haben wir gegen Ende noch bunt zusammengewürfelt gebaut, damit andere Farbkombinationen entstanden. Vermutlich werden die meisten Bastler nächstes Jahr wieder dabei sein, zumindest haben es einige auch so gesagt. Es war ein toller Spaß, auch für uns Veranstalter. Wenn wir nächstes Jahr noch mehr Zulauf bekommen, werden wir uns überlegen, regelmäßige Basteltreffen auf die Beine zu stellen. *Text und Fotos: Frank Voemel*

MODELL BAUAKADEMIE

Die Modellbauakademie (MBA) liefert in Form von Kursen, Tipps, Werkzeugvorstellungen, Projekten und Basics Anregungen und Erfahrungen für Ihr Hobby. Sammeln Sie diese Seiten und bauen Sie so Ihr eigenes kleines „MBA-Archiv“ auf!

Kompetent Know-how aufbauen:

Die Modellbau Akademie

INHALT:

Tipps und Tricks:

Rund um Rad und Reifen S. 68
Basics: Reifen vorbildgerecht verschmutzen S. 74
Basics Figuren: Sockelgestaltung S. 76

Rund um Rad und Reifen

Schwerpunkt Lackieren von Rädern

Räder zu bemalen empfindet so mancher Modellbauer als problematisch. Er steht hier gleich vor einigen fundamentalen Fragen: Wie gelingt eine saubere farbliche Trennung von Reifen und Felge? Wie verschmutze ich einen Reifen richtig? Diese Aspekte behandeln wir im folgenden Rad- und Reifen-Special sowie den Basics

Von Berthold Tacke



Foto: T/5 Edward Norbuth

Solche Wege wie hier im Februar 1945 im Hürtgenwald hinterlassen nicht nur beim Vorbildfahrzeug ihre Spuren. Nein, auch auf Rädern und Ketten im Modell sollte das wiedergegeben werden

Im weiteren Verlauf werden wir in mehreren Kästen unterschiedliche Einzelaspekte rund um das Thema Rad und Reifen unter die Lupe nehmen. Betrachten Sie jeden dieser Kästen als Anregung zum Mit- und Nachmachen, aber auch zum Experimentieren. Gerade aber dieses Versuchen macht Spaß und ist für das Erlangen von Erfahrungen bei der realistischen Reifengestaltung ungemein wichtig.

Doch bevor man mit seinen Experimenten startet, sollte man seine Reifen versäubern, verspachteln und natürlich grundieren. Das auf den ersten Blick so scharf umrissene Reifenthema entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als weit verzweigtes Gebiet, das ganze Bücher füllt.

Doch trotz aller Tricks und Kniffe, die man ganz leicht umsetzen kann, ist genaues Hinschauen beim Original das A und O für die Radgestaltung! Darum stellen wir auf den ersten Seiten Vorbildfotos von Orignialrädern deren modellbauerischer Umsetzung voran. Denn nur Vorbildfotos von Fahrzeugen in „freier Wildbahn“ zeigen, wie Räder wirklich abnutzen und verdrecken.

Fotos und Text, sofern nicht anders angegeben: Berthold Tacke

So sehen Räder beim Vorbild aus

Nichts geht über ein ausgiebiges Vorbildstudium. Das gilt für die Radbemalung in besonderem Maße. Wenn es um die Verschmutzung von Rädern und Reifen geht, dann sollte man seine oder andere öffentlich zugängliche Bildarchive durchstöbern. Denn manchmal ist man von dem überrascht, was das große Vorbild zeigt. Dieses Vorbildfotostudium erweitert die eigenen Darstellungsmöglichkeiten somit erheblich.



Linkes Vorderrad eines Anhängers. Felge und Rad sind optisch sauber getrennt. Die Reifenflanke in der Nachbarschaft zur Felge ist deutlich weniger verschmutzt als ihre Stellen im Profilansatz



Rechtes Vorderrad einer FAMO. Auch hier sollte man den Kontrast des Verschmutzungsgrades an unterschiedlichen Stellen des Reifens beachten. Die Felge wirkt vergleichsweise sauber



Dieses Bild wirkt irgendwie kurios. Denn die nasse Stelle wie auch die direkt angrenzende, recht saubere Laufflächenstelle am Famorad erklären sich nicht von selbst



Das Profil dieser beiden Vorderreifen eines Sd.Kfz.251 hat sich fast vollständig mit feuchter Erde zugesetzt. Diese wirkt beinahe wie fest verbacken



Ganz ähnlich sieht es bei diesem Sd.Kfz.251 aus. Doch es ist erstaunlich, wie wenig verschmutzt die Unterwanne des Fahrzeuges (hier speziell im Bugbereich) ist



Getarntes Sd.Kfz.251 in voller Fahrt. Das Geläuf ist feucht, aber nicht schlammig. Hier ist wieder eine scharfe „Trennung“ im Reifenflankenbereich zu erkennen



Der Pfeil weist darauf hin, dass hier ein Stück der Gummibandage herausgebrochen ist

Laufwerk eines Sturmgeschützes III. Die Feuchtigkeit hat sich noch nicht auf die gesamte Oberfläche der Laufrollen verteilt. Bitte betrachten Sie solche Bilder ausgiebig!



Abschließend noch mal ein Pkw-Rad. Der Kontrast zwischen Felge und Reifen ist trotz Verschmutzung beider sehr deutlich. Die Felge sieht wie frisch gewasht aus

Die Themen, die die nachfolgenden Kästen bedienen, benötigten selbstverständlich Demonstrationsmaterial. Dazu mussten dann verschiedene Räder der Maßstäbe 1:87, 1:72 und 1:16 herhalten. Doch bevor wir uns an die weitere Bearbeitung und Gestaltung dieser Räder machten, haben wir diese allesamt zunächst mit Mr.Hobbys Mr.Resin Primer/Surfacer grundiert. Diese Grundierung funktionierte auch auf „normalen Plastikspritzgussteilen“.



Von links nach rechts: 1:72er-Räder MAN-5-Tonner Revell, 1:87er-Resin-Räder LARC Arsenal M und 1:16er gummibandagierte Spritzgusskunststoff-Laufrolle T-34 und Treibrad Trumpeter



Die Grundierung aller „Testkandidaten“ ließ sich sehr gut mit Mr.Hobbys Mr.Resin Primer/Surfacer, verdünnt mit *Leveling Thinner* von Mr.Hobby, vornehmen

Die Felge einfach und schnell bemalen

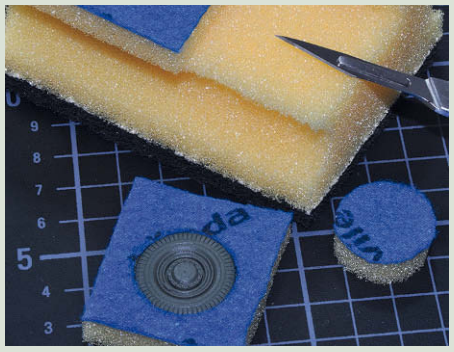
Die saubere Abgrenzung von Felge zu Reifen macht manchmal Schwierigkeiten. Man kann sicherlich mit dem Pinsel und sehr stark verdünnter Reifenfarbe, die man vorsichtig – fast wie ein Pinwash – an den Felgenrand fließen lässt, ein sauberes Ergebnis erzielen. Doch ist das eine sehr aufwendige und vor allem zeitfressende Arbeitsweise. Es gibt aber einen deutlich schnelleren und absolut sicheren Weg, der mit Masken beziehungsweise selbst gefertigten Schablonen arbeitet.



Die Kontur des Rades mit einem weichen Bleistift auf der „stoffbezogenen" Oberseite eines Haushaltsschwämmchens übertragen



Mit einem scharfen Skalpell sollte man dann, möglichst senkrecht einstechend, der aufgezeichneten Reifenkontur folgen



Dann schneidet man waagerecht in den Schwamm ein, sodass dieses Stück ungefähr Reifenstärke aufweist. Jetzt nur noch senkrecht zwei Schnitte und schon kann man den „Radhalter" aus dem Schwämmchen lösen



Mit einem Zirkel ermittelt man den Radius von der Achsenmitte bis zum Felgenrand. Das dient dazu, die Größe der Öffnung in der Sprühschablone für die Felge zu ermitteln



Mit dem Zirkel, der mit zwei Nadeln bestückt ist, schneidet man vorsichtig einen Kreis aus dünnem Kunststoffmaterial – hier ein Kaffeebecherdeckel – aus



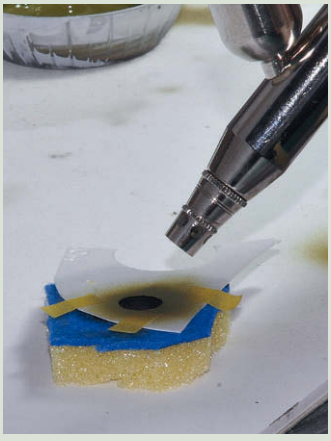
Jetzt kann man die kompletten Räder mattschwarz lackieren. In diesem Fall kam Mr.Hobby 33 *Flatblack* zum Einsatz. Schließlich wollen wir die Felgen mit Maske erst im Anschluss sprühen



So einfach und so sauber geht das. Hier sieht man das Resultat von zirka zwei Minuten Lackierarbeit, der ungefähr zehn Minuten Maskenvorbereitung vorausgingen



Selbst bei kleinsten 72er-Felgen funktioniert das Prinzip absolut reibungslos und blitzschnell. Hier sieht man ein komplett schwarzes Rad, dessen Geschwisterchen bereits unter der Maske platziert wurde



Der eigentliche Airbrushvorgang ist mehr als kinderleicht. Man muss nur darauf achten, dass die Masken nicht verrutschen können. Maskingtape oder die zweite Hand können zur Sicherung genutzt werden



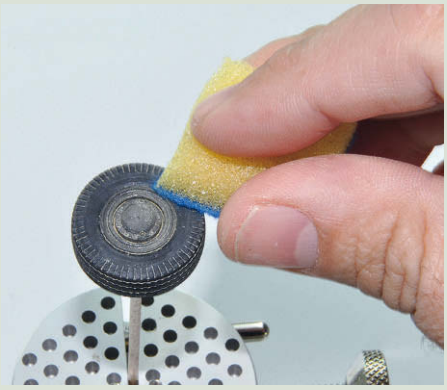
Die Abgrenzung von Felge zu Reifen ist absolut sauber und schnell ausgeführt. Man denke mal an Gummibandagen bei Laufrollen von Panzern; hier macht hohes Verarbeitungstempo absolut Sinn

Reifen verschmutzen nach Wunsch

Als „Schuhe“ des Fahrzeugs kommen die Reifen natürlich mit dem jeweils befahrenen Untergrund in Kontakt. Das hinterlässt Spuren am Reifen oder dem ganzen Rad. So vielfältig wie die befahrbaren Untergründe selbst, so vielfältig sind die Reifenverschmutzungen. Hier nur eine kleine Auswahl aus unendlich vielen Varianten, die Reifen und Räder dem Boden anzupassen. Beachten Sie aber auf jeden Fall auch hier unbedingt Vorbildfotos und planen Sie im Vorfeld gut, welchen Effekt Sie darzustellen versuchen.



Dieses Rad erhält ein Komplettwashing mit Mr.Hobbys Mr.Weathering-Color *Sundy Wash*, um es für ein wärmeres und vor allem trockenes, beispielsweise afrikanisches Klima vorzubereiten



Dann gilt es, mit einem Schwämmchen überschüssige Farbe „abzusaugen“ und die nicht profilierten Reifenflanken ein wenig zu säubern, so wie man es bereits auf der Vorbildfotosammlung sehen konnte



Dann Pigmente mit einem im Kosmetikbedarf erhältlichen feinen Schwämmchen auftupfen. Auch hier gilt, bei der Reifenflanke nicht zu übertreiben. Fertig ist der Radtyp für „aride“ Klimate



Ganz ähnlich geht man vor, wenn man getrockneten Schmutz am Reifen darstellen möchte. Es gibt dort von zahlreichen Herstellern zahlreiche Produkte, die die Arbeit erleichtern



Man sollte auch mal an überzähligen Rädern wild und mutig herumexperimentieren. So sind es gerade starke Verschmutzungen, die eine besondere Herausforderung darstellen. Experimente dürfen auch fehlschlagen!



Von oben nach unten: Rad in staubiger und trockener Umgebung; Rad mit getrocknetem Schmutz, beispielsweise nach einer Waldfahrt; Rad festgefahren im Schlamm der russischen Rasputiza



Verschiedene Räder mit feuchtem Schmutz, Schlamm und Eis. Die Struktur im Schlamm entstand mithilfe von Kaiser Natron. Die Vereisung entstand mit dünnflüssigem Sekundenkleber auf Kaiser Natron

Gummi und Metall

Nicht alle Räder bestehen aus Felge und Reifen. Gerade bei Panzern haben wir es oft mit gummibandagierten Laufrollen und Leit- sowie Treibrädern, die keinerlei Auflage haben, zu tun. Auch diese unterliegen einer gewissen Abnutzung. Gerade die Gummibandagen der Laufrollen erleiden einen recht hohen Verschleiß. Dieser lässt sich aber sehr leicht mit großer Wirkung darstellen. Leit- und Treibräder hingegen sollten dort, wo sie „ungeschützt" mit der Kette in direkten Kontakt kommen, blankgescheuert wirken.



Diese Laufrolle eines SU-100 im Maßstab 1:16 in noch in jungfräulichem Zustand, der allerdings bei entsprechender Fahrzeugnutzung nicht lange erhalten bleibt



Gerade an den außen liegenden Flanken brechen immer wieder ganze Gummistücke aus der Bandage aus. Das lässt sich mit einem scharfen Skalpell ...



... hervorragend darstellen. Selbstverständlich darf man auch nicht die Laufflächen der Rollen vergessen. Diese weisen schnell Gebrauchsspuren auf. Solche lassen sich beispielsweise mit Schleifpapier erzeugen



Ebenso sollte man die Flanken der Gummibandagen mit Schleifpapier bearbeiten. Denn gerade dort, wo die Bandage von außen besonders verletzlich ist, gehören Abnutzungsspuren hin



So spitzt man einen sehr weichen Bleistift (hier handelt es sich um einen 8B) flach an, damit er ganz einfach und flach über die Lauffläche des Antriebsrades geführt werden kann



Jetzt gilt es, den Bleistift flach über die Lauffläche zu ziehen. Der so entstandene Abrieb sorgt für eine realistische metallische Oberfläche



Den gleichen Effekt kann man auch mit entsprechenden Metallpigmenten, die man auf der Lauffläche verreibt, erzeugen. Links Metallpigment, rechts Bleistiftabrieb



Dann Washings und Pigmente; da sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt, und fertig sind die Räder zum Einsatz an einem Panzer, der nach Gebrauch aussehen soll

Reifendetaillierung



Bei Sport- und Rennwagen sieht man häufig die Werbeschriftzüge der Reifenhersteller auf den Reifenflanken. Vielen Kits liegen ...



... diese bei, Decal-Setter (Decal-Kleber) sorgt für eine dauerhafte Fixierung auf den Reifen. Mit etwas Farbe und einem Pinsel ...

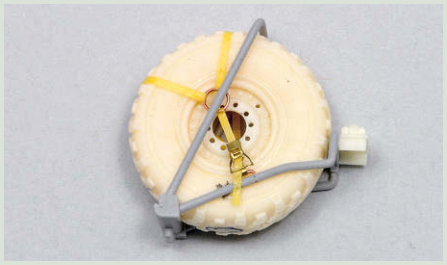


... lassen sich Reifen auch vorbildgerecht exklusiv beschriften

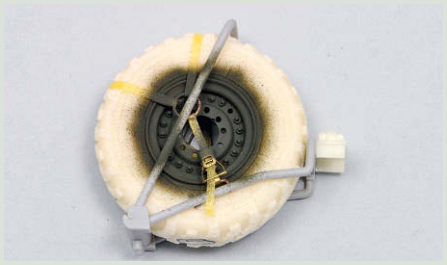
Fotos und Text: Sascha Müller

Lkw-Baugruppe bemalen

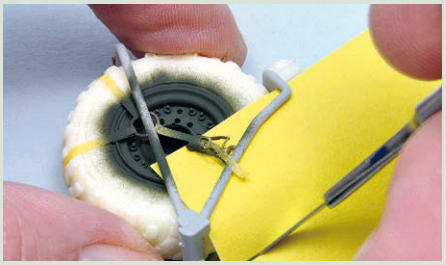
Manchmal ist es notwendig, eine komplette Baugruppe zu bemalen. In diesem Beispiel ist das Ersatzrad mit Spanngurten per Halterahmen an einem Lkw befestigt – Rad und Gurte mussten vor der Bemalung kombiniert werden. Somit sind Rad und Gestell als fertige Baugruppe zu bemalen.



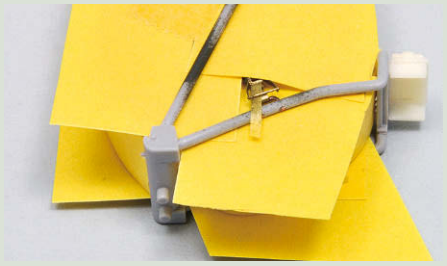
Das komplette Rad wurde in die Radhalterung eingepasst und mit Spanngurten aus ...



... Tape und Ätzteilen verspannt. Die Felge zuerst beidseitig mittels Airbrush grün ...



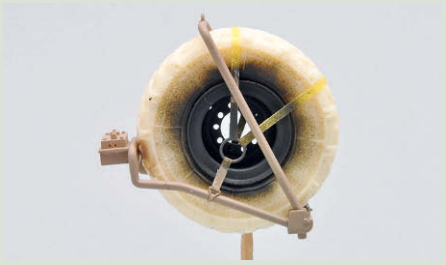
... lackieren und nach der Trocknung mit Papier schablonieren



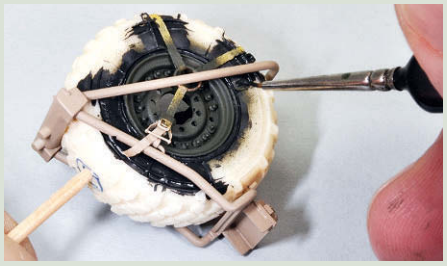
Die Papierschablonen lassen sich leicht mit Tape (hier von Tamiya) verkleben, sodass ...



... keine Farbe auf das Rad gelangen kann. Der Halterahmen wird mittels Airbrush ... ...



sandfarben gespritzt, danach Tape und Papier vorsichtig entfernen



Nun fehlt noch die Bemalung des eigentlichen Reifens und der Gurte mit ...



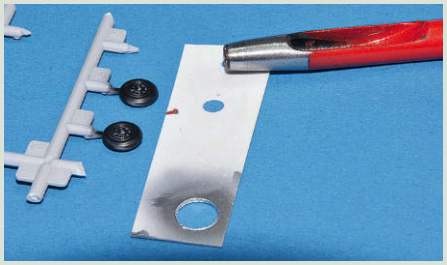
... Spannschloss und Halterungen, was problemlos mit einem spitzen Pinsel gelingt.



Die komplette Baugruppe abschließend altern wie gewohnt Fotos und Text: Helge Schling

Flugzeugreifen bemalen

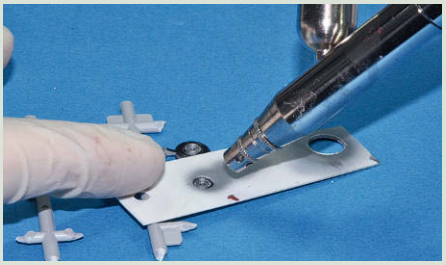
Hier schließt sich jetzt der Kreis, denn wir arbeiten bei diesem letzten Aspekt, nämlich dem Bemalen von Flugzeugrädern, wieder mit Masken. Auch wenn wir hier unsere Schablonen selbst fertigen, zeigt sich, dass viele Verpackungen von Alltagsgegenständen oftmals runde Öffnungen wie beispielsweise Ösen und Ähnliches aufweisen, die man als Masken für Reifen oder Räder nutzen kann.



Flugzeugreifen inklusive Felge mattschwarz lackieren. Dann mit einer Lochpfeife mit passendem Durchmesser ein Loch ...



... (in Felgengröße) in ein dünnes Stück Plastik-Sheet stanzen und fertig ist die Maske, die nur die Radnabe frei lässt.



... Jetzt nur noch die Maske so platzieren, dass die Radnabe frei ist, und dann in Felgenfarbe spritzen. Fertig sind sauber lackierter Reifen und Nabe

MODELL BAUAKADEMIE

Basics

Schwerpunkt
Lackieren von Rädern



Reifen vorbildgerecht verschmutzen

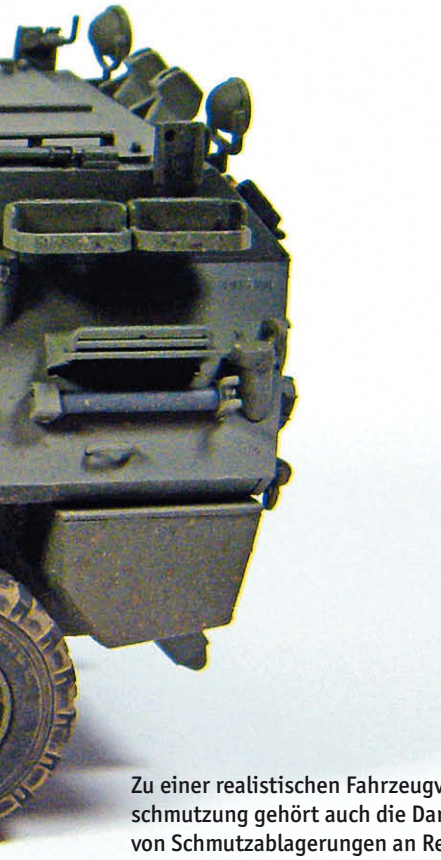
Rollendes Material

Die Fahrzeugalterung steht aktuell ganz oben auf der To-do-Liste vieler Modellbauer. Dabei stellen Gleisketten oft eine Herausforderung dar. Aber auch den Pneus sollte man Aufmerksamkeit widmen

Von Daniel Frischbier

Ohne Fahrzeugverwitterung geht heute (fast) nichts mehr. Das war vor Jahren noch anders, blättert man ältere Magazine durch. Üblich war eher das Bauen und Bemalen Out-of-Box. Schön neu sollte es aussehen, und das gilt auch heute noch für viele Modelle. Daneben hat sich eine zweite Fraktion gebildet, die gerne ihre





Zu einer realistischen Fahrzeugverschmutzung gehört auch die Darstellung von Schmutzablagerungen an Reifen – eine gut zu bewältigende Aufgabe

Modelle „benutzt“ darstellt. Und eigentlich ein dritte, die es, manchmal zumindest, schon fast übertreibt – aber jedem das Seine. Wer öfter mal Reifen und Räder in der Hand hat, und das gilt besonders für die Militär-Fraktion, sollte bei der allgemeinen, wie auch immer ausfallenden Fahrzeugverschmutzung nicht die Gummiteile der Räder vergessen. Denn eines ist sicher: Saubere Reifen kommen in der Realität so gut wie gar nicht vor, außer nach einer Wäsche. Dank Pigmenten und Farbe ist eine realistische Darstellung mit einfachen Mitteln für eine Grundverschmutzung keine große Sache. Eine Möglichkeit stellen wir hier vor.

Alle Fotos: Daniel Frischbier



Die Reifen werden mit *German Grey* 71.052 von Vallejo lackiert, um abgenutzten, von der Sonne ausgeblichenen Gummi zu simulieren



Beispiel AK: Die drei Pigmentsorten zunächst mit Wasser in einem kleinen Schälchen mit einem älteren breiten Haarpinsel vermischen



Die feuchte Mischung grob mit dem Pinsel auf die Reifen auftragen. Hier sieht man den Unterschied (oberer Reifen eingeschlämmt)



Bereits nach wenigen Minuten ist die Mischung, verwendet man Acryl-Farben, trocken. Enamel-Farben können das Material angreifen



Nun beginnt man, die trockene Masse mit einem etwas steiferen Borstenpinsel wieder zu entfernen, speziell an den Reifenflanken



Das Ergebnis der Versäuberung wirkt schon realistisch. Die Reifen nicht zu viel „befummeln“, denn die Mischung ist nicht grifffest



Auf das Profil nun mit dem Finger schwarze Pigmente auftragen, überschüssiges Material dann mit wenig Druck per Airbrush wegblasen



Die Reifen zeigen nun einen sehr realistischen, staubigen Eindruck mit einem durch den Abrieb auf dem Asphalt abgefahrenen Profil

MODELL BAUAKADEMIE

Basics Figuren

Sockelgestaltung mit einfachen Mitteln

Perfekt präsentiert

Eine fertig bemalte Figur verdient es, für den geneigten Betrachter effekt- und stilvoll präsentiert zu werden. Geeignet sind unter anderem schlichte Holzsockel, interessant gewachsenes Wurzelholz, fertige Bases oder eine Eigenbau-Vignette

Von Joachim Goetz



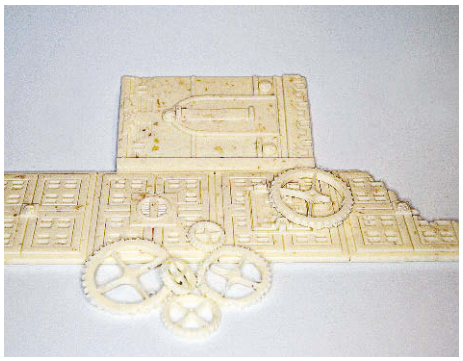
Der Zubehörmarkt bietet zahlreiche Möglichkeiten zur eindrucksvollen Präsentation von Figuren. Die Auswahl fällt nicht leicht ...

Der Zubehörmarkt bietet unzählige Varianten für die Figurenpräsentation an: Sockel in allen möglichen Formen, aus Eichen-, Oliven oder Ebenholz, lackiert, gebeizt oder naturbelassen, sind die klassischen Varianten. Auch Bilderrahmen sind sehr beliebt. Mittlerweile gibt es aber sogar Marmor- oder Glassockel, die oftmals teurer als die Figur selbst sind. Viele Hersteller bieten zu ihren Figuren außerdem vom einfachen Bodenbelag bis hin zu kleinen Vignetten die passende Base direkt mit an. Wer es aufwendiger mag, der kann sich aus dem reichhaltigen Angebot diverser Hersteller seine individuelle Bodengestaltung auswählen. Beispiele sind hier etwa die hervorragend gestalteten Bases der Firmen black dog oder Reality in Scale. Eine weitere Möglichkeit ist die Erstellung eigener kleiner Grundplatten, Sockel oder Vignetten. Im Fachhandel finden sich reichlich Hölzer, die – passend zurechtgeschnitten – eine gute Grundlage für einen Figurensockel bieten. Folgen Sie uns bei einer mit einfachen Hilfsmitteln erstellten interessanten Figurenpräsentation. Die Minion-Terminator-Miniatur dient in diesem Beispiel als Ausgangsbasis. Geplant war eine metallisch wirkende, futuristisch anmutende Umgebung für die ausgefallene Miniatur aus Resin.

Alle Fotos: Joachim Goetz



Ein einfacher Würfel aus Fichtenholz diente vorab als Malhalterung und wurde im Anschluss gleich der Kern des geplanten Sockels



Manchmal finden sich Bauteile in der Grabbelkiste oder in Bausätzen anderer Themengebiete. Sie eignen sich oft perfekt für Umbauten



Mit der Feinsäge passend zurechtgestutzt und mit Teilen und Profilen aus der Grabbelkiste entstand eine interessante Oberflächenstruktur



Erster Schritt: Ein satter Auftrag Haftgrund matt aus der Sprühdose lieferte eine perfekte Grundlage für die anstehende Bemalung



Da der Eindruck von rostigem Metall simuliert werden sollte, wurde der Würfel zuerst mit Dunkelbraun und Metallpigmenten bemalt



In der Trockenmalweise wurden im nächsten Schritt alle Kanten und Ecken mit Eisenfarbe betont und so deutlich herausgearbeitet



Mehrere Durchgänge mit rotbrauner Lasur simulieren Flugrost und verleihen der Konstruktion zudem ein düsteres Aussehen



Wiederum in der Trockenmalweise aufgebracht, liefern beliebige Rostpigmente hier dem Ganzen den nötigen maroden Charme



Abschließend noch ein paar neongrüne Farbtupfer gesetzt, und schon findet der kleine Terminator auf seiner neuen Base Platz



Die klassische Variante: Ein teils oder ganz abgeschrägter Holzsockel, mit Metallstift versehen, eignet sich ideal für Büsten



Die Treppe aus dem Hause *black dog* ist schon für sich alleine ein Hingucker und unterstreicht die Wirkung einer angepassten Figur



Das Hufeisen auf dem Sockel, das im Packungsumfang enthalten ist, verleiht dieser Figurenkombination Out-of-Box den letzten Schliff

Ebbros alte Schätzchen aus neuen Formen

Formel-1-Legende ‘Tyrrell’

Schwerpunkt
Lackieren von Rädern



Formel-1-Boliden sind im Modellbau nicht gerade üppig gesät. Ebbro nutzt diese Lücke und offeriert eine Reihe historischer Schätzchen in ausgezeichneter Qualität. Das macht neugierig

Von Sascha Müller



Rennsportgeschichte setzt Ebbro mit fein detaillierten Bausätzen im Maßstab 1:20 erfolgreich im Modell um

Als mich die Redaktion fragte, ob ich nicht Lust hätte, mal einen Formel-1-Wagen zu bauen, war meine Begeisterung nicht gerade groß. Die Formel 1 ist nicht unbedingt meine Welt als eingefleischter Sport- und GT-Fan. Als ich dann aber hörte, dass es sich um den Klassiker Tyrrell 002 handelte, sah die Sache schon anders aus. Ebbro war mir zudem als Plastikbausatz-Hersteller kaum bekannt. Meine Neugierde war geweckt und so erhielt ich einige Tage später den Kit zugeschickt.

Ebbro überrascht immer wieder mit interessanten Fahrzeugbausätzen. Neben französischen Klassikern erfreut der Hersteller die Motorsportfreunde unter anderem auch mit zwei verschiedenen Varianten des Tyrrell, dem „002 1971 British GP“ und dem „003“, der 1971 in Monaco seine Runden drehte. Hier gibt es zwei verschiedene Abdeckungen mit einer einteiligen Scheibe für die Stewart- und einer dreiteiligen für die Cevert-Version. Bei der Rennserie hat sich Ebbro für den klassischen 1:20er-Maßstab entschieden.

Erster Eindruck

Der Karton erscheint recht klein, ist aber prall gefüllt. Neben den zu erwartenden, überzeugend ausgefertigten Karosserie- und Motorteilen fallen die profilierten und sauber mit dem Namen des Herstellers bedruckten Reifen auf. Dem Kit liegen vier verschiedene Startnummern bei, um unterschiedliche Varianten bauen zu können. Ein besonderes Highlight sind die wirklich aufwendig gefertigten Spiegelhalter aus Metall, die fertig in einer kleinen Schmuckdose beiliegen.

Alles Step-by-Step

Die Bauanleitung beginnt mit dem Motor. Bei diesem Projekt hielt ich mich auch an die Reihenfolge, zumal ich noch die passen-



Dem Bausatz liegen verschiedene Nummern bei, um wahlweise eines von vier Fahrzeugen markieren zu können

Das Vorbild: Tyrrell-Rennwagen 002 und 003

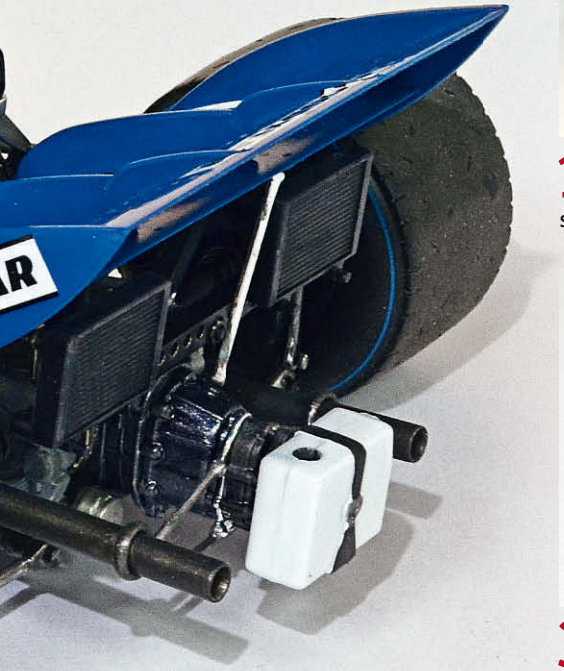
Das britische Motorsport-Team Tyrrell war zwischen 1970 und 1998 ausschließlich in der Formel 1 aktiv. Rennstall-Gründer war ein englischer Holzhändler – Ken Tyrrell. Nach dem Reinfall in der F1-Saison 1970 wurden die neuen 002 und 003, von Derek Gardner in dem ehemaligen Sägewerk von Ken Tyrrell entworfen, eingesetzt. Der 002 debütierte im zweiten Rennen mit dem ehemaligen Weltmeister von 1969, Jackie Stewart, im Spanischen Monjuich (Barcelona), wo der Schotte auf Anhieb siegen konnte. Beim zweiten Einsatz in Monaco gelang Stewart das Kunststück, mit dem noch brandneuen 003 die Pole Position zu holen. Um allem noch die Krone aufzusetzen, fuhr er die schnellste Runde und heimste auch den nächsten Sieg ein. Ende der Saison wurde Stewart Weltmeister. Insgesamt lenkte Jackie Stewart den 003 bei 16 Grands Prix' und holte mit diesem Fahrzeug acht GP-Siege, sechs Pole Positions und fünf schnellste Runden. Seine Abschiedsvorstellung gab der 003 auf dem Nürburgring 1972. Danach wechselte Stewart auf den 005. Den letzten Grand-Prix-Erfolg mit einem Tyrrell erzielte 1983 der Italiener Michele Alboreto. Der Elf-Tyrrell-Ford 003 ist heute eine der Ikonen der Formula-1-Fahrzeuge.

Ein 1971er-Tyrrell 002 auf dem Goodwood Festival of Speed 2009 Foto: Bahnfrend

de Farbe aus England von Zero Paints bestellen musste (1). Die Elemente des Motorblocks und dessen Anbauteile passen gut, allerdings musste ich hier und da die Löcher der Führungen etwas erweitern, um die Teile besser zusammenstecken zu können.
Die Zündspule ist bereits so gefertigt, dass man ohne zu bohren die Kabel einstecken und einfach in die Löcher der Zündkerzen einführen kann – eine perfekte Lösung (2). Ich verwendete für dieses Detail wiederum meine bewährte feine, hochflexible 0,05-Millimeter-Litze (*ModellFan* 10/2015). Der Kit enthält eine Vielzahl von chrombedampften Teilen. Das ist nicht jedermanns Sache, da sich die Klebe- und Formnähte nicht verschleifen lassen und die glänzenden Oberflächen übertrieben (spielzeughaft) wirken. Hier gibt es einige Möglichkeiten, wie man diese Beschichtung entfernen kann. Chrom lässt sich zum Beispiel mit Backofenreiniger lösen. Ich entschied mich, einige Teile vom Chrom zu befreien und mit einer Mischung aus Revell-Silber plus etwas Mattschwarz neu zu bemalen (3).
Die Krümmer und die Auspuffanlage waren bei diesem Fahrzeug in Schwarz gehalten. Für einen etwas lebendigeren Farbeindruck mischte ich daher ganz wenig stark verdünntes Gold in das Schwarz (4). Der Effekt verblüfft und hebt die Teile optisch ab.

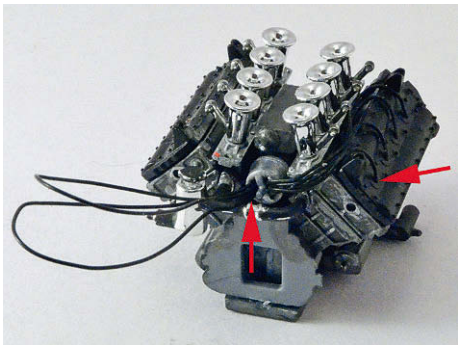
Ein tolles Blau

Inzwischen war von meinem Freund Steve Hemming (Hiroboy) auch die Farbe angekommen. Als Grundierung kann man ohne Probleme die Lacke von Tamiya verwenden. Vorher versäuberte ich alle Karosserieteile und baute den Heckflügel zusammen – schon konnte es losgehen. Nach Auftrag und Trocknung von zwei dünnen Schichten der hellgrauen Grundierung schliff ich alles vorsichtig mit 1.000er-Schleifpapier nach. Vorsichtig deshalb, da der komplette Body mit eingearbeiteten Nieten versehen ist; die sollten ja nicht beschädigt werden.
Das Verarbeiten der Zero-Paint-Farben ist denkbar einfach. Die lackierfertige Farbe gut aufschütteln und einen Schluck in die Airbrush füllen, dann kann man auch schon loslegen. Die Farben sind hoch pigmentiert und daher sehr sparsam in der Anwendung. Außerdem sind sie in der Regel matt und lassen sich sehr gleichmäßig aufbringen.

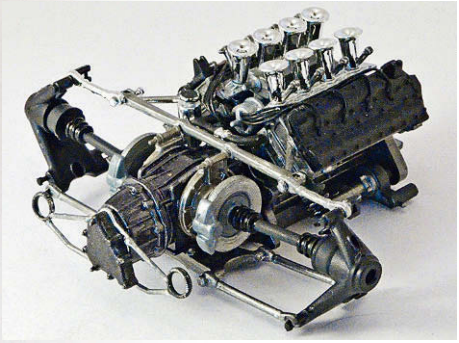




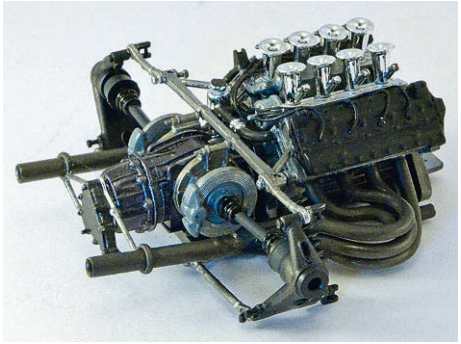
1 Die passende Farbe gibt es im Programm von Zero Paints. Diese erstklassigen Lacke sind auch bei deutschen Händlern erhältlich



2 Das erleichtert die Arbeit: Das einfache Montieren der Zündkabel ist möglich, da alle Bohrungen bereits vorhanden sind



3 Chrombedampfte Bauteile wirken oft unnatürlich. Abhilfe schafft hier eine Mischung aus Silber und etwas Mattschwarz



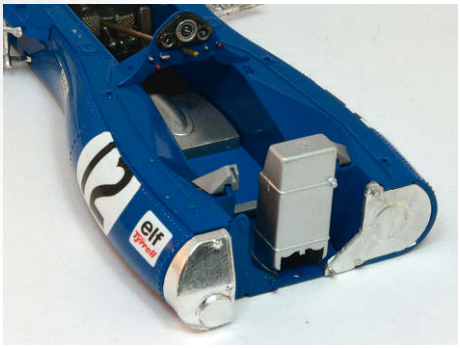
4 Die Auspuffanlage ist mit einem Hauch goldener Farbe im Schwarz lackiert, um sie so etwas „gebrauchter" wirken zu lassen

Nach drei dünnen Schichten, die sich im Zehn-Minuten-Takt aufbringen lassen, ergibt sich bereits ein überzeugendes Ergebnis. Ein kurzer Zwischenschliff und noch einmal etwas blaue Farbe aufgebracht – und die Lackierung ist fertig.

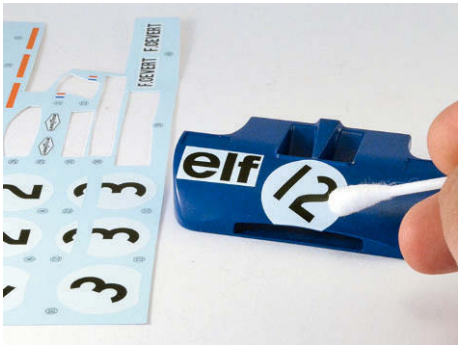
Folie und Decals

Für die Kopfseiten des Bodys entschied ich mich für das Aufbringen von *Bare-Metal*-Folie; das sieht gut aus und ich muss nicht aufwendig abkleben und silbern lackieren (5). Um das Modell bereichsweise mit glänzendem Klarlack versehen zu können, sollte diese Arbeit vor der Montage der Radaufhängungen und des Motors geschehen. Da ich mich für die Stewart-Version entschieden hatte, belegte ich den Body mit den passenden Nassschiebebildern (6). Auch bei diesem Bausatz erwiesen sich die Decals als sehr steif – das geht besser! Also arbeitete ich wieder mit Decal-Weichmacher von Microsol.

Nachdem die Decals gut angetrocknet waren, sorgte mein bewährter *Top Coat* von Gunze/Mr.Hobby für eine saubere Versiegelung. Drei dünne Schichten später konnten



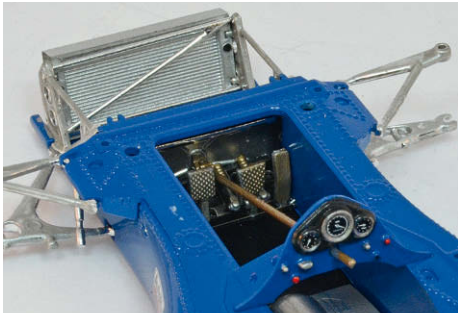
5 *Bare Metal Foil* kommt hier teils statt einer aufwendigen Lackierung zur Anwendung, was auch die Malarbeit deutlich erleichtert



6 Weichmacher-Einsatz: Die Decals von Cartograph sind sehr schön gedruckt, erweisen sich aber auch als ein wenig steif



7 Der bewährte *Top Coat* von Mr.Hobby bringt das schöne Blau zum Leuchten. Es gibt keine Probleme mit den Zero-Paint-Farben



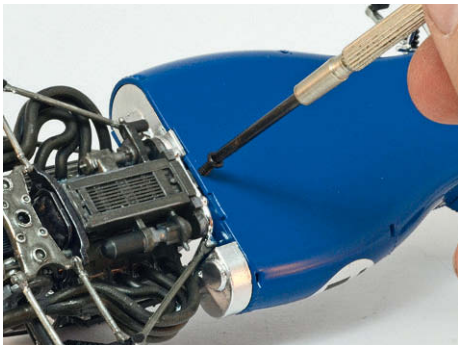
8 Bis ins kleinste Detail detailliert ist die wunderschön gestaltete Pedalerie mit Rückholfedern hinter den stehenden Pedalen



9 Seinerzeit üblich und im Modell vorbildlich umgesetzt: Zwischen Fahrersitz und Motorblock steht senkrecht der ungeschützte Tank



10 Vorsicht ist beim Montieren der Chromteile angebracht; die sind in der Regel etwas spröder und brechen daher leichter



11 Ungewöhnlich, aber keine schlechte Lösung: Vorderwagen und Motor werden mithilfe einer Schraube quasi verriegelt



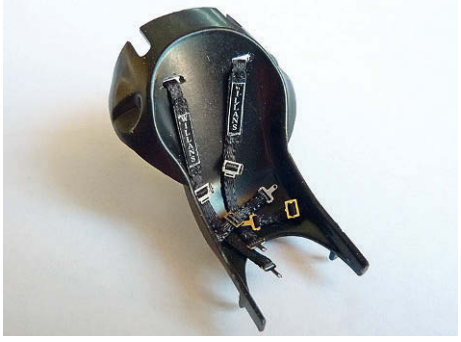
12 Perfekt umgesetzt und eher unüblich bei Auto-Bausätzen: Die Reifen sind bereits bedruckt, was die Arbeit erleichtert



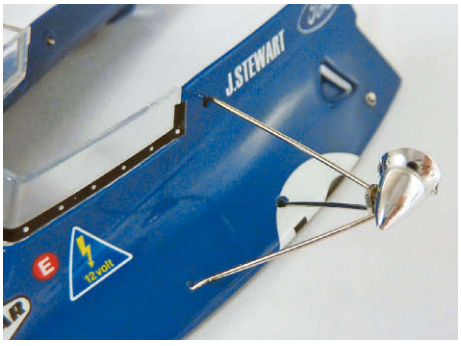
13 Eine simpel umzusetzende Alterung: Die Laufflächen wurden mit 600er-Schleifpapier angeschliffen; so sehen sie benutzt aus



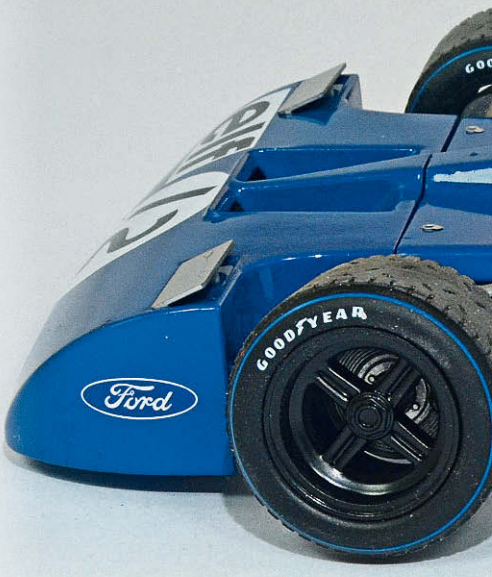
14 Die beiden Langlöcher in der Sitzschale für die Gurte fehlen. Das lässt sich mittels Bohrer und Skalpell aber leicht ändern



15 Gurte aus Gewebeband und geätzte Gurtschlösser werten die Sitzschale auf. Das einzige Detail, das man im Bausatz vermisst



16 Schmuckstücke und ungewöhnlich in Auto-Bausätzen sind die vorgebogenen und abgelängten Spiegelhalter aus Metall



die lackierten Teile bereits zum ausgiebigen, staubfreien Trocknen in den Schrank (7). Weiter ging es mit dem Inneraum.

Neue Innenraum-Details

Der Innenraum ist schön detailliert und lädt zum Aufwerten ein. Aber es war ja ein Out-of-Box-Baubericht geplant, also hielt ich mich zurück. Die Pedalerie zeigt schöne Oberflächen und sogar an die Rückholfedern der stehenden Pedale ist gedacht; das sieht man nicht oft (8). Hinter dem Sitz steht senkrecht der ungeschützte Tank. Das waren noch richtige Helden, die diese Boliden fuhren (9). Vorsicht ist geboten bei der Montage der Vorderradaufhängung, da die chrombedampften Teile in der Regel etwas spröde sind (10).

Hochzeit und Schuhwerk

Die beiden Baugruppen Vorderwagen und Motor wurden ineinander gesteckt und verschraubt. Das ist recht ungewöhnlich, funktioniert aber gut (11). Danach konnte ich den riesigen Luftsammler und den etwas gewöhnungsbedürftigen Heckflügel montieren. Erst in dieser Bauphase stellte ich fest, dass dieses Blau eine wirklich schöne Farbe ist, man muss es einfach mögen.

Klasse ist, dass die Reifen schon sauber mit den Schriftzügen des Reifenherstellers bedruckt sind. Dazu kommt je ein hauchdünner blauer Ring, der die Reifen als Rennreifen markiert (12). Um sie noch realistischer aussehen zu lassen, schliff ich die Laufflächen mit 600er-Schleifpapier an (13).

Was ich nicht so lassen konnte, waren die beiden fehlenden Löcher im Sitz für die Gurte; sie galt es noch einzuarbeiten. Hierzu bohrte ich mit einem 1-Millimeter-Bohrer je zwei Löcher und schnitt den dazwischen ver-

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Sascha Müller



Für ein leicht gebrauchtes Aussehen sind die Reifenlaufflächen angeraut und einige Details entsprechend farbig gealtert

bliebenen Steg mit einem Skalpell weg. Durch diese Langlöcher verschwinden die Gurte (14). Für die verwendete ich 3-Millimeter-Gewebeband aus dem Bastelladen. Die Ätzteil-Gurtschnallen liefert „Model Factory HIRO“ zusammen mit den passenden „Williams“-Schulterpolstern (15).
Das Zusammensetzen der Karosserie gestaltete sich völlig problemlos. Die „Nase“ kann man auf den Rahmen stecken und die Abdeckung fügt sich mit leichtem Druck in die richtige Position – perfekt. Als Letztes fehlten noch die einmaligen Spiegelhalter mit den Spiegeln (16), damit war das Modell vollendet. Mir gefällt dieser blaue Klassiker!

Fazit

Ebbro offeriert mit dem Tyrrell 002 einen überzeugenden Bausatz. Besonders hervorheben würde ich die Passgenauigkeit, die tollen bedruckten Reifen und die perfekten Spiegelhalter aus Metall. Das alles gewährt einen wirklich problemlosen Bau. Wer Spaß an klassischen Rennwagen hat, wird mit diesem Kit seine Freude haben.
Das einzige Minus: Ich persönlich würde mich über weniger chrombedampfte Spritzlinge freuen, deren Bauteile die Modelle oft etwas spielzeughaft aussehen lassen. Aber das ist sicherlich Geschmackssache.

Gewusst wie: Realistisch Reifen aufrauen



Um glatte Reifen (links) aufzurauen, bedarf es lediglich eines Bogens Schleifpapier. Hier kommt 600er auf einem Schleifklotz zur Anwendung

Auf einen Blick: Tyrrell 002 1971 British GP

Bauzeit ➤ zirka 50 Stunden **Schwierigkeitsgrad** ➤ mittel

Kit 20008 **Maßstab** 1:20 **Hersteller** Ebbro **Preis** zirka 55 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: *Bare Metal Foil: Chrome; Model Factory HERO: Gurtätzteile, Schulterpolster; diverse Drähte und Kabel, 3-Millimeter-Gewebeband; Weichmacher Microsol*
Farben: *Zero Paints: Tyrrell Blue; Mr.Hobby: Top Coat; diverse Farben für Kleinteile*



Sascha Müller ist Jahrgang 1972, verheiratet und von Beruf Modellbauermeister in einer Gießerei. Zu seinen Hobbys gehört auch der Modellbau. Nach längerer Pause fand er 2004 wieder zum Plastikmodellbau zurück. Die Interessen liegen vor allem bei Prototypen, GT-Fahrzeugen der Le-Mans-Serie und auch Oldtimern. Die Formel 1 ist eigentlich nicht so sein Ding, dieser Kit hat ihn allerdings schon während des Baus überzeugt.

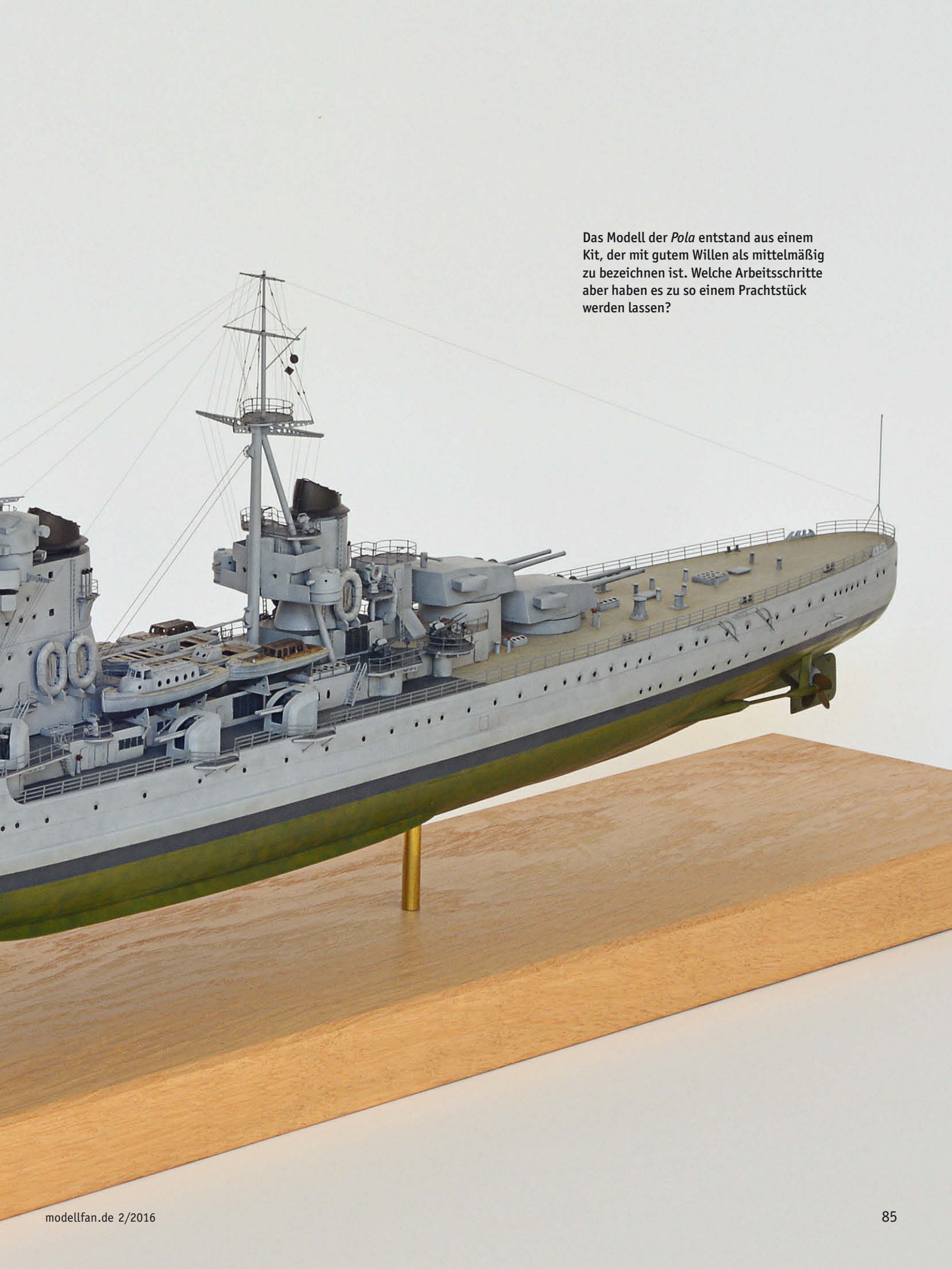
Mit viel Eigenleistung stark aufgewertet

CIAO BELLA!

Wenn es bei den Schiffsmodellen eine Nation gibt, die unterrepräsentiert ist, dann ist es Italien. Einen der wenigen, allerdings bereits älteren Bausätze hat sich unser Autor vorgenommen und ihn trotz seiner Macken zu einem Schmuckstück verwandelt

Von Ulf Lundberg





Das Modell der *Pola* entstand aus einem Kit, der mit gutem Willen als mittelmäßig zu bezeichnen ist. Welche Arbeitsschritte aber haben es zu so einem Prachtstück werden lassen?

Der ursprüngliche Bausatz wurde bereits in den 1980er-Jahren von der italienischen Firma Tauro in 1:400 auf den Markt gebracht und später von den chinesischen Modellbauern HobbyBoss auf 1:350 hochskaliert. Das bedeutete, dass man auch alle Probleme des ursprünglichen Bausatzes um ein Achtel vergrößerte. Dazu hatte HobbyBoss einige Vereinfachungen hinzugefügt, die nicht immer von Vorteil waren. Den einzigen Zugewinn bedeutete es aus meiner Sicht, dass der Rumpf des 1:350er-Modells einteilig gegossen wurde.

Die Maße und Proportionen des Rumpfes sowie der Hauptteile der Aufbauten und der Artillerie waren aber gut genug, um als Ausgangspunkt eines umfangreichen Umbauprojektes zu dienen. Außerdem war und ist dieser Kit noch immer der einzige Spritzgussbausatz eines italienischen Kreuzers, den es in diesem Maßstab gibt. Alleine deshalb musste ich ihn einfach bauen!

Vorarbeiten am Rumpf

Der Bau fing damit an, dass ich den Rumpf mit Quer- und Längsschotten verstärkte, sodass er später stabil auf den Pfosten der Bodenplatte steht (1). Dann schliff ich mit einer groben Raspel den viel zu breiten Vorsteven dünner (2). Das mag beim Plastikmodellbau nicht das üblichste Werkzeug sein, aber hier war es genau richtig. Die Propellerwellen des Bausatzes waren auch sehr grob und wurden durch neue aus Polystyrolrohr und Stahldraht ersetzt (3). Da die Plattengänge der Rumpfseiten auf vielen Fotos deutlich zu sehen sind und es am Rumpf sowieso an Oberflächendetails fehlte, entschied ich mich, etwas Neues zu probieren. Als Erstes verspachtelte ich sämtliche Bullaugen. Anschließend schnitt ich aus 0,1-Millimeter-Polystyrolbogen, sogenanntes „Pla-Paper“ von Tamiya, vier Millimeter breite Streifen, die ich an den Rumpf klebte. Selbstverständlich übte ich erst an einem alten Rumpf, bevor ich am richtigen Modell anfing.

Das Pla-Paper war flexibel genug und ließ sich auch vorsichtig dehnen, um es an den komplexen Kurven des Vorstevens und Hecks festleimen zu können (4). Natürlich entstanden hier und da einige Unebenheiten, aber diese konnte ich ganz einfach mit Mr.Surfacer beheben.

Die Bullaugen bohrte ich mit einem 1-Millimeter-Bohrer neu aus. Hierbei zeigte sich, dass die Pläne von Profile Morskie nicht korrekt waren, weshalb ich mich bei ihrer Positionierung an Originalfotos orientierte.

Später versah ich die Bullaugen mit Regenwasserabweisern aus dünnem Kupferdraht. Den Draht wickelte ich dazu um eine 1,3 Millimeter dicke Nadel (5). Die entstandene Spirale schnitt ich erst in Ringe und diese dann in passende Segmente. Die so entstandenen „Augenbrauen“ leimte ich mit verdünntem Weißleim fest, weil dieser mir genug Zeit zum Justieren ließ. Es war tatsächlich eine Art Meditation, die zirka 260 „Augenbrauen“ in Etappen zwischen schwierigeren Arbeiten festzuleimen. (6)

Rund um die Decks

Sämtliche Bereiche der Decks, die auf dem Schiff aus Holz waren, tauschte ich durch strukturierte Polystyrolpatten von Evergreen aus. Da die angegossenen Details am Backdeck entweder zu grob oder fehlerhaft waren, entfernte ich sie und ersetzte sie später durch selbst gebaute. Das erlaubte es mir auch, die Plattengänge mit einer gebogenen Nadel ins Deck zu ritzen (7, 8). Fotos vom Schiff zeigen, dass sie sehr auffällig waren.

Auf der Unterseite des Backdecks versah ich die Plattformen mit Verstrebungen aus 0,3-Millimeter-Polystyrolstreifen (9). Ehe ich sie zuschnitt, stanzte ich die Löcher mithilfe meines Punch-&-Die-Sets aus. Die wenigen Details, die an den Schotten unter dem Backdeck vorhanden waren, schliff ich weg und ersetzte sie durch zumeist fotogeätzte Teile aus der Grabbelkiste (10).

Schräg durchs Brückenhaus

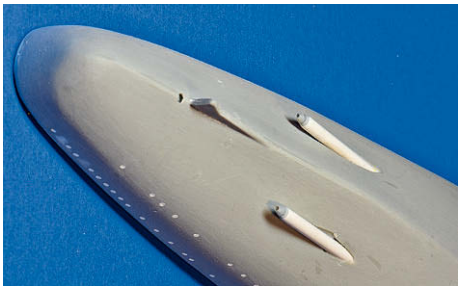
Die Hauptteile für das Brückenhaus waren zu gebrauchen, allerdings entfernte ich auch hierbei die im Bausatz angegossenen, groben Details. Um das Brückenhaus zu versteifen, versah ich es mit inneren Decks aus 1-Millimeter-Polystyrol. (11) Die Form des oberen Brückendecks war völlig falsch wiedergegeben, weshalb ich es durch einen Eigenbau aus 0,5-Millimeter-Polystyrol ersetzte (12).



1 Die Verstärkungen des Rumpfes dienen zur Aufnahme der Messingstützen, damit das Modell stabil auf seinem Ständer stehen wird



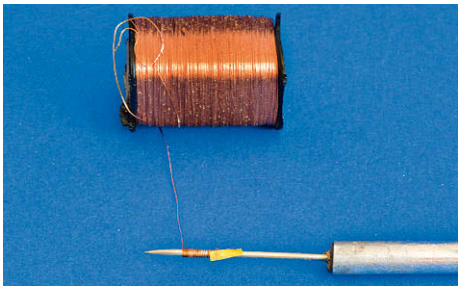
2 Eine grobe Holzraspel: Sicher nicht das Standardwerkzeug beim Modellbau, aber zum Ausdünnen der Steven bestens geeignet



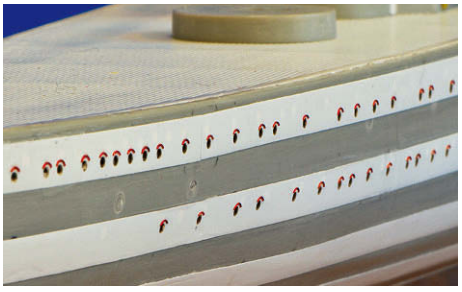
3 Neue Wellen wurden aus unterschiedlichen Durchmessern Polystyrolrohr und Stahldraht gebaut und in das Modell eingefügt



4 Mit etwas Fingerspitzengefühl ließen sich die Streifen an den gebogenen Oberflächen des Rumpfes fest leimen



5 Kupferdraht aus einem verschrotteten Elektrogerät wird um eine Nadel gewickelt und dann in passend lange Segmente gekürzt



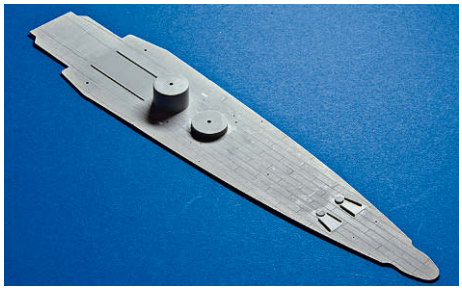
6 Zirka 260 „Augenbrauen“ wurden mit Weißleim befestigt. Diese und die Plattengänge haben den Schiffsrumpf aufgewertet

Bilder, sofern nicht anders angegeben: Ulf Lundberg

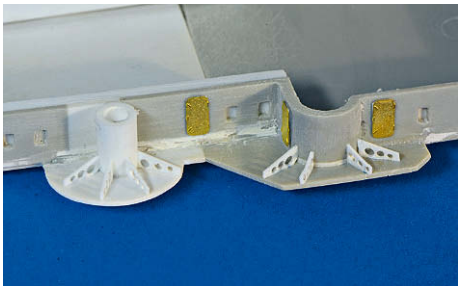
Auch von hinten gesehen macht die *Pola* eine gute Figur. Sein Alter ist dem Bausatz nicht mehr anzusehen



7 Das Backdeck wird entsprechend Originalbildern graviert. Zum Einritzen lässt sich eine gebogene Nadel im Bohrklöbchen nutzen



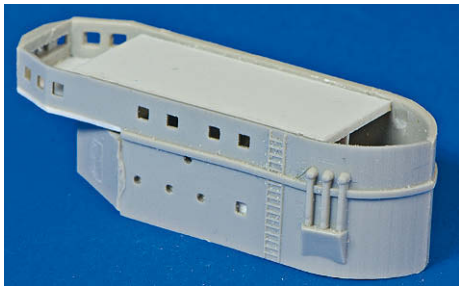
8 Das gravierte Deck trägt zum besseren Erscheinungsbild des Modells bei. Hier macht sich das Alter des Bausatzes bemerkbar



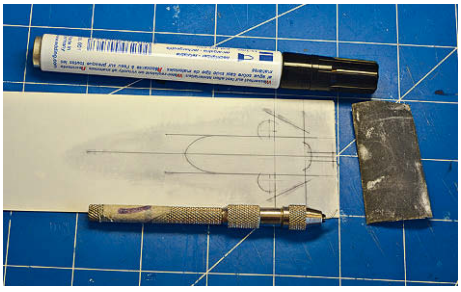
9 Die Verstrebungen unter den Deckplattformen sind die nächsten selbst aus Plastik-Sheet erstellten Verfeinerungen an der *Pola*



10 Die Lüftungsgitter hat der Modellbauer aus einem größeren fotogeätzten Gitter aus der Grabbelkiste zugeschnitten

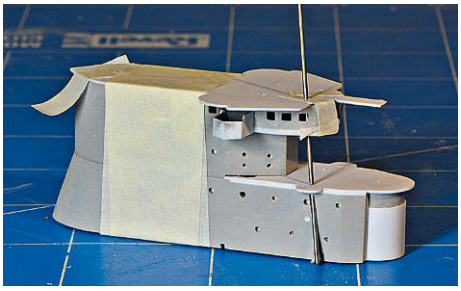


11 Die inneren Versteifungen im Brückenhaus verhindern zusätzlich die zufällige Durchsicht quer durch das Modell hindurch



12 Exaktes Planen, Vorzeichnen und Ausschneiden sind bei selbst erstellten Bauteilen unverzichtbar

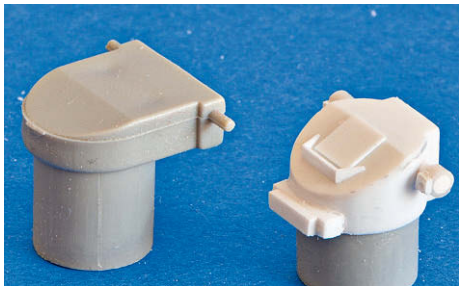
Das Mittelschiff der *Pola* mit dem in den Brückenaufbauten integrierten vorderen Schornstein und den zahlreichen Beibooten



13 Die Lage der schräg durch die Aufbauten gebohrten Löcher wird ständig mit Stahldraht auf ihre Ausrichtung geprüft



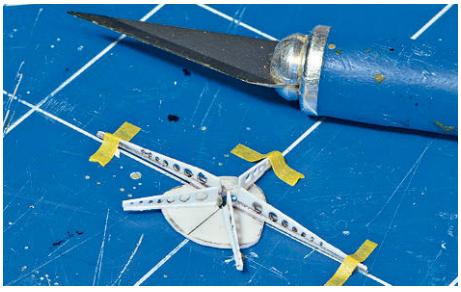
14 Die selbst gebauten Schanzkleider am Brückenhaus mit kleinen Stützen an der Innenseite verfehlen ihre Wirkung nicht



15 HobbyBoss' rudimentäre Entfernungsmesser links. Die selbst gebauten rechts im Vergleich dazu entsprechen dem Vorbild



16 Die Plattformen hat der Modellbauer in zeitraubender Arbeit an den Dreibeinmast angepasst



17 Die an der Mars geleimten Ausleger. Später wurden diese mit 0,3-Millimeter-Stahldraht an der Unterkante verstärkt



18 Die selbst konstruierte Schneidelehre war notwendig, um die Entfernungsmesser passend zuschneiden zu können

Polas Hauptentfernungsmesser stand auf einem vierbeinigen Mast, dessen einzelne Stützen schräg durch das Brückenhaus gingen. Die Löcher für die Stützen auf den richtigen Plätzen in den Decks hinzubekommen, war eine Herausforderung. Erst bohrte ich die Löcher mit einem kleinen Bohrer in die Aufbauten, klebte vorübergehend das obere und untere Teil des Brückenhauses mit Klebeband zusammen und überprüfte mit einem Stück Stahldraht, ob sich die Bohrungen auch wirklich an den richtigen Stellen befanden (13). Danach konnte ich die Löcher mit einem 1,5-Millimeter-Bohrer ausbohren. Als Stützen nutzte ich 1,5-Millimeter-Polystyrolstab, da er flexibler als Metalldraht ist. Die Schantzkleider aus 0,3-Millimeter-Polystyrolstreifen anzubringen, stellte demgegenüber wieder eine einfache Aufgabe dar (14).
Die Bauteile von HobbyBoss für die Entfernungsmesser der Sekundärartillerie waren pure Fantasiegebilde. Als Basis für die Neuanfertigungen diente ein Stück 9,5-Millimeter-Polystyrolrohr, an welches ich immer kleinere Plastikstückchen leimte (15). Als ich die Pläne mit Fotos verglich, entdeckte ich Unterschiede zwischen beiden Vorlagen. Deshalb ist das Aussehen meiner Entfernungsmesser als eine Art wohl begründete Vermutung zu betrachten.

Großmast

Der Großmast bot ein ähnliches Problem wie das Brückenhaus. Die zwei Plattformen mussten zwischen die Stützen des Dreibeinmastes eingepasst werden. Der erste Schritt war, eine Bauhilfe aus einem Stück Spanplatte herzustellen, in die ich als Halterung passende Löcher für den Mast und die Stützen einbohrte. Dann schnitt ich die Plattformen aus 0,5-Millimeter-Polystyrolplatten zu und bohrte die Löcher für die Stützen hinein.
Ich weiß nicht, wie viele Plattformen ich produzierte und wieder ausrangierte, ehe ich die Löcher an den richtigen Stellen hinbekam. Glücklicherweise sind Polystyrolplatten billig (16). Auch musste ich viel experimentieren, um eine Methode zu finden, die Ausleger des Großmarses herzustellen. Das Problem war, gerade Reihen von immer kleineren Löchern hinzubekommen. Am Ende spannte ich ein Stückchen Polystyrol unter meinem Stahllineal mit einer kleinen Schraubzwinge fest und bohrte die Löcher aus. Danach schnitt ich die Ausleger mit einem breiten Stemmeisen zu.
Um das ganze Paket von Mars und Auslegern symmetrisch zusammenleimen zu können, befestigte ich es vorübergehend mit Klebeband an meiner Schneidematte, ehe ich die Teile mit Flüssigkleber verband (17).

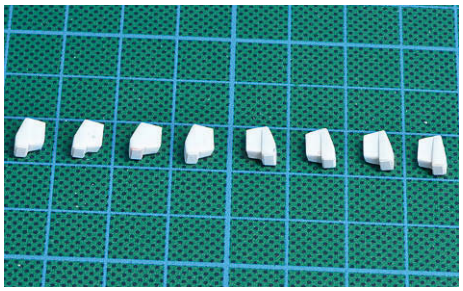
Das Vorbild: Schwerer Kreuzer *Pola*

Der schwere Kreuzer *Pola* war das letzte Schiff der *Zara* -Klasse. Im Unterschied zu ihren Vorgängern waren Schiffe dieser Klasse gut gepanzert und sie galten als ausgewogene und gelungene Konstruktionen.
Der am 31. Dezember 1931 vom Stapel gelaufene Schwere Kreuzer wurde am 21. Dezember 1932 in Dienst genommen. Im September 1936 lag die *Pola* in Barcelona und Palma de Mallorca, um italienische Interessen im Spanischen Bürgerkrieg zu verteidigen. Am 8. und 9. Juli 1940 nahm sie an der Schlacht von Punta Stilo teil.
Bei der Schlacht von Kap Teulada traf sie mit ihrem Feuer den schweren Kreuzer *HMS Berwick* und setzte einen von dessen Türmen außer Gefecht.

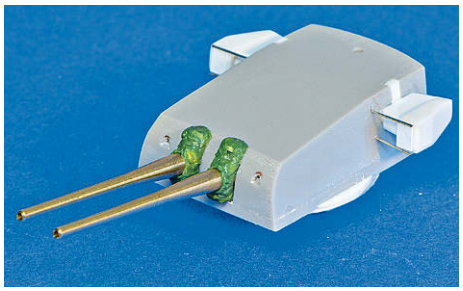


Elegante Linien waren der *Zara*-Klasse eigen
Foto: regia marina, foto originale

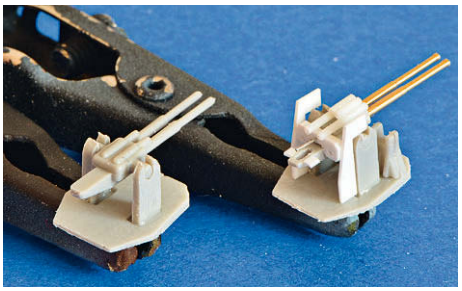
In der Nacht des 29. März 1941 – während der Schlacht von Kap Matapan – wurden die *Pola* und ihre Schwestern *Zara* und *Fiume* von britischen, mit Radar ausgerüsteten Schlachtschiffen und Zerstörern überrascht und mit Artillerie und Torpedos versenkt.



19 Nicht ideal, aber ausreichend: Nach mehreren Versuchen blieben diese acht Entfernungsmesser für die Haupttürme übrig



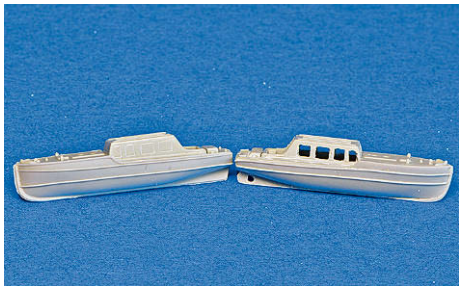
20 Fertiger Turm mit Entfernungsmessern, Messingrohren von Master Models und Green-Putty-Spritzwasserschutz



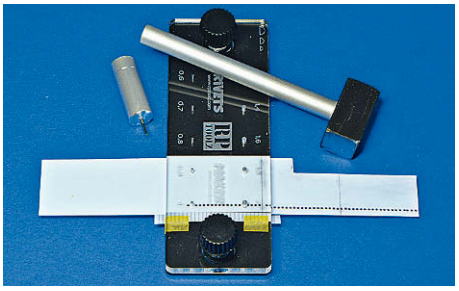
21 Links ein 10-Zentimeter-Geschütz des Kits, rechts ein mit gedrehten Rohren und Rückstoßzylindern verbessertes Geschütz



22 Ausgedünnte Duchten, Rumpf mit Wegerungen und verdünnten Dollborden, zusammengebautes Boot, Kitboot (v.l.n.r.)



23 Die Rumpfform der Motorboote wurde leicht verändert, aber besonders die geöffneten Fenster fallen positiv auf



24 Wichtig: auf gleiche Abstände beim Stanzen zwischen den Löchern achten, um einen gleichmäßigen Eindruck zu erzielen

Auf einen Blick: Pola

Bauzeit ➤ über 200 Stunden **Schwierigkeitsgrad** ➤ schwer

Kit 86502 **Maßstab** 1:350 **Hersteller** HobbyBoss **Preis** zirka 14 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: *Polystyrolbogen von 0,3 bis 1,0 Millimeter Stärke, Polystyrolstreifen unterschiedlicher Stärke; Tamiya: PlaPaper; Master Model: gedrehte Geschützrohre; Albion Alloy: Messingrohre, Messingstange, 0,3 bis 1,0 Millimeter Federstahl; Kupferdraht, Fliegenbindegarn, Milliput, Greenstuff, Teile von Trumpeters Roma, Eichenplatte* **Farben:** *Citadell/Warhammer: Grundierung Chaos Black; Schmincke: Aerocolor Acrylfarben*



25 Das große Trockenproben aller Baugruppen! Die weißen Bereiche sind selbst konstruiert, die grauen die des Kits



26 Als Takelage kommt Fliegenbindegarn, mit Sekundenkleber befestigt, aus dem Anglerbedarf in zwei Stärken zum Einsatz

Es war ein kleiner Triumph, die Teile des Großmastes endlich trocken zusammensetzen zu können.

Die Hauptartillerie

Die Teile für die Geschütztürme waren von der Form und der Größe her richtig, sahen aber ziemlich „weich“ aus. Ich schliff all ihre Oberflächen glatt und schnitt die Sichtschlitze aus. Anspruchsvoller gestaltete sich die Konstruktion der Entfernungsmesser, da sie alles andere als rechtwinklig waren.

Erst leimte ich Plastikstückchen an einem Polystyrolstab fest. Dann legte ich den Stab in eine zu diesem Zweck selbst gebaute Schneidelehre und sägte sie zu (18).

Ich wünschte, dass ich sagen könnte, dass ich meine acht Hauben ganz identisch hin-

Bei diesem Anblick schiffgewordener Eleganz kann man doch nur bedauern, dass die einzigen beiden Spritzgussbausätze im Maßstab 1:350 von italienischen Schiffen die *Roma* von Trumpeter und die *Pola* von HobbyBoss sind. Formeleganz a la Italiana!

bekam, aber das ist beim Eigenbau nicht zu erwarten (19). Irgendwann waren sie für meine Ansprüche gut genug. Sonst wird man schließlich auch nie fertig!
Nachdem ich die Hauben an den Türmen befestigt hatte, folgten Messinggeschützrohre von Master Models. In einem letzten Schritt formte ich die Rohrhosen (Spritzwasserschutz) aus Greenstuff (20).

Die Mittelartillerie

Die Teile für die 10-Zentimeter-Geschütze des Bausatzes boten mir gutes Ausgangsmaterial für weitere Detaillierungen. Die Geschützschilde kratzte ich erst von innen dünner, dann schliff ich die Außenseite in die richtige passende Form. Die Geschützrohre ersetzte ich durch gedrehte Rohre von Master Models und fügte weitere Kleinteile wie zum Beispiel Rückstoßzylinder aus Polystyrolstab und andere Details hinzu (21).
Die Beiboote und die Rettungsflotten stammen aus dem Trumpeterbausatz der *Roma*. Zwar sind sie viel besser als die von Hobby-Boss, aber sie verlangten trotzdem viel Arbeit, um „präsentabel" zu wirken. Die großen Boote versah ich mit Wegerungen und die Duchten schliff ich von unten dünner. (22). Bei den Motorbooten korrigierte ich die Rumpfform, doch am auffälligsten sollte sich hier das Öffnen der Fenster erweisen (23).
Die Skylights herzustellen, war die nächste Herausforderung. Erst klebte ich mit doppelseitigem Klebeband einen Plastikstreifen an einem Holzstück fest und hobelte ihn in das richtige Querschnittprofil. Als ich die runden Fensteröffnungen auszustanzen versuchte, ergab es sich, dass ich mit meinem alten Punch-&-Die-Stanzwerkzeug keine ausreichende Präzision mehr erreichen konnte. Ich bestellte ein neues von RP Toolz, womit ich dann auch das gewünschte Ergebnis erreichte (24). Zahlreiche kleinere Bauteile des Kits waren unproportional, zu einfach oder falsch, sodass ich noch eine Menge Arbeit hatte, all das scratch nachzubauen (25).

Bemalung

Nachdem ich mit der Herstellung von dieser scheinbar endlosen Menge von Kleinteilen fertig war, grundierte ich alles mit *Chaos Black* von Citadell/Warhammer. Dann besprühte ich das Modell mit Aerocolor-Künstlerfarben von Schmincke. Sie fließen viel besser durch die Spritzpistole als Farben, die ich früher verwendet hatte, decken aber nicht so gut. Für mich stellte das aber kein Problem dar, da ich sowieso mit mehreren hauchdünnen und halbtransparenten Farbschichten arbeitete (diese Technik hatte ich im Artikel über die *Roma* in der *ModellFan* 5/2015 recht ausführlich beschrieben).

Letzte Arbeiten

Bei der Fertigstellung der *Pola* folgte ich einer seit Jahren bewährten Reihenfolge. Erst takelte ich das Modell mit zwei Stärken Fliegenbindegarn. Für die Stagen und Wanten nutzte ich das stärkere Material und für die Flaggenleinen und Antennen dementsprechend das dünnere (26).
Als alle Leinen an ihren Plätzen waren, leimte ich die Relinge auf dem Hauptdeck und Backdeck mit Weißleim fest. Erst dann waren bei mir die Artillerie und andere Ausrüstungsgegenstnde an der Reihe, befestigt zu werden. Diese wären sonst nämlich auch im Wege gewesen.
Als Letztes besprühte ich das Modell mit Mattlack, um alle Kleberreste zu verstecken, und arbeitete dann mit Mischungen von Matt- und Glanzlack weiter, um die Oberflächen lebendiger aussehen zu lassen.

Der Bastelspaß kehrt zurück

Dieser Bau hat mir meine Bastelfreude zurückgegeben. Manchmal war es wie in meiner Jugend. Ich saß stundenlang im Bademantel am Basteltisch, um dann zu entdecken, dass ich Hunger hatte und es vielleicht Zeit wäre zu frühstücken. Moderne Bausätze und Zurüstteile in allen Ehren ... etwas selbst zu schaffen, ist immer noch etwas Besonderes.

Referenzmaterial

- Pläne von Profile Morskie aus Polen und ihr entsprechendes Heft mit Fotos
- Buch *Italian Heavy Cruisers of WWII* von Warship Pictorials



Ulf Lundberg: Der 1963 geborene und in Berlin lebende Schwede hat sich auf Schiffsmodelle im Maßstab 1:350 spezialisiert, baut aber gelegentlich auch Flugzeuge in 1:48. Zudem nimmt er regelmäßig an internationalen Wettbewerben teil und hat dabei mit seinen Modellen schon zahlreiche hochrangige Auszeichnungen und Preise gewonnen.

Scale ModelWorld 2015

Modellbau global

Das weltweit größte Event seiner Art fand am siebten und achten November 2015 im englischen Telford nahe Birmingham statt. Ein wahrer Schmelztiegel der Modellbaukulturen und Modellbaustile

Von Berthold Tacke

Neben dem riesigen Händleraufgebot, das sowohl topaktuelle Kits und Zubehör als auch viele „antiquarische“, sprich Modellbaugeschichte atmende Bausätze anbot, überwältigte auch 2015 die enorme Zahl ausgestellter Modelle. Das galt nicht nur für den gerade in allen Flugzeug- und Schiffskategorien hochwertig besetzten Wettbewerb – hier präsentierten sich 1.065 Modelle in 95 Wettbewerbskategorien. Nein, auch in den stets sehr gut gefüllten Ausstellungshallen gab es Modelle in Hülle und Fülle zu bestaunen. Dabei fiel wie schon in den Vorjahren auf, dass alle Qualitätsstufen vertreten und gewünscht waren. Das heißt aber nicht, dass Qualität und Originalität Mangelware waren. Es wirkte, als schwebe das Motto, dass jeder nach seiner „Modellbau-Fasson“ selig werden solle, über allem. Hier nun der erste von zwei Teilen unseres Telford-2015-Bildberichts. Viel Spaß dabei!





Dieses *Closeup* der Nasensektion der 1:32er-Breguet zeigt schon mal die hervorragende Lackierung und deutet bereits etwas von der Klasse an, die der Modellbauer Emmanuel Gato im Cockpit umgesetzt hat



Und so sieht es im Cockpit aus. Schier unglaublich die Detailfülle und die gelungene Bemalung, die eher wie ein Foto des Vorbildes rüberkommen



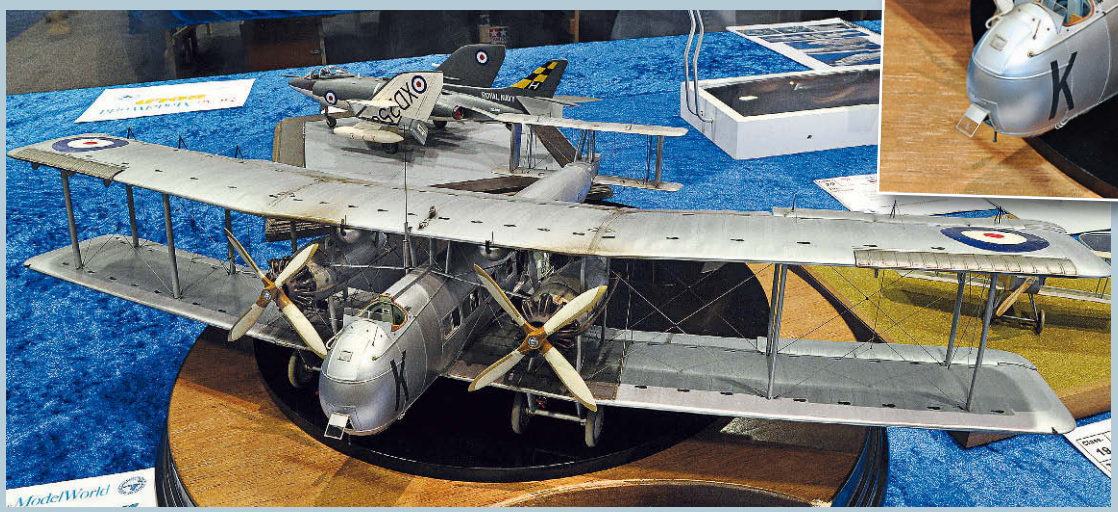
Selbst ein Detail wie die Einstiegstreppe ist mit allergrößter Sorgfalt ausgeführt worden

Diese Breguet 941 STOL, die 1967 bei der französischen Luftwaffe in sehr bescheidener Stückzahl von nur vier Maschinen eingeführt und bereits 1974 wieder stillgelegt wurde, entstand im Maßstab 1:32 komplett scratch. Sie war einer der absoluten Hingucker im Wettbewerb in Telford 2015

In der Ausstellung waren auch zahlreiche interessante Angebote von Modellbauern für Modellbauer zu bestaunen. So präsentierte der Niederländer (und *ModellFan*-Autor) Marcel von Hobe seine hervorragenden Fähigkeiten in der Umsetzung von 3D-Druck-Elementen für 35er-Modellbauer mit diesem kleinen, aber eindrucksvollen Display



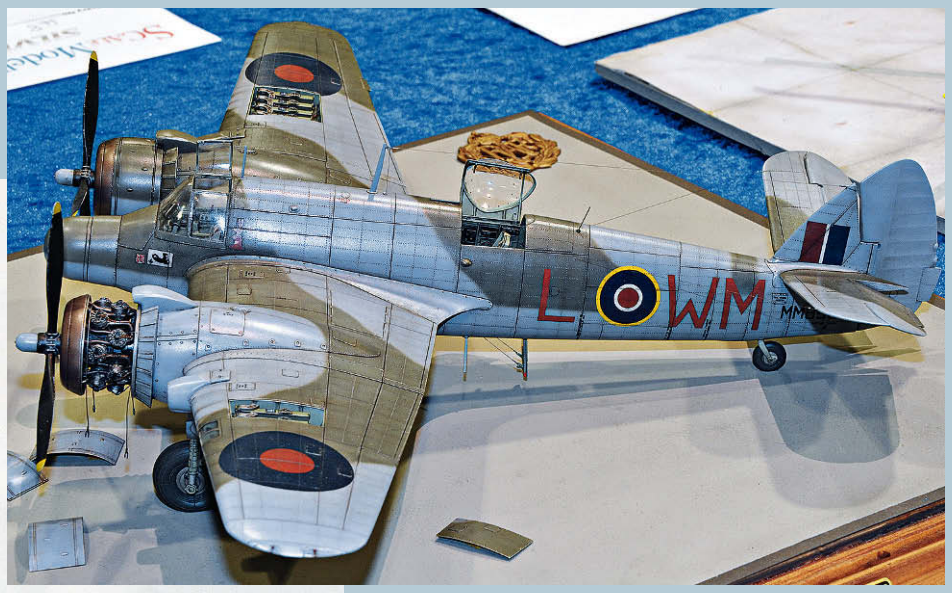
Kurios ist auch der oben offene Pilotenarbeitsplatz



Diese Vickers Typ 264 Valentia, in 1:32 gebaut von Aristidis Polyzos, errang Silber in ihrer Klasse und ist einer dieser außergewöhnlichen Flugzeugtypen, die man meist in Telford zu sehen bekommt

Fotos: Berthold Tacke

Zdenek Sebestas Bristol Beaufighter Mk.VI erhielt die Auszeichnung *Commended*





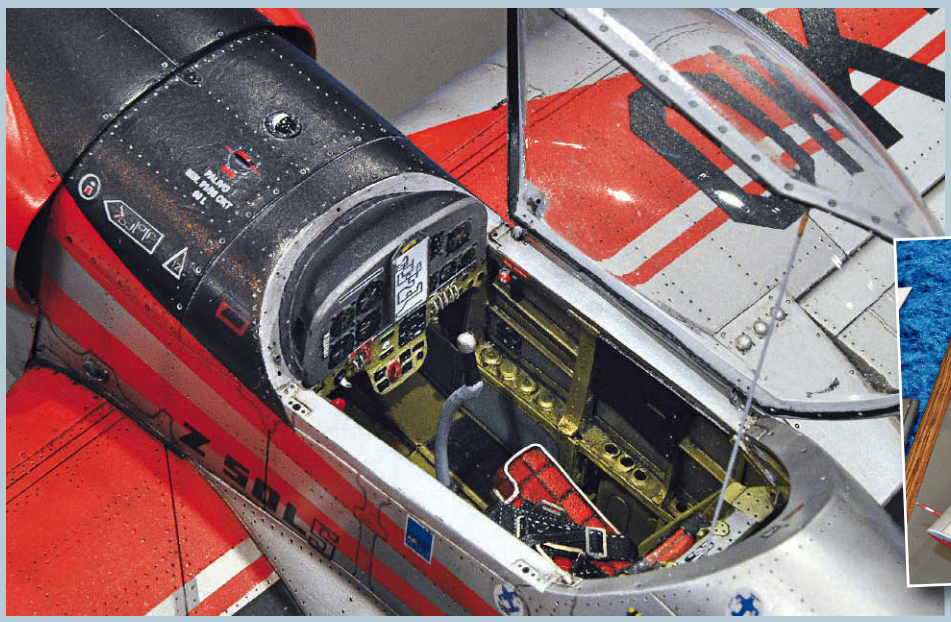
Citroën P28 Modell 1932 in 1:72 – ein Vertreter der langen Reihe der Halbkettenmodelle dieses französischen Herstellers. Mehr zur Geschichte und Bedeutung von Halbkettenfahrzeugen auch im Modellbau können Sie im *Modellbaujahrbuch 2016* erfahren





Grzegorz Mdry hatte offensichtlich ganz konkrete Vorstellungen vom Innenleben seines EC 135 LPR

Mit seinem aufgepimpten Revell-Modell errang er eine Goldmedaille



Hier blieb nichts dem Zufall überlassen: Zdenek Sebasta versah seine Zlin Z-50 LS sogar mit einem Kunstflugprogrammschema für den Piloten

Diese Leistung war den Juroren Silber wert



Philippe Lacrosse konnte mit seiner KLM Boeing 747-406 in 1:144 die *Mark One Models Trophy* gewinnen

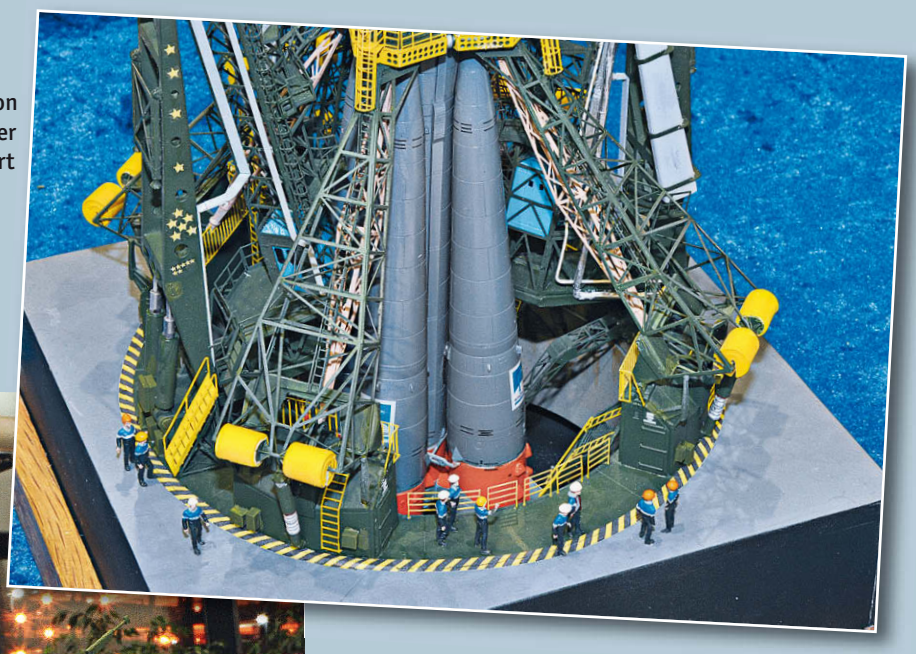




Ein weiterer mit Bronze prämierter Jet ist diese F-4S Phantom II der US Navy eines deutschen Wettbewerbsteilnehmers: Jürgen Jaacks

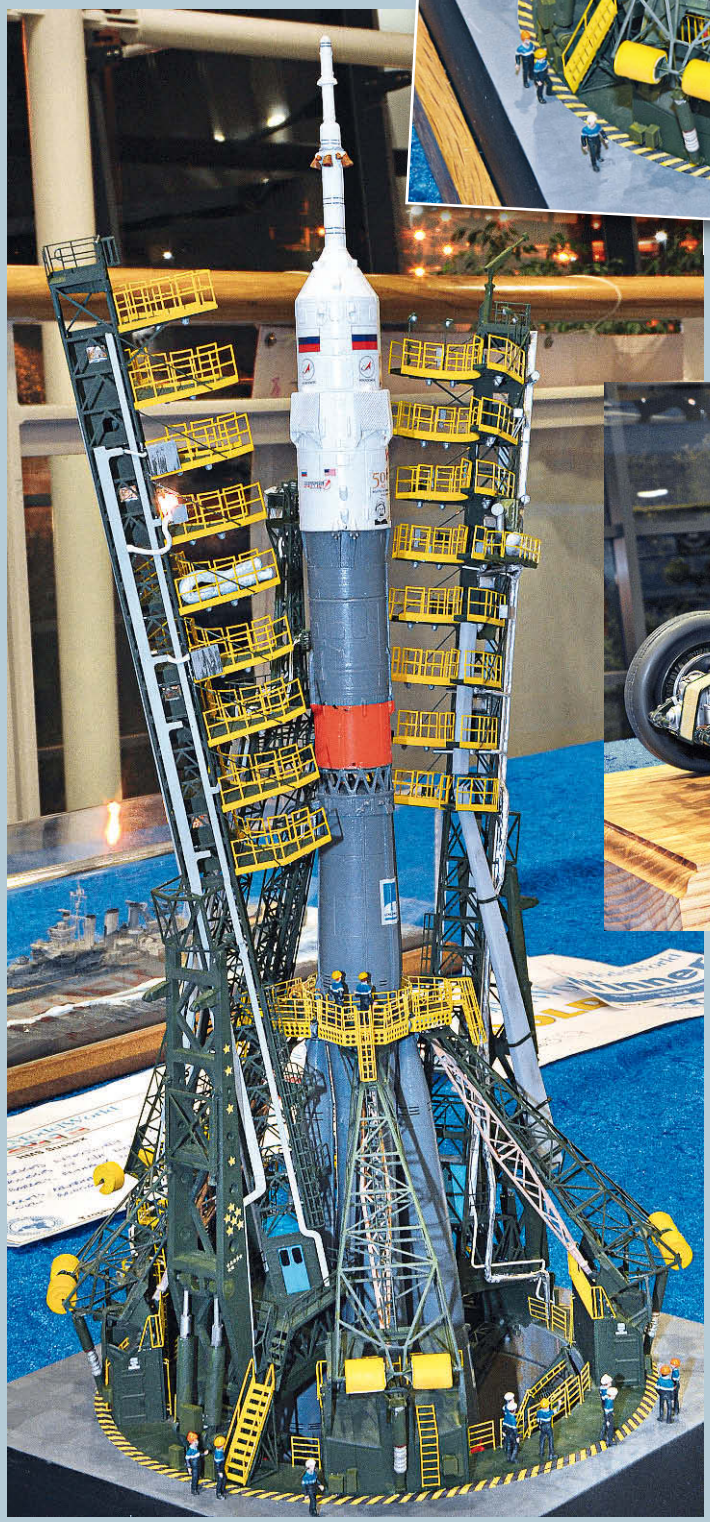


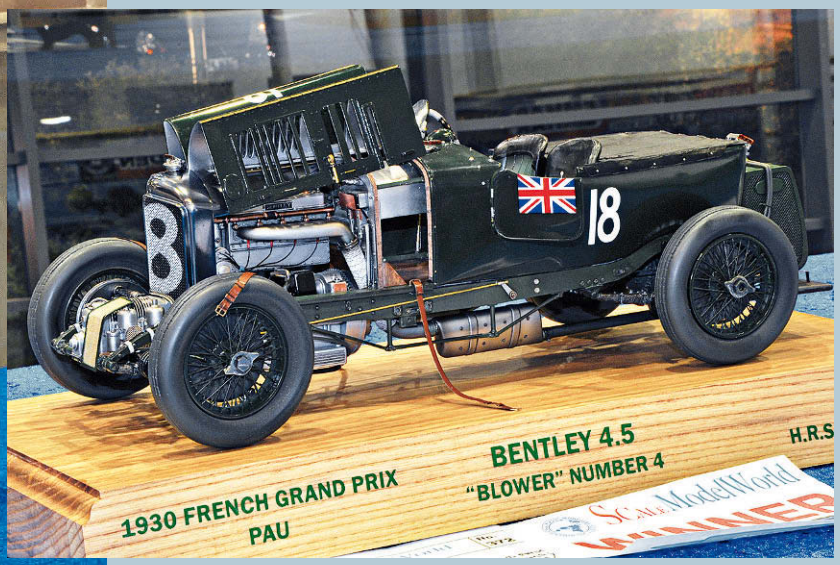
Giannis Doxas hat mit seiner M-2000 Mirage der griechischen Luftwaffe und dem Display *Ready for Readiness* ein *Commended* errungen



Die gesamte Konstruktion in 1:144 ist supersauber ausgeführt

Bruno Gire lieferte mit seinem „Russian Baikonur Soyuz Launch Pad with Soyuz TMA-21 space mission“ eine gigantische „Fleißarbeit“ ab und erhielt dafür Gold





Peter Buckingham hat mit seinem Bentley 4.5 „Blower“ Number 4 des Fahrers H. R. S. Tim Birkin des Großen Preises von Frankreich im Jahr 1930 in der Kategorie 48 abgeräumt



So sauber dürfte es im Bentley-Motorraum wohl nur selten ausgesehen haben

Vorschau



Spielwarenmesse 2016

Selten fielen die Neuheiten so zahlreich aus wie 2015 und die gute Qualität vieler auch ausgefallener Modelle stach so deutlich ins Auge. Das wird in 2016 kaum anders werden, wie Vorankündigungen zeigen, und wir sind gespannt wie selten auf den Rundgang über die Spielwarenmesse vom 27. Januar bis zum 1. Februar 2016. *ModellFan* berichtet über alle Sparten, alle Maßstäbe und die vor Ort vertretenen Hersteller



Modell des Jahres 2016

ModellFan, das seit über 40 Jahren führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau, prämiert wieder herausragende Leistungen der Hersteller mit der international begehrten Auszeichnung „Modell des Jahres". Wir zeigen alle Preisträger in einer großen Übersicht

Außerdem im Heft:

Focke-Wulf Fw 190 F-8 von Revell in 1:32

Die Schlachtflieger-Variante Fw 190 F-8 fehlte bislang im großen Maßstab. Mit dem neuen Revell-Bausatz ändert sich das nun nachdrücklich. Andreas Dyck baute das Modell nicht nur, sondern geizte auch nicht mit der Verwendung von Zubehör-Sets





Panther Ausf. D von Tamiya in 1:35

Wenn Tamiya ein neues Modell auf den Markt bringt, spielt es keine Rolle, ob andere Hersteller dieses Fahrzeug schon im Programm führen. Und der Erfolg gibt Tamiya wieder einmal Recht. Frank Schulz rüstete den Kit als Fahrschulpanzer mit Gasantrieb um



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion *ModellFan*

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind im *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfeindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 3/2016 erscheint am 26.02.2016

… oder schon 2 Tage früher im Abonnement mit bis zu 23 % Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de



Plus Geschenk Ihrer Wahl, z. B. die *ModellFan* LED-Lampe „Doppeldecker"

Nr. 504 I 2/16 I Februar I 43. Jahrgang

ModellFan

vereinigt mit Kit

Internet: www.modellfan.de

Organ des DPMV
Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

Redaktionsanschrift
ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München
Tel. +49 (0) 89.13 06 99.720
Fax +49 (0) 89.13 06 99.700
E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion
Markus Wunderlich (Chefredakteur, Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Berthold Tacke, Helge Schling (Verantwortliche Redakteure)

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Ständige Mitarbeiter
Auto/Motorrad, Militär, Sci-Fi: HSD, Helge Schling, Detmold
Ausstellungen, Modellbauakademie: BTM, Berthold Tacke, Münster
Figuren: JGS, Joachim Goetz, Iserlohn-Sümmern
Flugzeuge: CSW, Christoph Schnarr, Wesseling
Schiffe: WKF, Wolfgang Kring, Freising
Sonderaufgaben: KFH, Kai Feindt, Hamburg

Layout Rico Kummerlöwe, Ralph Hellberg, Caroline Magg-Kraus

Gesamtanzeigenleitung
Thomas Perskowitz, Tel. +49 (0) 89.13 06 99.527
thomas.perskowitz@verlagshaus.de

Anzeigenleitung
Uwe Stockburger, Tel. +49 (0) 89.13 06 99.521
uwe.stockburger@verlagshaus.de

Anzeigendisposition
Rudolf Schuster, Tel. +49 (0) 89.13 06 99.140
rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 26 vom 1.1.2016, www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe
ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Leserservice
Tel. 0180 – 532 16 17 (14 Cent/Min.)
Fax 0180 – 532 16 20 (14 Cent/Min.)
leserservice@modellfan.de

Verlag

GeraMond

GeraMond Verlag GmbH
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung Clemens Hahn

Herstellungsleitung Nils Schleusner

Leitung Marketing und Sales Zeitschriften Andreas Thorey

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung
Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel: MZV, Unterschleißheim

Im selben Verlag erscheinen außerdem:

Clausewitz | Flugzeug Classic | Schiff Classic

AUTO CLASSIC	BAHN EXTRA
TRAKTOR CLASSIC	LOK MAGAZIN
TRAKTOR XL	STRASSENBAHN MAGAZIN
FLUGMODELL	MILITÄR & GESCHICHTE

Preise Einzelheft (D) € 7,00, (A) € 7,70, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten.
Die Abogebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe ankündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

ISSN 0341–5104

Erscheinen und Bezug
ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten *ModellFan* in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2016 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Gerichtsstand ist München. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Berthold Tacke, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

GeraNova Bruckmann Verlagshaus

Faszination Modellbau













GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Jetzt online bestellen unter:
www.modellfan.de

Absolut authentisch

Thematische Sets mit
originalgetreuen Farben
für das authentische Modell

Model by Antonio Morant









Spritzfertige Acrylfarben für Miniaturen und Modelle

www.vallejo-farben.de info@vallejo-farben.de

AV vallejo

Folge uns: /vallejocolors

Offizieller Vertrieb: Fantasy-In info@fantasy-in.de